

Werner-Grübmeyer-Archiv



Band 32

2018

**In
Memoriam
Reaktionen**



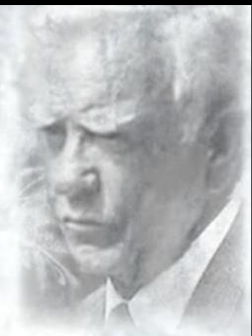
SCHLUSS-STÜCK

RAINER MARIA RILKE

**DER TOD IST GROSS.
WIR SIND DIE SEINEN
LACHENDEN MUNDS.**

**WENN WIR UNS MITTEN
IM LEBEN MEINEN,
WAGT ER ZU WEINEN
MITTEN IN UNS.**

Joachim Ringelnatz



Und auf einmal steht es neben dir
Und auf einmal merkst du äußerlich:
Wieviel Kummer zu dir kam,
Wieviel Freundschaft leise von dir wich,
Alles Lachen von dir nahm.


Fragst verwundert in die Tage.
Doch die Tage hallen leer.
Dann verkümmert Deine Klage...
Du fragst niemanden mehr.

Lernst es endlich, dich zu fügen,
Von den Sorgen gezähmt.
Willst dich selber nicht belügen
Und erstickst es, was dich grämt.

Sinnlos, arm erscheint das Leben dir,
Längst zu lange ausgedehnt –
Und auf einmal – : Steht es neben dir,
An dich angelehnt – Was?

Der Tod, das Ende, von dir wahrlich nicht ersehnt.*

**letzte Zeile verändert*



Und immer sind da Spuren deines Lebens und vielfältigen Wirkens.
Sie werden uns an dich erinnern, uns glücklich und traurig machen
und dich nie vergessen lassen

WERNER GRÜBMEYER

01.06.1926 – 05.10.2018

Landtagsabgeordneter a.D.
Träger des Großen Bundesverdienstkreuzes
Ehrenbürger der TU Clausthal
Ehrenbürger der Stadt Braunlage - St. Andreasberg
Altbürgermeister Bergstadt St. Andreasberg
Ltd. Regierungsschuldirektor a.D.

Ich bin unsagbar traurig, denn trotz seines Alters war Werner Grübmeier's Leben für seine vielfältigen Aufgaben, sein unglaubliches Engagement für Vereine und Verbände und bis zum Schluss kämpferischen Aktivitäten für den Harz und die Menschen, die Rat und Hilfe bei ihm suchten, viel zu kurz! Es bleibt sein Geheimnis, wie man trotz Kriegsverletzungen und schwerer Erkrankungen dennoch mit unschlagbarem Charme und Empathie alt werden und zugleich geistig kreativ-jung bleiben kann. Ein Mensch mit einer Lebensgeschichte, die Respekt verlangt, ganz besonders durch sein uneigennütziges Eintreten für andere.

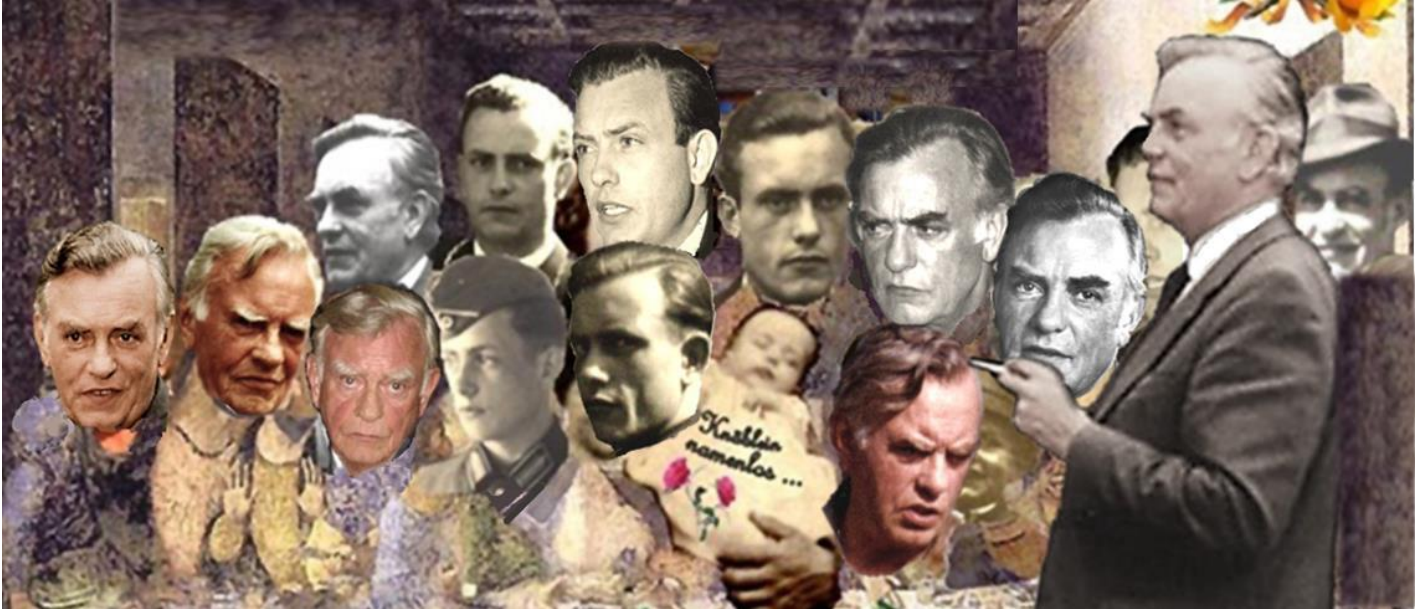
Werner Grübmeier durfte auf ein erfülltes Leben zurückschauen, geprägt von unbürokratischer und zugewandter Pflichterfüllung, spannungsreichen Wahlkämpfen und später auch dem Umsetzen von Träumen und Visionen – und das im In- und Ausland.

Doch auch er, der im kommunal- und landespolitischen, ehrenamtlichen und privaten Leben jahrzehntelang „Berge versetzen“ konnte, musste sich letztlich der Endlichkeit des Lebens beugen.

Was bleibt, ist Dankbarkeit für die vielen
Jahrzehnte außergewöhnlicher Gemeinsamkeit
Renate Funke
Ulrike Mahlert und Familie
Kerstin Grübmeier

Der Trauergottesdienst in der Martinikirche / St. Andreasberg mit anschl. Beisetzung auf dem Friedhof in der Bergstadt findet am Montag, 15.10.2018, um 13.00 Uhr statt. – Betreuung: Böker-Bestattungen – 30459 – Hannover – Beekestr. 66 – Tel. 0511 – 42 17 17 – Evtl. zugedachte Spenden: Bergstadtverein St. Andreasberg, Volksbank im Harz eG, IBAN DE 3526 8914 8402 2405 8000-Betreff: „Werner Grübmeier“- Gemeinsames Treffen & Gedenken im Café Kunze, Danielstr. 3 – St. Andreasberg

Unfassbar. Es war doch gerade erst gestern



Vorbei ... verweht ... nie wieder ...

ABSCHIED, TRENNUNG...
ES IST EGAL, ZU WELCHEM ZEITPUNKT
MAN EINEN MENSCHEN VERLIERT.
ES IST IMMER ZU FRÜH, UND
ES TUT IMMER WEH.

Und ich sah einen neuen Himmel
und eine neue Erde;
denn der erste Himmel und
die erste Erde sind vergangen ...
Und Gott wird abwischen alle Tränen,
und der Tod wird nicht mehr sein,
noch Leid noch Schmerz; denn das Erste ist vergangen.
Und er sprach: Siehe, ich mache alles neu!
Offenbarung 21, 1 ff

„DIE ERINNERUNG IST EIN FENSTER,
DURCH DAS ICH DICH SEHEN KANN, WANN
IMMER ICH WILL.“

Trauerfeier
Werner Grübmeier
15. 10. 2018

Ich habe da oben
zwischen den Sternen
jemanden, den ich niemals
vergessen werde ...

15. Oktober 2018 – 13.00 Uhr

**Trauerfeier für
Werner Grübmeier**
*01.06.1926 – † 05.10.2018

Orpheus und Eurydike
Christoph Willibald Gluck

Worte zum Abschied
Herr Pastor Walter Merz

Panis Angelicus
Interpret: Andrea Bocelli

Gelegenheit für persönliche Worte

„So nimm denn meine Hände“
Herr Pastor Walter Merz

„s'ist Feierabend“

Verabschiedung

Gemeinsames Treffen & Gedenken im
Café Kunze, Danielstr. 3 – St. Andreasberg





Abschied vom Leben



**Klein ist, mein Kind, dein erster Schritt,
Klein wird dein letzter sein.
Den ersten geh'n Vater und Mutter mit,
Den letzten gehst du allein.**



**Sei's um ein Jahr, dann gehst du, Kind,
Viel Schritte unbewacht,
Wer weiß, was das dann für Schritte sind
Im Licht und in der Nacht?**



**Geh kühnen Schritt, tu tapf'ren Tritt,
Groß ist die Welt und dein.
Wir werden, mein Kind, nach dem letzten Schritt
Wieder beisammen sein.**



**WERNER
GRÜBMEYER
na klar CDU**





Donnerstag, 18. Oktober 2018

Abschied von einem großen Kümmerer

Viele Menschen haben die Trauerfeier des verstorbenen Werner Grübmeier besucht und dessen Lebensleistung gewürdigt

St. Andreasberg/Hannover. Die Anteilnahme am Tod von Werner Grübmeier ist außergewöhnlich groß. Zur Trauerfeier in dieser Woche waren zahlreiche Menschen in die Martinikirche nach St. Andreasberg gekommen, darunter neben Angehörigen zahlreiche Freunde und Wegbegleiter.

Vertreter von Vereinen, Verbänden und Parteien sowie aus Ministerien in Hannover, Ex-Hochschulpräsident Thomas Hanschke, Braunlages Bürgermeister Stefan Grote – sie alle waren unter den Trauergästen, die sich von Werner Grübmeier verabschiedeten und seine Lebensleistung würdigten.

Grübmeier, der 1926 im Raum Bremerhaven geboren wurde, kam 1956 nach St. Andreasberg, wo er zunächst Rektor der Haupt- und Realschule wurde. Der Christdemokrat war nicht nur Bürgermeister und Landtagsabgeordneter, er übte zudem zahllose Ehrenämter aus und setzte sich nicht nur für St. Andreasberg, sondern für die gesamte Region ein.

Hohe Auszeichnungen

Ein gutes Beispiel dafür ist die Ehrenbürgerwürde der Technischen Universität Clausthal, die dem St. Andreasberger verliehen wurde. Eine ebenso hohe wie seltene Auszeichnung, die bisher nur eine Handvoll Persönlichkeiten erhielten. Zu seinem 80. Geburtstag wurde zudem ein Hörsaal nach dem Oberharzer benannt.

Dazu kamen weitere Ehrungen und Orden. Und auch der Nationalpark hat ihm in der schwierigen Gründungs- und Fusionsphase mit dem Schutzgebiet in Sachsen-Anhalt vieles zu verdanken. Von 2006 bis 2016 leitete er den Nationalparkbeirat und trug dazu bei, dass die Verwaltung stürmische Zeiten unbeschadet überstand. Werner



Trauerfeier für Werner Grübmeier: Ein Bild neben dem Sarg erinnert an den Verstorbenen, der lange Zeit in St. Andreasberg lebte, viel für den Harz tat und sich für zahlreiche Institutionen einsetzte. Foto: privat

Grübmeier war ein mit allen Wassern gewaschener Verhandler, der sich selbst im hohen Alter noch auf funktionierende Kontakte in den Ministerien in Hannover verlassen konnte – egal, ob es darum ging, dem Nationalpark, der Technischen Universität, der Landesinnung der Dachdecker oder dem Harz in schwieriger Zeit zu helfen.

Werner Grübmeier war mit seinen vielen guten Verbindungen und einer gewissen Hartnäckigkeit bereits ein Netzwerker, bevor dieses Wort in Mode kam. Überdies zeichnete ihn etwas aus, was den Harzern

nicht oft nachgesagt wird: Werner Grübmeier war ein großer Charmeur, immer freundlich und stets zugewandt.

Am Harz festgehalten

In zweiter Ehe war Grübmeier mit der Fernseh-Redakteurin und Journalistin Renate Funke verheiratet. Aus erster Ehe stammen drei Kinder. Grübmeier lebte zuletzt in Hannover, vergaß den Harz aber nie. Es ist bezeichnend, dass zu seinem Tod nicht nur Parteifreunde und nicht nur Oberharzer gespro-

chen haben. Besonders gefreut hat sich Renate Funke, dass auch Sigmar Gabriel die Leistung und den Charakter Grübmeiers in einem Schreiben würdigte. Der Sozialdemokrat erhielt während eines USA-Aufenthaltes Nachricht von dessen Tod. Gabriel beschreibt den Verstorbenen als „weltoffen und nie um eine Idee verlegen, wie man anderen Menschen, vor allem aber seiner geliebten Heimatregion Harz helfen könnte“. Er habe ihm „wie viele andere Menschen guten Rat und vor allem Freundschaft in schwierigen Stunden zu verdanken“. *oli*



Und immer sind da Spuren deines Lebens und vielfältigen Wirkens.
Sie werden uns an dich erinnern, uns glücklich und traurig machen
und dich nie vergessen lassen

WERNER GRÜBMAYER

01.06.1926 – 05.10.2018

Landtagsabgeordneter a.D.
Träger des Großen Bundesverdienstkreuzes
Ehrenbürger der TU Clausthal
Ehrenbürger der Stadt Braunlage - St. Andreasberg
Altbürgermeister Bergstadt St. Andreasberg
Ltd. Regierungsschuldirektor a.D.

Ich bin unsagbar traurig, denn trotz seines Alters war Werner Grübmeys Leben für seine vielfältigen Aufgaben, sein unglaubliches Engagement für Vereine und Verbände und bis zum Schluss kämpferischen Aktivitäten für den Harz und die Menschen, die Rat und Hilfe bei ihm suchten, viel zu kurz! Es bleibt sein Geheimnis, wie man trotz Kriegsverletzungen und schwerer Erkrankungen dennoch mit unschlagbarem Charme und Empathie alt werden und zugleich geistig kreativ-jung bleiben kann. Ein Mensch mit einer Lebensgeschichte, die Respekt verlangt, ganz besonders durch sein uneigennütziges Eintreten für andere.

Werner Grübmeys durfte auf ein erfülltes Leben zurückschauen, geprägt von unbürokratischer und zugewandter Pflichterfüllung, spannungsreichen Wahlkämpfen und später auch dem Umsetzen von Träumen und Visionen – und das im In- und Ausland.

Doch auch er, der im kommunal- und landespolitischen, ehrenamtlichen und privaten Leben jahrzehntelang „Berge versetzen“ konnte, musste sich letztlich der Endlichkeit des Lebens beugen.

Was bleibt, ist Dankbarkeit für die vielen
Jahrzehnte außergewöhnlicher Gemeinsamkeit
Renate Funke
Ulrike Mahler und Familie
Kerstin Grübmeys

Der Trauergottesdienst in der Martinikirche / St. Andreasberg mit anssl. Beisetzung auf dem Friedhof in der Bergstadt findet am Montag, 15.10.2018, um 13.00 Uhr statt. – Betreuung: Böker-Bestattungen – 30459 - Hannover – Beekestr. 66 – Tel. 0511 – 42 17 17 – Evtl. zugedachte Spenden: Bergstadtverein St. Andreasberg, Volksbank im Harz eG, IBAN DE 3526 8914 8402 2405 8000-Betreff: „Werner Grübmeys“-Gemeinsames Treffen & Gedenken im Café Kunze, Danielstr. 3 – St. Andreasberg

Samstag, 13. Oktober 2018



„Und immer sind irgendwo Spuren seines Wirkens: Gedanken, Bilder, Anregungen und seine stete Hilfsbereitschaft.“

Der Ski-Club St. Andreasberg hat

Werner Grübmeys

eines seiner treuesten Mitglieder verloren.

Er war Mitglied im Ski-Club seit 1956, aktiv für die Skisport-Jugend und den Versehrtensport, mehrere Jahre als Jugendwart des Niedersächsischen Ski-Verbandes sowie als Organisator von internationalen Winterspielen für Behinderte in St. Andreasberg tätig.

In seiner 35-jährigen Zeit als Bürgermeister von St. Andreasberg hat er stets auch die Belange des Ski-Clubs unterstützt.

Wir werden uns immer an Werner Grübmeys erinnern und ihn dadurch nie vergessen lassen.

Ski-Club St. Andreasberg von 1896 e. V.
Der Vorstand

Tief erschüttert nehmen wir Abschied von unserem langjährigen Wegbegleiter, Unterstützer und Freund

Werner Grübmeier

* 1. 6. 1926 † 5. 10. 2018

Er war von der ersten Stunde des niedersächsischen Nationalparks an ein engagierter Wegbegleiter des Harzer Großschutzgebietes. Das verstärkte sich noch, als er die Verschmelzung der beiden Harzer Nationalparke im Jahr 2006 zum ersten länderübergreifenden Nationalpark begleitete. Als langjähriger Vorsitzender des gemeinsamen Nationalparkbeirates war er auch ein unermüdlicher Streiter für die Weiterentwicklung des Schutzgebietes in Niedersachsen und Sachsen-Anhalt.

Wir werden ihn nie vergessen.

Nationalparkverwaltung Harz

Andreas Pusch

Dr. Uwe Wegener

Leiter

Vorsitzender des Nationalpark-Beirats

Die Technische Universität Clausthal trauert um ihren

Ehrenbürger

Werner Grübmeier

In dem ehemaligen Landtagsabgeordneten Werner Grübmeier, der am 5. Oktober im Alter von 92 Jahren verstorben ist, verliert die TU Clausthal einen großen Fürsprecher und unermüdlichen Kämpfer für die Interessen der Oberharzer Universität.

Insbesondere auch seinem Einsatz ist es zu verdanken, dass sich das Clausthaler Umwelttechnik-Institut CUTEC in den 1990er-Jahren mit einem eigenen Gebäude etablieren konnte. Für sein beispielgebendes kommunal- und landespolitisches sowie auch ehrenamtliches Engagement für die TU Clausthal ist Werner Grübmeier bereits 1985 die seltene Ehrenbürgerwürde der Universität verliehen worden. Zu seinem 80. Geburtstag benannte die Hochschule 2006 einen ihrer größten Hörsäle nach ihm.

Die TU Clausthal ist Werner Grübmeier aufgrund seiner jahrzehntelangen Verdienste um die Hochschule zu großem Dank verpflichtet. Wir werden sein Andenken in Ehren halten.

Unser Mitgefühl gilt den Angehörigen.

Für die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der Technischen Universität Clausthal

Prof. Dr.-Ing. Alfons Esderts
geschäftsführender Präsident

Uwe Hanke
Personalratsvorsitzender

*Wenn Ihr mich sucht, dann sucht mich in Euren Herzen.
Wenn Ihr mich dort findet, dann lebe ich in Euch weiter.*

NACHRUF

Wir trauern um unser Ehrenmitglied

Werner Grübmeier

Wir werden ihm ein ehrendes Andenken bewahren.

Waldarbeiter-Instrumental-Musikverein e. V.
Der Vorstand

St. Andreasberg, im Oktober 2018

Tief betroffen nehmen wir Abschied von

Werner Grübmeier

Wir verlieren einen engagierten Initiator, Mentor und Motor zugleich.

Das ehrende Gedenken seiner ist ein Antrieb für die Meisterrung künftiger Herausforderungen.

Unser Beileid gilt der Familie.

**Die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter des
CUTEC Forschungszentrums**

Eine große Persönlichkeit ist von uns gegangen

Werner Grübmeier

Wegbereiter - Wegbegleiter - Förderer - Ratgeber

Den Lebensweg von Werner Grübmeier beschreibt eine außergewöhnliche berufliche wie ehrenamtliche Laufbahn. Sein uneigennütziger Einsatz und unermüdliches Streben, stets das Maximale zu erreichen, machten seine Persönlichkeit aus.

Die Geschichte unseres Ausbildungszentrums ist untrennbar mit seinem Wirken verbunden. Er hat unsere Berufsorganisationen und den Aufbau unseres Ausbildungszentrums jahrzehntelang mit viel Herzblut begleitet. Probleme oder Hindernisse brachten ihn nicht von seinen Gedanken und Zielen ab, ganz im Gegenteil, sie sportten ihn an.

Sein Engagement für das Dachdeckerhandwerk wurde ihm im Jahr 2009 mit der Goldenen Ehrennadel des niedersächsisch-bremischen Dachdeckerhandwerks, der höchsten Auszeichnung unseres Landesinnungsverbandes, gewürdigt.

WIR DACHDECKER haben ihm viel zu verdanken.

Bis eben stand er uns noch mit Rat und Tat zur Seite. Trotz Krankheit blieb er immer jung im Geiste, voller neuer Ideen, Tatendrang – immer bereit für einen Kampf um die Sache, für „seine Dachdecker“.

Wir trauern um Werner Grübmeier und sind doch stolz, dass er als letzte Ruhestätte St. Andreasberg gewählt hat. Er ist heimgekehrt zu seiner „Dachdeckerfamilie“.

**Landesinnungsverband des Dachdeckerhandwerks
Niedersachsen-Bremen**

Im Namen des gesamten Vorstandes und der Belegschaft
Carsten Steller
Landesinnungsmeister



NACHRUF

Die Stadt Braunlage mit der Bergstadt St. Andreasberg
nimmt Abschied von ihrem Ehrenbürger, Herrn

Werner Grübmeier

der am 5. Oktober 2018 im Alter von 92 Jahren verstorben ist.

Werner Grübmeier war 40 Jahre im Rat der Bergstadt St. Andreasberg tätig, davon 35 Jahre als ehrenamtlicher Bürgermeister. Er war Träger des Großen Bundesverdienstkreuzes, Landtagsabgeordneter a.D. und Ehrenbürger der TU Clausthal.

Werner Grübmeier lag der Harz und sein St. Andreasberg sehr am Herzen. Mit unglaublichem Engagement hat er sich für Alles und Jedermann eingesetzt.

Mit Werner Grübmeier verliert die Stadt Braunlage - St. Andreasberg ein wahres Urgestein ihrer Geschichte. Er hat sich um seine Heimatstadt sehr verdient gemacht.

Unser Mitgefühl in dieser Zeit gilt seiner Familie. Wir werden unseren Wegbegleiter über viele Jahrzehnte nicht vergessen.

Stadt Braunlage

Stefan Grote
Bürgermeister

Karl-Heinz Plosteiner
stellv. Bürgermeister

Niemand steht aufrechter als der,
der sich bückt, anderen zu helfen.
Sein menschlich soziales Engagement
war unerschöpflich.

Werner Grübmeier

* 1.6.1926

† 5.10.2018

Träger des großen Bundesverdienstkreuzes
Ehrenbürger der Stadt Braunlage-St. Andreasberg

Von allem, was die Weisheit zur Glückseligkeit
des Lebens beitragen kann, ist das Allergrößte
der Erwerb der Freundschaft.

Er war ein herzenguter Freund,
der mir immer mit Rat und Tat zur Seite stand.
Nun hat er seinen Lebensweg beendet.
Mein Herz ist voll tiefer Traurigkeit.

Ingrid Weinkopf



„Und immer sind irgendwo Spuren seines Wirkens: Gedanken, fidele Anregungen und seine stete Hilfsbereitschaft.“
Der Ski-Club St. Andreasberg hat

Werner Grübmeier

eines seiner treuesten Mitglieder verloren.

Er war Mitglied im Ski-Club seit 1906, aktiv für die Skigolf-Jugend und den Verschlussort, mehrere Jahre als Jugendwart des Niedersächsischen Ski-Verbandes sowie als Organisator von internationalen Winterspielen für Behinderte in St. Andreasberg tätig.
In seiner 33-jährigen Zeit als Bürgermeister von St. Andreasberg hat er stets auch die Belange des Ski-Clubs unterstützt.

Wir werden uns immer an Werner Grübmeier erinnern und ihn dadurch nie vergessen lassen.

Ski-Club St. Andreasberg von 1896 e. V.
Der Vorstand

Tief erschüttert nehmen wir Abschied von unserem langjährigen Wegbegleiter, Unterstützer und Freund

Werner Grübmeier

* 1.4.1926 † 5.10.2018

Er war von der ersten Stunde des modernsächsischen Nationalparks an ein engagierter Wegbegleiter des Harzer Großschützgebietes. Das verstärkte sich noch, als er die Verschmelzung der beiden Harzer Nationalparks im Jahr 2006 zum ersten landesbergweitenden Nationalpark begleitete. Als langjähriger Vorsitzender des gemeinsamen Nationalparkbundes war er auch ein unermüdlicher Streiter für die Weiterentwicklung des Schutzgebietes in Niedersachsen und Sachsen-Anhalt.

Wir werden ihn nie vergessen.

Nationalparkverwaltung Harz
Andreas Pusch Dr. Uwe Wegner
Leiter Vorsitzender des Nationalpark-Betriebs

Die Technische Universität Clausthal trauert um ihren

Ehrenbürger

Werner Grübmeier

In dem ehemaligen Landtagsabgeordneten Werner Grübmeier, der am 5. Oktober im Alter von 92 Jahren verstorben ist, verliert die TU Clausthal einen großen Fürsprecher und unermüdlichen Kämpfer für die Interessen der Oberharzer Universität.

Insbesondere auch seinem Einsatz ist es zu verdanken, dass sich das Clausthaler Umwelttechnik-Institut CUTEC in den 1990er-Jahren mit einem eigenen Gebäude etablieren konnte. Für sein beispielgebendes kommunal- und landespolitisches sowie auch ehrenamtliches Engagement für die TU Clausthal ist Werner Grübmeier bereits 1980 die höchste Ehrenbürgerwürde der Universität verliehen worden. Zu seinem 80. Geburtstag besann die Hochschule 2006 einen ihrer großen Helden nach ihm.

Die TU Clausthal ist Werner Grübmeier aufgrund seiner jahrzehntelangen Verdienste um die Hochschule zu großem Dank verpflichtet. Wir werden sein Andenken in Ehren halten. Unser Mitgefühl gilt den Angehörigen.

Für die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der **Technischen Universität Clausthal**
Prof. Dr.-Ing. Alfons Enderts Uwe Hanks
geschäftsführender Präsident Personalratsvorsitzender

Eine große Persönlichkeit ist von uns gegangen

Werner Grübmeier

Wegbegleiter - Wegbegleiter - Finkler - Ritzler

Den Lebensweg von Werner Grübmeier beschreibt eine außergewöhnliche berufliche wie ehrenamtliche Laufbahn. Sein unermüdlicher Einsatz und unermüdliches Streben, stets das Maximum zu erreichen, machten seine Persönlichkeit aus.

Die Geschichte unseres Ausbildungszentrums ist untrennbar mit seinem Wirken verbunden. Er hat unsere Berufsausbildungsstellen und den Aufbau unseres Ausbildungszentrums jahrelang mit viel Herzblut begleitet. Probleme oder Hindernisse besaßen für ihn nicht von seinen Gedanken und Zielen ab, ganz im Gegenteil, sie spornen ihn an.

Sein Engagement für das Dachdeckerhandwerk wurde im Jahr 2009 mit der Goldenen Ehrennadel des niedersächsisch-brandenburgischen Dachdeckerhandwerks, die höchsten Auszeichnung unseres Landesberufverbandes, gewürdigt.

Wir DACHDECKER haben ihn viel zu verdanken.

Bis oben stand er uns noch mit Rat und Tat zur Seite. Trotz Krankheit blieb er immer in der Idee, volle neue Ideen, Talendring - immer bereit für einen Kampf um die Sache, Er „gibt das Dachdecker“.

Wir trauern um Werner Grübmeier und sind doch stolz, dass er als letzte Ruhestätte St. Andreasberg gewählt hat. Er ist heimgekehrt zu seiner „Dachdeckerfamilie“.

Landesberufverband des Dachdeckerhandwerks
Niedersachsen-Brandenburg

In Namen des gesamten Vorstandes und der Belegschaft
Carsten Steiler
Landesobmann




Und immer sind da Spuren deines Lebens und vielfältigen Wirkens. Sie werden uns an dich erinnern, uns glücklich und traurig machen und dich nie vergessen lassen

WERNER GRÜBMEYER

01.06.1926 – 05.10.2018

Landtagsabgeordneter a.D.
Träger des Großen Bundesverdienstkreuzes
Ehrenbürger der TU Clausthal
Ehrenbürger der Stadt Braunlage - St. Andreasberg
Altbürgermeister Bergstadt St. Andreasberg
Ltd. Regierungsschuldirektor a.D.

Ich bin unsagbar traurig, denn trotz seines Alters war Werner Grübmeier's Leben für seine vielfältigen Aufgaben, sein unglaubliches Engagement für Vereine und Verbände und bis zum Schluss kämpferischen Aktivitäten für den Harz und die Menschen, die Rat und Hilfe bei ihm suchten, viel zu kurz! Es bleibt sein Geheimnis, wie man trotz Kriegsverletzungen und schwerer Erkrankungen dennoch mit unschlagbarem Charme und Empathie alt werden und zugleich geistig kreativ-jung bleiben kann. Ein Mensch mit einer Lebensgeschichte, die Respekt verlangt, ganz besonders durch sein uneigennütziges Eintreten für andere.

Werner Grübmeier durfte auf ein erfülltes Leben zurückschauen, geprägt von unbürokratischer und zugewandter Pflichterfüllung, spannungsreichen Wahlkämpfen und später auch dem Umsetzen von Träumen und Visionen - und das im In- und Ausland.

Doch auch er, der im kommunal- und landespolitischen, ehrenamtlichen und privaten Leben jahrzehntelang „Berge versetzen“ konnte, musste sich letztlich der Endlichkeit des Lebens beugen.

Was bleibt, ist Dankbarkeit für die vielen Jahrzehnte außergewöhnlicher Gemeinsamkeit
Renate Funke
Ulrike Mahler und Familie
Kerstin Grübmeier

Der Trauergottesdienst in der Martinikirche / St. Andreasberg mit anschl. Beisetzung auf dem Friedhof in der Bergstadt findet am Montag, 15.10.2018, um 13.00 Uhr statt. - Betreuung: Bäcker-Bestattungen - 30459 - Hannever - Beekestr. 66 - Tel. 0511 - 42 17 17 - Evtl. zugedachte Spenden: Bergstadtverein St. Andreasberg, Volksbank im Harz eG, IBAN DE 3526 8914 8402 2405 8000-Betreff: „Werner Grübmeier“- Gemeinsames Treffen & Gedenken im Café Kunze, Danielstr. 3 - St. Andreasberg

Wenn Ihr mich sucht, dann sucht mich in Euren Herzen.
Wenn Ihr mich dort findet, dann lebe ich in Euch weiter.

NACHRUF

Wir trauern um unser Ehrenmitglied

Werner Grübmeier

Wir werden ihn ein ehrenvolles Andenken bewahren.

Waldarbeiter-Instrumental-Musikverein e. V.
Der Vorstand
St. Andreasberg, im Oktober 2018

Tief betroffen nehmen wir Abschied von

Werner Grübmeier

Wir verlieren einen engagierten Initiator, Mentor und Motor zugleich.
Das ehrenr. Gedenken seiner ist ein Antrieb für die Meisterrung künftiger Herausforderungen.
Unser Beileid gilt der Familie.

Die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter des
CUTEC Forschungszentrums

NACHRUF

Die Stadt Braunlage mit der Bergstadt St. Andreasberg nimmt Abschied von ihrem Ehrenbürger, Herrn

Werner Grübmeier

der am 5. Oktober 2018 im Alter von 92 Jahren verstorben ist.

Werner Grübmeier war 40 Jahre im Rat der Bergstadt St. Andreasberg tätig, davon 35 Jahre als ehrenamtlicher Bürgermeister. Er war Träger des Großen Bundesverdienstkreuzes, Landtagsabgeordneter a.D. und Ehrenbürger der TU Clausthal.

Werner Grübmeier lag der Harz und sein St. Andreasberg sehr am Herzen. Mit unglaublichem Engagement hat er sich für Alles und Jedermann eingesetzt.

Mit Werner Grübmeier verliert die Stadt Braunlage - St. Andreasberg ein wahres Urgestein ihrer Geschichte. Er hat sich um seine Heimatstadt sehr verdient gemacht.

Unser Mitgefühl in dieser Zeit gilt seiner Familie. Wir werden unseren Wegbegleiter über viele Jahrzehnte nicht vergessen.

Stad Braunlage

Stefan Grote
Bürgermeister

Karl-Heinz Plosteiner
stellv. Bürgermeister

Erste E-Mail-Reaktionen auf die Todes-Mitteilung - Reihenfolge: nach Eingang

Samstag, 06.10.2018

14:02

Liebe Frau Funke,

soeben las ich Ihre Nachricht und bin unendlich traurig! Letzte Woche hatte ich noch bei Ihnen angerufen und wollte mich erkundigen, wie es Ihnen beiden geht.

Ich wünsche Ihnen, liebe Frau Funke, ganz viel Kraft und dass Sie die kommende schwere Zeit meistern werden. Sie sind ja Gott sei Dank - so wie auch der liebe Herr Grübmeier es war - eine starke Persönlichkeit!

Ihnen alles, alles Gute und fühlen Sie sich gedrückt und ganz herzlich begrüßt.

Ihr Michael Utech / Institut für Ganzheitliche Bewegungstherapie

14:24

Liebe Frau Funke,

das macht mich UNENDLICH traurig, und das habe ich lange bei keinem Todesfall so geschrieben außerhalb der eigenen Familie. Ein Stück von mir ging von uns.

Ich muss es erst einmal verarbeiten...

Ich wünsche Ihnen viel Kraft für diese schwere Zeit!!!

Mit traurigen Grüßen

Ihr

Friedhart Knolle

Nationalpark Harz
Presse, Marketing & Regionalentwicklung
Lindenallee 35, 38855 Wernigerode

14:31

Hallo Frau Funke,

mit Bestürzung und großer Trauer habe ich Ihre Nachricht soeben erhalten.

Wir alle verlieren einen der ganz Großen. Entsprechend werden wir ihn auf seinem letzten Weg natürlich begleiten.

Ein kleines Wort zum Abschied, so, wie das Lied „s' is Feierohmd“, würden wir gerne vom Heimatbund beisteuern. Das ist das Mindeste, was wir noch für unseren treuen Werner Grübmeier tun können.

Ich übermittle Ihnen auch persönlich mein aufrichtiges und herzliches Beileid.

Von Herzen herzliche Grüße
Karen Ruppelt
Grenzlandmuseum-Bad Sachsa

15:56

Sehr geehrte Frau Funke,

leider erreicht mich diese sehr, sehr traurige Nachricht in meinem Kurzurlaub am Weißenhäuser Strand und ich habe Ihre Telefonnummer nicht zur Hand, um persönlich zu kondolieren.

Bitte nehmen Sie deshalb auf diesem Wege mein aufrichtiges Beileid zur Kenntnis. Ich selbst bin tief erschüttert und sehr traurig, da ich mich über die gerade zwischen uns beginnende Bekanntschaft sehr gefreut habe.

Es war meine Absicht als Hauptgeschäftsführer des LIV (Landesinnungsverband), den regelmäßigen Austausch mit Herrn Grübmeier und Ihnen (wieder) zu intensivieren und zu festigen. Mein Eindruck war, dass dies in den letzten Jahren unter der alten Mannschaft etwas zu kurz gekommen ist. Diese Absicht stand auf meiner Agenda ganz weit oben.

Den Landesinnungsmeister habe ich von hier soeben informiert. Ich hoffe sehr, dass Herr Grübmeier einen sanften Übergang in die andere Welt hatte und er nicht leiden musste.

Ich wünsche Ihnen in dieser schweren Zeit ganz viel Kraft und Zuversicht! Wenn Sie Unterstützung und/oder Rat und Hilfe benötigen, so geben Sie uns bitte Bescheid.

In aufrichtiger Trauer

Ihr

Frank Biermann
RA Dr. Frank Biermann Hauptgeschäftsführer
Landesinnungsverband des Dachdeckerhandwerks Niedersachsen-Bremen

17:20

Liebe Frau Funke,

so überaus betroffen mich ihre Mitteilung gemacht hat, so dankbar bin ich Ihnen, Frau Funke doch, dass Sie mir diese betrübliche Nachricht haben persönlich zukommen lassen.

Ich darf Ihnen versichern, dass Werners Tod mich unsagbar traurig macht, war er doch immer für mich ein hell leuchtendes Vorbild, ein Mensch, vor dem man einfach Achtung und Ehrfurcht haben musste.

Ihnen möchte ich bei dieser Gelegenheit auch im Namen meiner Frau unser mitfühlendes Beileid aussprechen und Ihnen versprechen, dass Werner für uns immer ein ganz Großer bleiben wird.

Mit freundlichen Grüßen
Karl-Heinz Siebeneicher
Journalist / Goslarsche Zeitung

18:43

Sehr geehrte Frau Funke,

Ihre Nachricht hat mich tief getroffen. Verlieren wir doch einen Menschen, der für uns und mit uns über Jahrzehnte gekämpft hat: unermüdlich und sehr erfolgreich.

Er wird uns sehr fehlen - als Ratgeber und intervenierender Akteur im politischen Raum. Aber es ist nun müßig, darüber zu reden, er hat jetzt seine Ruhe gefunden und wir müssen dies respektieren. Ihnen möchte ich meine aufrichtige Anteilnahme aussprechen.

Anlässlich seiner Beisetzung in St. Andreasberg - der ich in Begleitung meiner Gattin beizuwohnen beabsichtige - werden sicherlich hochrangige Persönlichkeiten aus dem politischen Raum kommen und sprechen wollen.

Ich hatte vor längerer Zeit die Freude, eine Laudatio über sein Wirken zu halten, die ich zur Verfügung stellen könnte - sofern Sie bei Ihnen nicht mehr greifbar ist.

Mit freundlichen Grüßen

Otto Carlowitz
Prof. TU Clausthal

18:50

Hallo liebe Frau Funke,

diese traurige Nachricht erreichte uns heute unterwegs und wir waren völlig schockiert.

Ein großer Mann ist von uns gegangen.

Es ist uns schrecklich leid.

Tief berührt möchten wir Ihnen unser Beileid ausdrücken.

Olga und Eugen Major
IT-Experte

19:45

Sehr geehrte Frau Funke,

ich spreche Ihnen mein tiefes Beileid aus und bin dankbar, W. Grübmer kennengelernt zu haben. Ich verbleibe mit vielen Grüßen und wünsche Ihnen viel Kraft!

Hendrik Suhling
Dr. Suhling / Oberarzt Pneumologie /MHH

22:07

Liebe Frau Funke,

sehr traurig über Ihre Nachricht, habe ich Ihnen den anhängenden Brief geschrieben. Auch ich bitte Sie um Nachsicht, dass ich das auf dem elektronischen Weg mache, es ist mir ein ganz besonderes Bedürfnis, Ihnen meine aufrichtige Anteilnahme „sofort“ auszudrücken.

Als mich die Ihre mail nach meiner Arbeitsschicht erreichte, blieb die Welt doch für einen Moment stehen. Fühlen Sie sich bitte ganz fest in den Arm genommen, ich bin mit Ihnen sehr traurig.

Mit stillem Gruß,

Ihre Susi Eine-Duderstaedt

Liebe Frau Funke,

tief betroffen habe ich Ihre traurige Nachricht von Werner Grübmeyers Tod vorhin lesen müssen. Die Nachricht und ebenso Ihre Worte in der Benachrichtigung und in der Anzeige haben mich tief bewegt. Sie haben so liebevolle, würdige und ergreifende Worte gefunden, die die Verbundenheit und Wertschätzung von Ihnen beiden und seinem ganzen Leben ergreifend wieder spiegeln. Ebenso wie Ihre Trauer, die nach einem solch langem, gemeinsamen Lebensabschnitt sein darf und sein muss.

Liebe Frau Funke, ich wünsche Ihnen von ganzem Herzen die Kraft und die Zuversicht, die Trauer um Werner Grüb Meyer zu bewältigen; die Liebe und Dankbarkeit in Ihrem Herzen für die vielen gemeinsamen Jahre Ihres Lebens mit Ihrer gegenseitigen Unterstützung wird Ihnen dabei hoffentlich ein Trost sein.

Ich versichere Ihnen meine aufrichtige Anteilnahme, meine ganz persönliche und natürlich auch die Anteilnahme des Ski-Clubs. Wir werden Werner Grüb Meyer und seine Verdienste immer in Erinnerung behalten.

Persönlich werde ich mich durch seine „väterlichen“ Telefonate und freundschaftlichen Emails immer gern an ihn erinnern- nicht nur für mich, sondern auch für viele andere liebe Menschen wird Werner Grüb Meyer immer ein „Ass im Ärmel“ gewesen sein; er wird an vielen Stellen fehlen, Ihnen ganz besonders.

Leider, und es tut mir wirklich sehr, sehr leid, werde ich an der Trauerfeier von Werner Grüb Meyer nicht teilnehmen können, auch wenn es mir ein großes Bedürfnis wäre, ihn auf seinem letzten Weg zu begleiten. Aller Voraussicht nach werden mein Mann und ich am Sonntag für ein paar Tage an die Ostsee fahren, leider können wir die Reise nicht verschieben, da mein Mann selbst und ständig ist und wir außer unserer Hochzeitsreise dieses Jahr noch keinen Urlaub machen konnten. Ich hoffe, Sie haben Verständnis und ich versichere Ihnen, meine Gedanken werden bei Ihnen sein.

Somit kann ich natürlich auch Ihrem Wunsch – und ich weiß, wie sehr Werner Grüb Meyer sich gefreut hätte- bei der Trauerfeier einige Worte zu sagen, nicht nachkommen. Ich bin aber davon überzeugt, dass ihm viele Andere dankbare und würdige Worte als letzte hochverdiente Ehre erweisen.

Liebe Frau Funke, es ist mir ein besonderes Bedürfnis, Ihnen mein Mitgefühl umgehend auf diesem Weg auszudrücken. Dieses gilt selbstverständlich ebenso für Ulrike mit Familie und Kerstin. Bitte geben Sie dies bitte weiter.

Nun grüße ich Sie still und herzlich aus Werner Grüb Meyers geliebtem Harz und verbleibe in Verbundenheit,

Ihre Susi Eine- Duderstaedt



Sonntag, 07.10.2018
09:10

Anruf Georg-Berndt Oschatz - ehemaliger deutscher Verwaltungsbeamter und Politiker. Er war niedersächsischer Kultusminister und Oberbürgermeister von Wiesbaden.

Herr Oschatz äußerte sein tiefempfundenes Beileid, sprach über seine besondere Beziehung zu Werner (die beiden wollten früher immer zusammen promovieren, waren aber letztlich zu sehr mit den aktuellen politischen Ereignissen beschäftigt) und erzählte mir, dass er selbst sehr krank sei (Pflegefall). Leider könne er daher der Bestattung nicht beiwohnen.

17:36

Liebe Renate,

mein tiefes Beileid zum Tode von Werner, den wir alle als spannende, humorvolle und integre Persönlichkeit in Erinnerung behalten werden!

Ich kann leider auch nur schrecklichen Nachrichten vermelden: Marion liegt seit einer Woche auf der Intensivstation in der MHH. Sie hat eine Blutvergiftung mit anschließenden septischen Schock inklusive Organversagen. Ihre Nieren hatten ausgesetzt, sie wird künstlich beatmet - wie das weitergeht, kann heute niemand beantworten. Du kannst nachvollziehen, wie die Stimmung hier gerade ist.

Ich wünsche Dir viel Kraft für die schwierigen Tage, die vor Dir liegen.

Herzliche Grüße,

Wolfgang

Wolfgang Jüttner: Er war von 1998 bis 2003 Niedersächsischer Umweltminister, von 2005 bis 2010 Vorsitzender der SPD-Fraktion im Niedersächsischen Landtag und von 2005 bis 2011 Mitglied des SPD-Parteivorstands.

19:10

Meine liebe Renate,

gerade habe ich die traurige Nachricht gelesen. Der Verlust eines geliebten Menschen ist sehr schmerzhaft und es tut mir sehr leid für dich.

Tröstende Worte zu finden ist immer schwer. Ich wünsche dir, dass der Schmerz dich nicht erdrückt und dir die schönen Erinnerungen Kraft für die Zukunft geben.

Ich denke an dich und drücke dich. Ich bin vom 10.-24.10. in Hannover.

Wenn du mal auf einen Kaffee vorbeikommen möchtest, bist du herzlich willkommen.

Ganz liebe Grüße und ganz viel Kraft wünscht dir Anette

08.10.2018 - Internet / Harzfuchs



09:52

Liebe Frau Funke,

Dietrich Bonhoeffer hat daran erinnert, dass das Irdische nur etwas Vorläufiges und es gut sei, nur sein Herz an die Ewigkeit zu gewöhnen.

Meine Frau und mich macht Ihre Nachricht traurig, richtig traurig. Unser tiefes Mitgefühl ist bei Ihnen, liebe Frau Funke. Werner Grübmeyers Bild ist mir stets vor Augen, seine Sprache, sein nicht endendes Interesse für alles Politische und Praktische. Er war mir aufrichtig zugetan, ehrlich in einer Zeit, in der anderes angesagt war.

Ja, er war eine vorbildliche Persönlichkeit und von einer Statur, die unsere heutige Gesellschaft immer weniger hervorzubringen scheint. In der politischen Landschaft wird man weniger auf Samt getragen, eher ist man Fakir auf einem Nagelbrett. Und gerade das hat Werner Grüb Meyer mit Würde und wachsendem Mut ausgehalten. Daraus folgten Neid und Missgunst, aber auch Anerkennung durch aufrechte Kameraden.

Die vielfältigen Auszeichnungen waren keine Pflichtübungen, sie waren ernst gemeint und entsprangen voller Bewunderung. Ein reiches und erfülltes irdisches Leben ist nun zu Ende gegangen. Es bleibt die Erinnerung an einen wundervollen Menschen, der für seine Ziele bis ins hohe Alter gerungen hat und nicht müde wurde.

Viele haben ihm viel zu verdanken und denken dabei an die eigenen Unzulänglichkeiten und Versäumnisse.

Mein Denkmal von ihm ist in meinem Kopf facettenreich gespeichert. Mich tröstet, dass er nun von ganz oben auf uns herunter schaut und sicherlich kopfschüttelnd unsere unzulängliche Welt beobachtet. Sein Großmut wird unser Stolpern verzeihen. Und wir mögen uns so oft es geht an seine von viel Erfahrung getragene Weisheit erinnern.

Auf dem letzten Weg hätte ich Werner Grüb Meyer gerne begleitet. Als Beiratsvorsitzender einer größeren Firma bin ich aber unverrückbar in London verpflichtet. Das schmerzt mich so ungemein, dass es mir schwer fällt, um Ihre Nachsicht zu bitten.

Wenn es so einfach wäre, würde ich Ihnen einen Teil des Schmerzes abnehmen wollen. Nach meiner Rückkehr bitte ich darum, Sie besuchen zu dürfen.

Mit stillem Gruß und in Verbundenheit bleibe ich
Ihr Dieter Fink-Gröne (Referent Wirtschaftsministerium)

09:56

Liebe Renate,

ich bin zutiefst bestürzt über die traurige Nachricht.

Ich und mein Mann möchten dir unser aufrichtiges Beileid aussprechen. Deinen Mann habe ich als einen ganz besonderen Menschen kennengelernt.

An die Zeit mit euch in Davos, denke ich immer gerne zurück. Ihr wart für mich ein ganz besonderes Paar, denn es war einzigartig zu sehen, mit wie viel Liebe und Achtung ihr miteinander umgegangen seid.

Ich werde deinen Mann immer in lieber Erinnerung behalten. In Gedanken bin ich bei dir und wünsche dir ganz viel Kraft, um diese schmerzvolle Zeit zu überstehen.

Ich umarme dich,
mit stillem Gruß

Carola / Davos - Apothekerin

10:17

Liebe Frau Funke!

Auf diesem Wege möchte ich Ihnen mein herzliches Mitgefühl aussprechen. Sie haben es zutreffend beschrieben: Mit Werner Grübmeier verlieren wir einen Kämpfer, der sich stets für die Sache engagiert hat. Der immer versucht hat einen Weg zu finden, auch wenn es keinen mehr zu geben schien.

Leider ist mir eine persönliche Teilnahme an der Beisetzung nicht möglich, da ich zum gleichen Zeitpunkt in Hannover im Wissenschaftsausschuss erscheinen muss. Derzeit klären wir die Vertretung des Ministeriums bei der Beisetzung.

Wenn Sie es wünschen, könnte die Vertretung ggf. auch einen Brief von mir verlesen.

In dieser schweren Stunde möchte ich aber auch Ihnen danken, da Sie für Werner Grübmeier ein ganz besonderer Menschen waren, der ihm den notwendigen Halt gegeben hat.

Mit stillem Gruß

Björn Thümler MdL
Niedersächsischer Minister für
Wissenschaft und Kultur

10:36

Liebe Renate,

gerade zurück von einer Tagung aus Österreich erreicht mich diese traurige Nachricht. Bei der diesjährigen VKS Tagung hatte ich mir einen Besuch vorgenommen. Nun bin ich zu spät. Auch ich muss dies akzeptieren. Ich wünsche Ihnen viel Kraft für die anstehenden Tage.

Werner trat vor 60 Jahren in unseren Verein und er hatte damit die längste Mitgliedschaft aller aktuellen Mitglieder. Er hat uns sehr unterstützt und gefördert.

Leider muss ich gestehen, dass ich bei aller Beweglichkeit keine Chance habe, am 15.10 in Andreasberg zu sein. Ich fahre mit der Familie am 14.10 nach Rügen und nach einem hektischen Sommer brauchen mich meine Frau und die 2 Kinder, die aktuell noch mitkommen.

Ich habe ehemals am 18.10 noch einen Zwischentermin in Berlin. Wenn ich also irgendwie versuche, am Montag in Andreasberg zu sein, brauche ich fast nicht mitzufahren. Ich hoffe Sie haben Verständnis, dass ich mich von Werner am 26.10 bei einem planmäßigen Aufenthalt auf dem Berg verabschieden muss.

Viele liebe Grüße und ein ganz herzliches Glück Auf

Ihr Matthias Bock

13:32

Liebe Frau Funke,
liebe Familie von Werner Grübmeier,

das ist wirklich eine traurige Nachricht und trotzdem Danke ich Ihnen, dass Sie an mich gedacht und sie mir übermittelt haben. Denn ich bin zur Zeit in den USA und hätte vom Tode Werner Grübmeyers sonst nichts erfahren.

Er war ein großartiger Mensch, herzlich, weltoffen und nie um eine Idee verlegen, wie man anderen Menschen vor allem aber seiner geliebten Heimatregion Harz helfen könnte. Er gehörte zu den großen "Kümmerern", auf die viele Menschen, die das Glück hatten, ihn kennenzulernen, vertrauen konnten. Das war auch bei mir der Fall.

Dass wir politische Wettbewerber in unterschiedlichen Parteien waren, schien ihm fast eine Nebensächlichkei zu sein, der Erwähnung kaum Wert.

Werner Grüb Meyer hatte ohnehin seine eigene Partei, die der Menschen, und in der konnte jeder mit gutem Willen und großem Herzen Mitglied werden. Wie viele andere habe ich ihm guten Rat und vor allem Freundschaft in schwierigen Stunden zu verdanken.

Über seine eigenen schwierigen Zeiten hat er dagegen wenig geredet. Das gehörte wohl zum Leben für ihn. Dafür wollte er umso mehr anderen zeigen, dass es das Leben immer Wert ist, neuen Mut und Hoffnung zu schöpfen. Was für ein Mann.

Ich nehme aus der Entfernung dankbar, aber eben auch sehr traurig Abschied von ihm, diesem einzigartigen Menschen Werner Grüb Meyer.

In Verbundenheit,
Ihr Sigmar Gabriel

19:23

Liebe Frau Funke,

die Nachricht vom Tode von Werner Grüb Meyer hat mich sehr betroffen und unendlich traurig gemacht, habe ich doch noch vor wenigen Wochen mit ihm angeregt am Telefon diskutiert und mit ihm über die Zukunft der TU Clausthal und der CUTEC gesprochen.

Er war mir während meiner gesamten Amtszeit als Präsident der TU Clausthal stets ein guter Berater und kritischer Freund gewesen, mit dem ich über alles habe sprechen können. Damals habe ich nicht erkennen können, dass er an Kraft verlieren und auch nicht mehr zu meiner Verabschiedung kommen würde. Er wird mir sehr fehlen.

Gemeinsam mit meiner Frau möchte ich Ihnen mein tiefes Beileid aussprechen. Ich werde alles versuchen, am Montag in St. Andreasberg zu sein. Selbstverständlich werde ich als Vertreter der TUC und Freund von Werner Grüb Meyer auch ein paar Worte sprechen.

Herzliche Grüße
Ihre Thomas und Ilse Hanschke
Präsident Technische Universität Clausthal

Anrufe u.a.

- Matthias Wehrmeyer, Leiter Landesversorgungsamt
- Jochen Grogorenz
- Herbert Schliefl
- Familie Scheddin
- und ... und ... und ...

09.10.2018

Liebe Frau Funke,

immer noch bin ich sehr betroffen von Ihrer Nachricht und traurig.

Herr Grübmeier wird uns immer in Erinnerung bleiben mit seiner unverkennbaren Art, die Dinge anzusprechen; seinem charmanten Wesen, seinem Auftreten, seinem markanten Gesicht eben.

Werner Grübmeier. Seine pointiert und immer mit seinem eigenen Humor verfassten Reden werde ich auch nie vergessen. Gerne habe ich ihm zugehört. So bleibt er bei uns – ein Teil unseres Lebens.

In Gedanken bin ich ganz nah bei Ihnen und wünsche Ihnen, dass Sie diese schwere Zeit irgendwie überstehen.

Mit stillem Gruß

Ihre

Brigitte Rieger

Liebe Frau Funke,

Ihnen und Ihrer Familie wünsche ich ganz viel Kraft und Liebe für die kommende Zeit und dass die Trauer irgendwann der Dankbarkeit weicht, einen so großartigen Menschen gehabt zu haben.

Werner Grübmeier wird mir immer als ein ganz offener und aufrichtiger Mensch, den ich sehr geschätzt und gemocht habe, in Erinnerung bleiben.

Trotz aller Traurigkeit bin ich dankbar dafür, ihn kennengelernt zu haben. Die letzten Gespräche bei Ihnen waren schön und angenehm und dafür möchte ich auch Ihnen ganz herzlich danken.

Herzlichst,

Ihr Michael Sievers – Prof. TUC – CUTEC

Liebe Frau Funke,

Ihre Nachricht vom Tode Werner Grübmeiers macht mich sehr traurig!

Auch wenn er nach allgemeiner Sprachregelung "ein langes und erfülltes Leben hatte", ist es eigentlich immer zu früh, von einem geliebten Menschen Abschied nehmen zu müssen.

Sie sind eine so lange Wegstrecke zusammen gegangen! Ich kann Ihren Schmerz, Ihre Trauer und Verlassenheit gut nachfühlen!

Bleiben Sie stark: "Die Erinnerung ist das einzige Paradies, aus dem wir nicht vertrieben werden können."

Mein tief empfundenenes Mitgefühl,

Ihre Anne-Kathrin Berger.

BILD-Zeitung / Be-Medien / Anne-Kathrin Berger

Oberharz trauert um Werner Grübmeier

Ehrenbürger der Stadt Braunlage hat sich vielfältig in der Region engagiert – Trauerfeier in der Martinikirche

Von Michael Eggers

St. Andreasberg. Tiefe Trauer in St. Andreasberg: Am Freitag ist Ehrenbürger Werner Grübmeier im Alter von 92 Jahren gestorben. Der langjährige Bürgermeister hat nicht nur die Bergstadt, sondern den gesamten Harz geprägt. Er war verheiratet und hatte zwei erwachsene Töchter.

Werner Grübmeier wurde am 1. Juni 1926 in Lehe, heute ein Stadtteil von Bremerhaven, geboren. Während des Zweiten Weltkriegs wurde er 1944 schwer verwundet. 1956 kam er nach St. Andreasberg, wo er Rektor der Haupt- und Realschule wurde.

1961 wurde der Christdemokrat in den St. Andreasberg Rat und zum Bürgermeister gewählt. Ein Amt, das er mit Unterbrechungen 37 Jahre lang ausübte. Er war von 1978 bis 1986 Mitglied des Niedersächsischen Landtags. Und er war Mitglied der Kreistage in Zellerfeld und Goslar, er gehörte dem ZDF-Fernsehrat an, war Fachberater der TU Clausthal und Mitbegründer des Umweltinstituts Cutec.

Netzwerke gebildet

Für sein vielfältiges Engagement in der Region hatte Werner Grübmeier zahlreiche Auszeichnungen erhalten. Er war seit 2001 Ehrenbürger der Bergstadt St. Andreasberg – wegen der Fusion seit 2011 auch Ehrenbürger der Stadt Braunlage. Werner Grübmeier hatte das Bundesverdienstkreuz von Frank-Walter Steinmeier erhalten, nach ihm ist ein Hörsaal der TU Claus-



Werner Grübmeier (CDU) hat sich stets für die Region engagiert. Am Freitag ist der Ehrenbürger der Stadt Braunlage im Alter von 92 Jahren verstorben. Archivfoto: Eggers

thal benannt, und er war auch Ehrenbürger der TU. Er begleitete den Nationalpark Harz von Anfang an und war mit der Fusion der beiden Parke von 2006 bis 2016 Vorsitzender des Nationalpark-Beirats.

Werner Grübmeier hat es wie kaum ein anderer Harzer Politiker

geschafft, Netzwerke zu bilden. Er hatte Kontakte in alle Parteien und sich immer wieder für seine Heimatstadt St. Andreasberg und die Region eingesetzt. Ihm war es bis zuletzt immer wieder gelungen, die Entscheidungsträger aus Politik und Wirtschaft anzusprechen, sie

auf andere Gesichtspunkte hinzuweisen und sie umzustimmen. Oft gelang dies bei einer Zigarette.

In vielen Verein aktiv

Über ihn gibt es viele Anekdoten, einige erzählte Grübmeier auch selbst gerne. Unter anderem wollte ihm der damalige Ministerpräsident und spätere Bundeskanzler Gerhard Schröder das Bundesverdienstkreuz überreichen. Das sollte aber 1997 am Rande einer SPD-Wahlkampfveranstaltung in Langelsheim geschehen. „Das konnte ich als Christdemokrat natürlich nicht annehmen“, sagte er. Schröder sei verärgert gewesen. Schließlich hatte Grübmeier die Ehrung vom damaligen Leiter der niedersächsischen Staatskanzlei und jetzigen Bundespräsidenten Frank-Walter Steinmeier im Gästehaus der niedersächsischen Landesregierung am 20. August 1997 erhalten.

Aktiv war Werner Grübmeier auch in vielen Vereinen St. Andreasbergs. Unter anderem gehörte er dem Sozialverband mehr als 70 Jahre, dem Ski-Club mehr als 60 Jahre und dem Waldarbeiter-Instrumental-Musikverein mehr als 50 Jahre an.

Werner Grübmeier lebte zuletzt in Hannover, war aber regelmäßig in der Bergstadt. Erst vor eineinhalb Wochen wollte er zum Jubiläum der Finkengruppe kommen und die Festansprache halten. Aus gesundheitlichen Gründen musste er aber kurzfristig absagen.

Der Trauergottesdienst wird am Montag, 15. Oktober, um 13 Uhr in der Martinikirche veranstaltet.

Sehr geehrte Frau Funke,

was für eine traurige Nachricht, mein herzlichstes Beileid und Ihnen viel Kraft für die jetzt vor Ihnen liegende sicher schwere Zeit.

Schön, dass ich Herrn Grübmeier kennen lernen durfte.

Herzliche mitfühlende Grüße von A. Mitschke

Mit freundlichen Grüßen,

Dr. med. Astrid-Christine Mitschke

Niedersächsisches Landesamt für Soziales, Jugend und Familie
Team 1LV3 * Ärztlicher Dienst * Medizinaloberrätin

Liebe Frau Funke,

leider hat mich Ihre unglaublich traurige Nachricht erst mit Verspätung erreicht.

Ich habe Ihren Partner schon nach kurzer Zeit gemeinsamen Wirkens nicht nur als verlässlichen Mitstreiter des Nationalparks, sondern auch als väterlichen Freund empfunden.

Sein immer gern angenommener Rat, seine unermüdliche Unterstützung auch und gerade in schwierigen Zeiten waren mir persönlich oft eine riesengroße Unterstützung.

Er hat den Nationalpark wahrlich nicht nur in guten, sondern auch in schwierigen und turbulenten Zeiten mit nie nachlassender Energie begleitet, wofür ich eine tiefe Dankbarkeit empfinde.

Sie, liebe Frau Funke, haben ihm dabei ständig geholfen, dass diese bewundernswerte Kraft erst nach so vielen erfüllten Jahren versiegte.

Ich hoffe sehr, dass Sie die Kraft finden, um diesen Verlust zu ertragen und verbleibe
Ihr

Andreas Pusch / Leiter Nationalpark Harz

Liebe Frau Funke,

Ihnen und allen Verwandten und Freunden von Werner Grübmeier möchten meine Frau und ich unser herzliches Beileid ausdrücken.

Dies leider auch nur auf dem Mailweg, weil mich - selbst seit einem Jahr Rentner - die Todesnachricht fern der Heimat erreicht hat.

Werner Grübmeier gehörte für mich immer zu den erfahrenen, über den Dingen stehenden Politikern, war gerade in der Medienpolitik ein wichtiger Ratgeber während meiner Zeit bei der KAS (*Konrad-Adenauer-Stiftung*). Ein elder statesman im besten Sinne, an den sich die politischen Community lange erinnern wird.

Alle Trauernden können sich sicherlich mit dem Gedanken trösten, dass Werner Grübmeier ein langes und sehr erfülltes Leben hatte, an dem Sie ja auch einen großen Anteil hatten. Vielleicht tröstet dieses ein wenig über den Schmerz des Unwiederbringlichen hinweg, das wünschen Ihnen

Ulrich und Bärbel Düttemeyer

10.10.2018

Liebe Frau Funke,

zurückgekehrt von einem Auslandsaufenthalt finde ich Ihre erschütternde Nachricht.

Mit Wehmut denke ich an viele anregende Gespräche mit Werner Grübmeier und wünsche Ihnen viel Kraft in diesen besonders schweren Wochen. Ich schreibe Ihnen noch ein paar Zeilen per Hand, da ich nicht zur Trauerfeier kommen kann.

Stille Grüße,
Walter Hirche.

Er war Wirtschaftsminister in Niedersachsen und Brandenburg, Parlamentarischer Staatssekretär im Bundesumweltministerium sowie lange Jahre Vorsitzender der niedersächsischen F.D.P. Von 2002 bis 2014 war Hirche Präsident der Deutschen UNESCO-Kommission.

Sehr geehrte Frau Funke,

welch traurige Nachricht, mein herzliches Beileid ! Herr Grübmeier war in der Tat eine wahre Kämpfernatur mit einer unglaublichen Lebensleistung, dank Ihrer Unterstützung bis zum letzten Atemzug. Seine einmalige Art des Umgangs mit Menschen, seine Überzeugungskraft in der Sache und seine Leistungsorientierung werde ich immer mit Hochachtung in Erinnerung behalten.

Leider kann ich persönlich an der Trauerfeier nicht teilnehmen, aber Herr Jungeblodt wird kommen und das Ministerium für Wissenschaft und Kultur vertreten und auch eine Grußbotschaft von Herrn Minister Thümler verlesen, soweit Sie damit einverstanden sind.

Mit herzlichen Grüßen
Carsten Mühlenmeier

Ministerialdirigent - Leiter der Hochschulabteilung / Ministerium für Wissenschaft und Kultur

Liebe Frau Funke,

mein aufrichtiges Beileid,

diese Nachricht tut mir unsagbar leid, ich bin dankbar, einen so tollen Menschen und Kämpfer wie Werner Grübmeier kennen gelernt zu haben, besonders seinen Humor und seinen Charme.

Ich wünsche Ihnen und der Familie ganz viel Kraft.

Liebe Grüße Viola Hering / Friseurin

Liebe Frau Funke,

zum Heimgang Ihres geliebten und hoch geachteten Lebenspartners Werner Grübmeier kann ich Ihnen leider nur auf diesem Weg meine aufrichtige Teilnahme bekunden, da ich mich noch bis zum 17.10.18 im Ausland befinde.

Sie wissen, welch große Wertschätzung ich dem Verstorbenen entgegenbrachte, die gemeinsamen Besprechungen in den unterschiedlichsten Ministerien waren für mich immer eine Lehrstunde der Extraklasse. Sein unermüdlicher Einsatz für seine Heimatstadt St. Andreasberg, ganz besonders für die Dachdeckerschule, kann gar nicht genug gewürdigt werden.

Ihnen wünsche ich nun die Kraft, diese schwere Zeit der Trennung zu überstehen.

Mit aufrichtiger Anteilnahme grüße ich Sie ganz herzlich

Ihr Traugott Grundmann – Ehren-Landesinnungsmeister Dachdecker

Sehr geehrte Frau Funke,

die traurige Nachricht hat mich im Urlaub erreicht.

Mein herzliches Beileid, zur Beisetzung komme ich selbstverständlich.

Mit freundlichen Grüßen

Stefan Grote

Bürgermeister
Stadt Braunlage

Liebe Frau Funke,

Mein tiefstes Mitleid.....

Ich bedauere sehr, dass Her Grübmeier verstorben ist. Er war ein sehr interessanter Mann und es ist eine Ehre gewesen Ihn persönlich kennengelernt zu haben.

Hoffe sehr, dass er nicht viel leiden musste und wünsche Ihnen, Frau Funke, ganz viel Kraft, um diese schwere Zeit so gut wie möglich zu überstehen.

Herzlichste Grüße

Javier Sastre

Director de Calidad y Medio Ambiente - **ADRIAN HOTELES**

11.10.2018

Liebe Frau Funke,

herzlichen Dank für die näheren Informationen zur Trauerfeier für Herrn Grübmeier am 15. 10.2018 in St. Andreasberg. Können Sie uns evtl. sagen, wer aus Ihrem Haus oder aus dem Nachbarhaus zu der Trauerfeier fährt? Dann könnte man sich evtl. zusammenschließen.

Die Aussage „Es ist egal, zu welchem Zeitpunkt man einen Menschen verliert, ist immer zu früh und es tut immer weh“ trifft voll zu. Die Endgültigkeit, dass man den geliebten Menschen nie mehr sehen, hören, sprechen, streicheln kann, ist es, die uns allen so zu schaffen macht.

Traurige Grüße zurück

von Jürgen + Christa Glaser

Verehrte Frau Funke,

lassen Sie mich bitte auf dem von Ihnen verständlicherweise gewählten Weg kondolieren. Ihre große Traurigkeit kann ich verstehen, wenngleich nicht wirklich mildern, aber hoffentlich doch ein bisschen erträglicher machen: Trauer ist die Liebe nach dem Tod und so erweisen Sie beides dem Verstorbenen im Überfluss in der ihm gebührenden Weise.

Ihnen wünsche ich Kraft und Stärke für die Bewältigung des Abschieds und zur Pflege seiner Erinnerung.

Mit herzlicher Anteilnahme

Stephan Röthele - Dr.-Ing. E.h. Stephan Röthele - *Geschäftsführer Gesellschafter*

12.10.2018

Liebe Renate,

danke, dass Du uns informiert hast. Du hast einen sehr schönen, liebevollen und zutreffenden Text formuliert.

Helga und ich haben uns immer mal wieder vorgestellt (je älter wir werden desto häufiger), wiees uns ginge, wenn der geliebte Partner "sich letztlich der Endlichkeit des Lebens beugen" müsste. Auch wenn der Kopf weiß, dass der Tod zum Leben gehört, löst der Verlust des geliebten Menschen Einsamkeit und große Traurigkeit aus.

Können wunderbare Erinnerungen und gemeinsame Erfahrungen uns trösten, vielleicht sogar dankbar und ruhig werden lassen? Dankbar für die Zeit, die wir miteinander verbringen durften, wissend, dass sie nicht ewig währen würde?

Wir umarmen und grüßen Dich besonders herzlich.

Vielleicht hast Du demnächst Zeit und Gelegenheit für ein Treffen in Hannover.

Liebe Grüße von Helga und Siegfried (Anmerkung: Schulleiter IGS-Hannover-Linden).

Liebe Frau Funke,

unser aufrichtiges Beileid und tiefes Mitgefühl für diesen schweren Verlust.
Möge Ihnen die Erinnerung an die gemeinsame Zeit auch Trost spenden.



Herzliche Grüße,

Patricia & Sarah - **ADRIAN** HOTELES – Teneriffa

Señora Ana Blanco:

Hola Señora Renate.

Lo siento mucho.

Un abrazo.

Es tut mir wirklich so leid.

Señora Eva:

Lo sentimos mucho, te acompañamos en el sentimiento de todo corazón, un fuerte abrazo - Quisiera poder estar cerca para poder hacerte compañía / Es tut mir sehr leid, wir begleiten dich in dem Gefühl all unserer Herzen, eine große Umarmung – Ich wäre gerne in der Nähe, um bei dir sein zu können

Von: Johannes Berger [mailto:berger4052@googlemail.com]

Gesendet: Samstag, 13. Oktober 2018 13:32

An: Svenja Hesse <svenja.hesse@tu-clausthal.de>

Betreff: Beerdigung von Herrn Werner Grübmeier

Anfrage: Studentisches Corps
an das Sekretariat des
Präsidenten der TU-Clausthal

Sehr geehrte Frau Hesse,

entschuldigen sie meine späte Nachricht. Mein Name ist Johannes Berger und ich bin Mitglied des Corps Hercynia Clausthal. Vor einigen Tagen habe ich erfahren, dass es gerne gesehen wäre, wenn während der Beisetzung Bergstudenten in Bergkittel anwesend wären. Selbstverständlich würden wir Herrn Grübmeier gerne die letzte Ehre erweisen und mit zwei Personen an der Beerdigung teilnehmen. Ist dies noch gewünscht bzw. ist noch Platz für uns frei?

Des Weiteren würden wir gerne wissen ob es gestattet wäre unser Couleur zum Bergkittel zu tragen. Sollte dies nicht erwünscht sein würden wir das gerne vorher wissen um nicht unpassend aufzutreten.

Herzliche Grüße
Johannes Berger



Am 5. Oktober
ist die Sonne
übergegangen.

Mein liebes Fünkchen!

Ich bin traurig mit Ihnen, daß Ihr lieber
Werner gestorben ist.

Er war ein Gentleman mit Charme und Humor.

Ich vermisse ihn sehr.

Ich weiß, Fünkchen, daß ich Sie nicht trösten
kann. Aber, Sie sollen wissen, daß meine

Gedanken bei Ihnen sind. Ich drücke
Sie fest an mein Herz und wünsche
Ihnen viel Kraft.

Immer-Ihre Erika Bode.

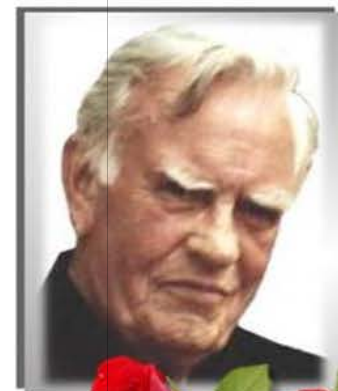
**ABSCHIED, TRENNUNG...
ES IST EGAL, ZU WELCHEM ZEITPUNKT
MAN EINEN MENSCHEN VERLIERT.
ES IST IMMER ZU FRÜH, UND
ES TUT IMMER WEH.**



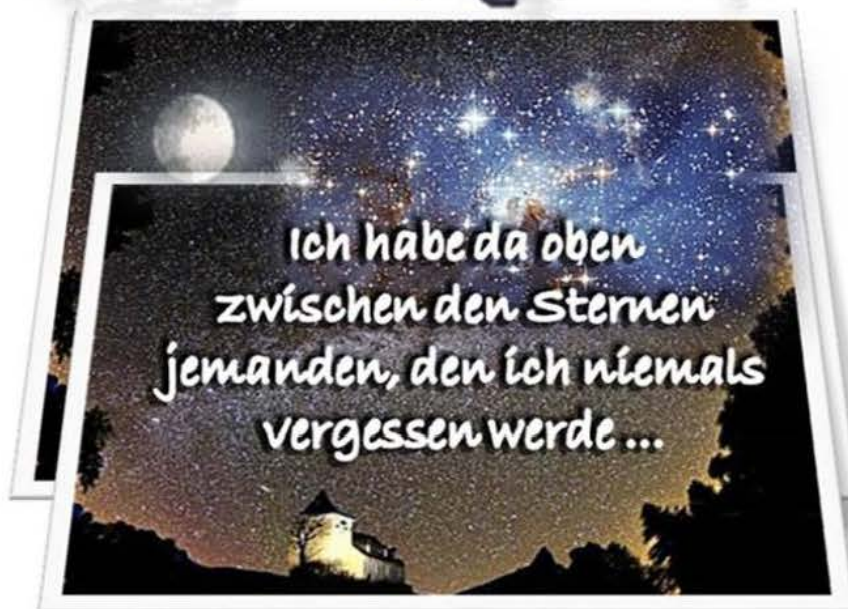
Und ich sah einen neuen Himmel
und eine neue Erde;
denn der erste Himmel und
die erste Erde sind vergangen ...
Und Gott wird abwischen alle Tränen,
und der Tod wird nicht mehr sein,
noch Leid noch Schmerz; denn das Erste ist vergangen.
Und er sprach: Siehe, ich mache alles neu!

Offenbarung 21, 1 ff

**„DIE ERINNERUNG IST EIN FENSTER,
DURCH DAS ICH DICH SEHEN KANN, WANN
IMMER ICH WILL.“**



**Trauerfeier
Werner Grübmeier
15. 10. 2018**



15. Oktober 2018 – 13.00 Uhr

Trauerfeier für Werner Grübmeier

*01.06.1926 – † 05.10.2018

Orpheus und Eurydike

Christoph Willibald Gluck

Worte zum Abschied

Herr Pastor Walter Merz

Panis Angelicus

Interpret: Andrea Bocelli

Gelegenheit für persönliche Worte

„So nimm denn meine Hände“

Herr Pastor Walter Merz

„s´ist Feierabend“

Verabschiedung

**Gemeinsames Treffen & Gedenken im
Café Kunze, Danielstr. 3 – St. Andreasberg**



Liebe Frau Funke,
liebe Familie Mahlert, liebe Frau Grübmeier,
liebe Verwandte und liebe Trauergemeinde,

wir sind zusammengekommen, um Abschied zu nehmen, Abschied von Herrn Werner Grübmeier, der am 5. Oktober im Alter von 92 Jahren gestorben ist.

92 Jahre – ein langes Leben – und doch für ihn zu kurz. Sie, Frau Funke, erinnern sich daran, wie er sagte: Ich möchte noch dreißig Jahre leben. Es wäre ihm nicht schwergefallen, diese dreißig Jahre zu füllen. Und doch hörten Sie auch die Vermessenheit und den Hang zur Grenzenlosigkeit in diesen Worten. Sie haben sich sehr bewusst gewünscht, dass der 90. Psalm in diesem Gottesdienst einen Platz haben sollte, der 90. Psalm mit seinen mahnenden Worten: *Lehre uns bedenken, dass wir sterben müssen, auf das wir klug werden.*

In den letzten drei Wochen wurde es unübersehbar, dass es ans Sterben gehen würde. Die Bilder des letzten Abends und der letzten Nacht stehen mit allen Einzelheiten vor Ihnen. Auch die Tränen in seinen Augen, als er sagte: Morgen werde ich nicht mehr da sein.

Die Hoffnung, seine Hoffnung, dass wir auf ein Leben zugehen, in dem der Schmerz der Vergänglichkeit überwunden und die Sehnsucht nach Unendlichkeit gestillt sein möge, haben Sie mit einem Vers aus der Johannesoffenbarung im Falblatt, dass Sie alle jetzt in der Hand halten, zum Ausdruck gebracht: *Und Gott wird abwischen alle Tränen von unseren Augen und der Tod wird nicht mehr sein noch Leid, Schreien und Schmerzen.*

Lehre uns bedenken, dass wir sterben müssen – Angst und Nichtwahrhabenwollen unserer Endlichkeit auf der einen Seite

Gott wird abwischen alle Tränen von unseren Augen und der Tod wird nicht mehr sein – Sinn und Geschmack fürs Unendliche auf der anderen Seite.

In dieser Spannung leben wir. Und diese Spannung zeichnete insbesondere das Leben von Werner Grübmeier aus.

Wir leben in Raum und Zeit und stoßen dabei an Grenzen. Und Werner Grübmeier lotete diese Grenzen aus wie wohl wenige andere. Und lebte das intensiv.

Die Zeit: den Moment und die Dauer.

Den Raum: das ganz Nahe und das Ferne.

Moment und Ewigkeit, das Umgrenzte und Unendlichkeit.

Und eine **der** Lebensfragen ist, wie wir die Pole, zwischen denen die Spannung unseres Daseins liegt, zwar nicht aufheben aber versöhnen können. Und genau darin liegt das Geheimnis des Glaubens. Für die meisten Menschen bedeutet Glauben etwas zu bejahen, was man eigentlich nicht wissen kann, also eine Art Übererkenntnis. Doch wir glauben ja nicht nur mit unserem Verstand, sondern vor allem mit unserem Herzen. Und so ist Glaube auf der einen Seite der Hochmut, sich mit menschlichen Grenzen nicht abzufinden, zugleich aber auch die Demut, um die eigenen Grenzen zu wissen. Glauben ist Dankbarkeit, dass Gott mir so viel schenkt. Und vor allem Vertrauen, dass er mich da, wo ich definitiv an Grenzen stoße, weiterführt. Hochmut, Demut, Dankbarkeit und Vertrauen. Und in diesem Sinn möchte ich neben die beiden bereits benannten Bibelverse noch einen dritten stellen: *Alle Dinge sind möglich dem, der da glaubt.* (Mk 9, 23).

Und das gilt für Werner Grübmer auf drei Ebenen: als öffentlicher Mensch, als Mensch in der Familie, und insbesondere in Ihrer Liebe, Frau Funke.

Die Zeit, die wir jetzt zur Verfügung haben, würde nicht ausreichen, dem Wirken von Werner Grübmer auch nur halbwegs gerecht zu werden: Als Lehrer, als Dezernent, als Politiker, als Hochengagierter, als Netzwerker in so vielen Bereichen. Wir werden das gleich von vielen Wegbegleitern und Wegbegleiterinnen hören. Worin lag sein Geheimnis?

Alle Dinge sind möglich dem, der da glaubt. – Der Hochmut des Glaubens

Werner Grübmer wuchs in Bremerhaven auf. Er war ein eher schwächlicher Junge, diese physisch gegebenen Grenzen aber hatte er nie als gottgegebene, unüberwindbare Grenzen angesehen, sondern als Grenzen, die man mit Willen und Disziplin verrücken kann. So meldete er sich freiwillig zum Militär. Kurz vor Ende des Krieges wurde er schwer verwundet. Dass er das damals überlebt hat, grenzt eigentlich an ein Wunder und ist einem Arzt zu verdanken, der sich seinerseits nicht von Grenzen, Notwendigkeiten und Berechnungen gefangen nehmen ließ und das Äußerste möglich machte.

Halbwegs genesen und doch gezeichnet hat sich Werner Grübmer zeitlebens für den Sport von Menschen mit Behinderungen eingesetzt. Und in dieser Erfahrung, die er als junger Mann machte, werden zwei Linien deutlich, die sein

Leben prägten: Erstens – wir können nur dann etwas erreichen, wenn sich andere Menschen wirklich und ungebremst für uns einsetzen. Zweitens – Viel zu schnell wird gesagt: Das geht nicht. Kleinmut statt Hochmut. Aber eigentlich geht viel mehr, wenn man die Grenzen des Finanzierbaren, der Parteipolitik, der scheinbaren Sachzwänge hinter sich lässt. Werner Grübmeier hat sich für unzählige Menschen eingesetzt, mit Charme und Zähigkeit, immer nach dem Motto: Da geht noch was!

Ein kleines Beispiel von ganz vielen: Ich erinnere mich noch genau, wie Werner Grübmeier eines Morgens am Beginn der Syrienkrise bei mir anrief und mir die von ihm skizzierte Aktion „Christen helfen Christen“ vorstellte und vehement forderte: „Wir müssen hier etwas tun!“ Und ich im ersten Moment dachte: „Was denn noch?!“

Dass sich unsere Kirchengemeinde mit den anderen Vereinen in Sankt Andreasberg schließlich um die Flüchtlinge in der Rehbergklinik gekümmert hat, dass dieses besondere Jahr 2015/16 in Andreasberg gut lief, darin zeigte sich auch sein Geist. Das Nahe und das Ferne, das kleine Sankt Andreasberg und die Weltbühne, er dachte das zusammen. Egal ob Schule, Schuldezernat, egal ob Hausgemeinschaft in Döhren, ob Bürgermeisteramt in Sankt Andreasberg oder Nationalpark, ob Dachdeckerschule oder TU Clausthal, Harz oder Landtag, das Nahe und das Ferne waren keine Gegensätze, waren kein Wichtig und weniger Wichtig, sondern waren gleich wichtig und eigentlich erst in ihrer Verbindung sinnvoll.

„Wenn man über achtzig ist, denken sowieso alle, dass man spinnt. Dann kann man endlich die Wahrheit sagen“, so sagte er, und diese, seine Altersweisheit zeigt, wie wenig er von eingeübten und eingelebten Grenzen und dem Denken in Schubladen und Kästchen hielt: Hochmut des Glaubens statt Kleinmut!

Werner Grübmeier – der öffentliche Mensch, ein einzigartiger, faszinierender Mensch, ein Vorbild, einer der Großen. Auch wenn ihm der ganz große Durchbruch nicht vergönnt war.

Der öffentliche Mensch, daneben der Mensch in der Familie. Nach unserer Vorstellung müsste sich nun das Besondere, das Großartige hier nahtlos fortsetzen.

Wie war er als Vater? Sie, liebe Frau Mahlert und liebe Frau Grübmeier, waren an seinem letzten Abend dabei. Hatten Eis mitgebracht, das er so gerne aß. Letzte vertraute Momente. Welche Erinnerungen gingen Ihnen dabei durch den Kopf? Als Sie noch Mädchen waren, muss er, der so viel vermochte, sicherlich

der große Held gewesen sein. Und manchmal wohl auch sehr weit weg. Sie blicken auf keine Bilderbuchfamilie zurück. Und das tat manchmal sicherlich auch weh. Bei allem Großartigem, das wir Menschen zu leisten vermögen, wir sind nicht perfekt und vollkommen. Das zu akzeptieren, das ist eine der Aufgaben, die uns das Leben aufgibt, vielleicht auch eine der schwersten Aufgaben. Und glauben heißt, uns gerade mit unseren Brüchen und unserer Schuld anzunehmen. Glauben lässt nicht nur hochmütig Grenzen hinter sich, Glaube lehrt zugleich Demut. Den Hochmut des Glaubens kann es ohne Demut nicht geben. *Alle Dinge sind möglich dem, der da glaubt.* Ich wünsche Ihnen, dass die guten Bilder bleiben, Bilder erfüllter gemeinsamer Stunden.

Werner Grübmeier – der öffentliche Mensch, der Mensch in der Familie, und vor allem: der Geliebte.

Und wieder: der Moment, die Dauer, das Nahe und das Ferne. Sie, Frau Funke, verbindet mit Werner Grübmeier eine 40 Jahre dauernde Liebe, in der kein Tag wie der andere war, jeder Tag eine Überraschung.

Und daneben Momente mit ganz dichtem Glück: Wenn Sie etwa daran denken, wie Sie miteinander am Silvestertag auf dem Felsen an der Spitze des Kaps der guten Hoffnung standen und aufs Meer schauten, wo der Indische und der Atlantische Ozean ineinanderfließen und man diese schier unfassbare Weite vor sich sieht.

Das Nahe und das Ferne. Das Nahe: Ihr Balkon in Hannover und seine Blütenpracht, den Blick in die sich herbstlich verfärbenden Bäume – gemeinsames leises Glück. Dort sein, getragen auch von einer guten Nachbarschaft, ein sicheres Nest, für das Sie beide sehr dankbar waren.

Und dann die Ferne: Südafrika, der ferne Osten, Indien – andere Kulturen kennenlernen, eigene

Lebensentwürfe und Gedankengebäude relativieren. Wunderbare gemeinsame Reisen. Schauen Sie zurück, dann ist das **Erste** ein großes „Danke!“ Glaube – das ist Hochmut, Demut, Dankbarkeit im Wissen, dass wir selbst letztlich wenig vermögen und der größte Teil des Lebens Geschenk ist.

Und dann die letzte Nacht. Ein unsagbar schwerer und zugleich unsagbar schöner Abschied. Letzte Worte der Nähe und der Liebe. Schmerz und Aufbruch.

Hier haben wir definitiv nichts mehr in der Hand. Über die Grenze, an der wir heute stehen, können wir nicht alleine gehen. Und doch: *Alle Dinge sind*

möglich dem, der da glaubt. Aber nur deshalb, weil uns hier Gott an seine Hand nimmt und uns einem Leben entgegenführt, nach dem wir uns hier auf der Erde sehnen, von dem wir vielleicht hier und da etwas ahnen, das für uns vor allem ein großes Geheimnis ist. Dieses Geheimnis stehen zu lassen, uns auf das Abenteuer des Lebens und Sterbens einzulassen, unser Leben voller Vertrauen in Gottes Hände legen, das ist Glauben: Hochmut, Demut, Dankbarkeit, Vertrauen auf dem Weg, den uns Gott führt. Einem Ziel entgegen, von dem es heißt:

Und er wird abwischen alle Tränen von unseren Augen und der Tod wird nicht mehr sein, noch Leid, Schreien und Schmerz.

Amen.



Hannover - Oktober 2018
 Liebe Frau Trinke, mit diesem Blumenquitt
 drücken wir unsere aufrichtige Anteilnahme
 aus.

In unserer Hausgemeinschaft sind es
 nicht die großen Worte - sondern die
 vielen, kleinen Taten des Quitzelens, die
 das miteinander bewegen.

Sven-Tischer
 Tim Lichtenberg
 Anne Rein
 u. Helmut
 Hansen & Olaf
 Maria Markes
 Jugrid Spland
 Hilde Goo-Weinmich
 Rudolf
 u. Evelyn
 Kapppe
 Stefanie Schwebke +
 Daniel Neckel
 Bill Bode
 Ella Bode
 He-Fi-Qu
 Regina +
 Dirk
 Pristiane
 Scheiermann
 + Joh. Hübner
 christ-phi-
 + Sophia Orchard

Prof. Thomas Hanschke – Präsident der TU Clausthal

Liebe Frau Funke,
liebe Familie und Freunde des Verstorbenen,
verehrte Trauergemeinde,

wir nehmen heute Abschied von Werner Grübmeier. Die Nachricht von seinem Tode ist an der Technischen Universität Clausthal mit großer Trauer aufgenommen worden. Im Namen der Universitätsleitung spreche ich den Angehörigen mein tiefes Mitgefühl aus.

Die Technische Universität Clausthal verliert mit Werner Grübmeier eine außergewöhnliche und liebenswerte Persönlichkeit, die sich über Jahrzehnte um die Hochschule verdient gemacht hat.

Werner Grübmeier war Ehrenbürger der TU Clausthal. In Anerkennung seines besonderen Engagements hatte die Universität zu Ehren seines 80. Geburtstages einen Hörsaal im Hauptgebäude nach ihm benannt.

Werner Grübmeier hatte es wie kaum ein anderer Harzer Politiker verstanden, Menschen zusammenzuführen. Kompetent in der Sache und souverän in der partei- und interessensübergreifenden Auseinandersetzung gelang es ihm immer wieder, Dinge zu bewegen und voranzutreiben. Er hatte Kontakte in alle Parteien und sich aktiv für den Oberharz und die TU Clausthal eingesetzt. Ihm war es zu seiner aktiveren Zeit immer wieder gelungen, Entscheidungsträger aus Politik und Wirtschaft auf seine Gesichtspunkte hinzuweisen und sie auch umzustimmen.

Mit der TU Clausthal verband Werner Grübmeier ein jahrzehntelanges Interesse. Während seiner Zeit als Lokalpolitiker, als Referent im damaligen Niedersächsischen Wissenschaftsministerium und als Mitglied des Landtags warb Werner Grübmeier um Studierende und brachte die Oberharzer Universität bei Bürgern und Politikern der Region ins Gespräch.

Eines seiner diplomatischen Glanzstücke war die Implementierung des Clausthaler Umwelttechnik Instituts in Clausthal. Gemeinsam mit Altrektor Kurt Leschonski überwand er alle Widrigkeiten und politische Hürden, um in Clausthal eine außeruniversitäre Forschungseinrichtung zu errichten, die nicht nur im Zusammenhang mit dem Deutschen Nachhaltigkeitspreis Forschung 2018 internationale Sichtbarkeit erlangte. Inzwischen ist das CUTEC Institut ein Teil der TU Clausthal. Vor dem Hintergrund des Wirkens von Werner Grübmeier sehen wir darin ein besonderes Vermächtnis.

Für mich persönlich war er Freund und Berater. Um mir den Rücken für das Präsidentenamt frei zu halten, schickte er meiner Frau regelmäßig wunderschöne Blumen. Das war sehr geschickt gewesen.

Die Technische Universität Clausthal ist Werner Grübmeier zu großem Dank verpflichtet.

Wir verlieren mit ihm einen unserer treuesten Freunde und Fürsprecher. Er war gewissermaßen die ständige Vertretung und der diplomatische Dienst der TU Claus-thal in der Landeshauptstadt. Mit ihm an der Seite konnte nichts schiefgehen.

Wir danken ihm für seine fortwährende Unterstützung und seine leidenschaftliche Teilhabe an der Entwicklung unserer Universität.

Wir alle werden ihn sehr vermissen.

Thomas Hanschke



Sigmar Gabriel besucht das Umweltinstitut CUTEC - Verleihung der Ehrenbürgerwürde der TU CLZ / Prof. Leschonski



... mit Kultusminister Werner Remmers / ca. 1980

Hans-Joachim Grogorenz, Dipl.-Verwaltungswirt, Stadt- und Kurdirektor a. D.

Liebe Frau Funke, liebe Ulrike, liebe Kerstin, Familie Mahlert,

in der Stunde des Abschieds von Werner Grübmeier, ihrem Lebensgefährten über 40 Jahre, eurem Vater und Großvater darf ich - zugleich im Namen meiner früheren Kolleginnen und Kollegen der Stadtverwaltung, des Kur- und Badebetriebes und der Stadtwerke - unser aufrichtiges Beileid ausdrücken. Wir alle werden unseren ehemaligen Bürgermeister Werner Grübmeier in dankbarer Erinnerung behalten.

Heute, in der Stunde des Abschieds, möchte ich mich bei Werner Grübmeier für die hervorragende Zusammenarbeit zum Wohle unserer kleinen Bergstadt bedanken. Hatte ich ihn schon als junger Dienstanfänger in der Doppelspitze mit unserem unvergessenen Stadtdirektor Karl-Heinz Baumgarten als belebenden Partner des Erfolgsduos – ich erinnere an den erfolgreichen Kampf um die Bewahrung unserer gemeindlichen Selbständigkeit 1972 – bewundernd erleben dürfen, war er für mich in meiner Zeit als Stadt – und Kurdirektor der ideale kommunalpolitische Kopf, ja das Genie für die unmöglichen Dinge, die das reale Leben und Wirken in einem agilen Gemeinwesen erfolgreich gestalten lassen.

Wenn ich mich recht erinnere, haben wir bei oftmals unterschiedlichen Auffassungen nie die Linie des gegenseitigen Respekts verlassen und sind unserem „DU“ treu geblieben.

Für sein außergewöhnliches Wirken, immer zum Wohle seiner Bergstadt, hat der Rat der Bergstadt Werner Grübmeier im Jahre 2001 nach seinem Rücktritt als Bürgermeister und Aufgabe seines Ratsmandats das selten vergebene Recht des „Ehrenbürgers“ verliehen.

Diese Ehrung ergänzt die Vielzahl weiterer Ehrungen und Würdigungen seiner Verdienste, die er sich weit über seine Heimatgemeinde hinaus erworben hat.

Wir brauchen aber, wenn es um die Anerkennung des Menschen Werner Grübmeier geht, gar nicht so weit hinaus zu gehen.

So bekannte Albert Kehr von der SPD-Fraktion schon 1991 im Rahmen einer öffentlichen Würdigung: „ Sie sind ein schwerer politischer Gegner“, so versicherte er Werner Grübmeier, „und das ist eigentlich das Beste, was zu einem politischen Gegner zu sagen ist.“

Auch bestätigte in dieser Veranstaltung Ratsherr Hörseljau von der FDP-Fraktion, dass Grübmeier „ein schwerer Brocken“ sei.

Diese Beispiele zeigen, so meine ich, so recht die Einschätzung des Leistungswillens und des Engagements von Werner Grübmeier in all den vielen Jahren seiner ehrenamtlichen und politischen Tätigkeit.

Werner Grübmer hat aus seinen Verdiensten und seinen Ehrungen nie besonderes Aufheben gemacht. Nach Genuss der jeweiligen Ehrungsakte kehrte er immer schnell zum Alltag zurück. So habe ich erst recht nicht bemerken können, dass Werner Grübmer die Attribute der empfangenen Ehrungen zur Schau trug.

Sein Interesse galt vielmehr der Fortsetzung der Arbeit und der Einbringung seiner ganz persönlichen Kraft. Dieses Streben, diese damit verbundene Unruhe erinnert mich an oft gestellte Fragen:

Was treibt eigentlich diesen Menschen, was ist sein Motiv, sich nicht nur für das organisierte Gemeinwesen, sondern für jeden einzelnen Mitbürger, der sich mit seinen Sorgen und Nöten an ihn wendete, zu helfen, wo immer es ging, und möglichst auch mit guten Ergebnissen?

Diese Frage bleibt nun unbeantwortet.

Sicher ist, dass ihm bei seinem Tun ganz persönlich erarbeitete und naturgegebene Talente, die ihm so ausgeprägt in einem ganzen Bündel zur Verfügung standen, halfen.

Sie lassen sich nach meiner Deutung wie folgt beschreiben:

Es war eine wundersame Paarung von Hartnäckigkeit und Charme in Werner Grübmer, mit der er Ziele und Interessen verfolgte – eine Doppeleigenschaft, von der ich mir sicher bin, dass darin sein erstaunliches Erfolgsgeheimnis lag. **

Schnürt man das Talentbündel auf, so kommt dabei mehr heraus:

Er konnte charmant sein und liebenswürdig, zuvorkommend und herzlich. Wenn er sich etwas in den Kopf gesetzt hatte, war er zielstrebig und hartnäckig bis zur Aufdringlichkeit, unnachgiebig und prinzipientreu.

Seine politischen Weggefährten und auch ich nannten ihn „Einen guten Freund.“

Er wird uns fehlen.

Glückauf, Werner

*** hier handelt es sich nicht um die Worte von Herrn Grogorenz, sondern exakt um das hier nicht angeführte Zitat von Bundespräsident Walter Steinmeier, s. Wikipedia*

Liebe Frau Funke!

Ganz plötzlich ist alles vorbei und anders. Man fragt sich wie soll das weitergehen und wie schaffe ich das.

Nach so vielen Jahren gemeinsamer Vergangenheit mit so vielen schönen Erinnerungen und Akzenten (Dieses haben Sie in Ihrem Nachruf sehr anschaulich, liebevoll und treffend formuliert) ist es besonders schwer, sich dem kommenden Alltag zu stellen.

Ich wünsche Ihnen viel Kraft für die Zukunft und liebe Menschen denen Sie sich mitteilen können, damit der Spruch: „Der Kummer, der nicht spricht, nagt leise an dem Herzen, bis es bricht“ nicht zum Tragen kommt. Es grüßt und umarmt Sie in nachbarschaftlicher, treuer Verbundenheit
Ihre Susanne Partenschlag

Liebe Frau Funke,

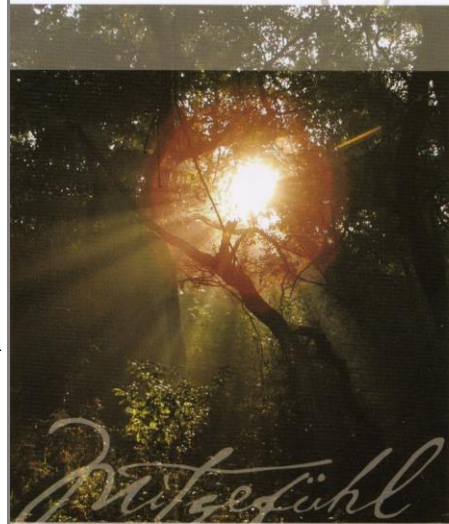
ein wahrhaft aufrichtiges, diskussions-
freundliches und überaus zugewandtes Mensch-
heit hat Sie und uns alle nach einem langen,
einflussreichen und gereizten Leben verstanden
wissen.

Ihm Tod Ihrer lebensgefährlichen Sorgen wie
Ihren unsere tief empfundene Anteilnahme
aus.

Wir werden Ihnen Grünsüßes in einer
freundlichen, humorvollen und immer
engagierten Art in einem sehr wertgeschätz-
ten Nachleben bewahren und wünschen
Ihnen die Kraft aus der Erinnerung an
ganz besondere und viele gemeinsame Tage
mit einem ganz besonderen Menschen

Ihre Kluge & Hans-Hermann Walter

Aufrichtiges Mitgefühl



Trauern heißt, liebevoll erinnern.

In Gedenken



Begrenzt ist das Leben,
doch unendlich
die Erinnerung.

Politiker (SPD), MdL, Gewerkschaftsfunktionär

Pattensen, d. 10.10.2018

Liebe Frau Funke!

Ich möchte Ihnen und allen
Umgehörigen meine herzlichste
Anteilnahme zum Tod von
Werner Grübner zum
Ausdruck bringen.

Wir alle haben einen
lieben, wertvollen, hilfsbereiten,
aber auch einen Joke-Geber
und Inspirator verloren.
Über Parteigrenzen hinweg
haben wir gut zusammen
gearbeitet.

Seine Persönlichkeit und
Lebensleistung wird für uns
unvergessen bleiben.

Leider bleiben nur Erinnerun-
gen, aber sie sind wertvoll!

Ich bin mit Ihnen trauernd!

In stiller Anteilnahme
Wolfgang Schultze

10.10.18

Sehr geehrte liebe Frau Funke,
ich möchte Ihnen mein herzlichstes
Beileid aussprechen.

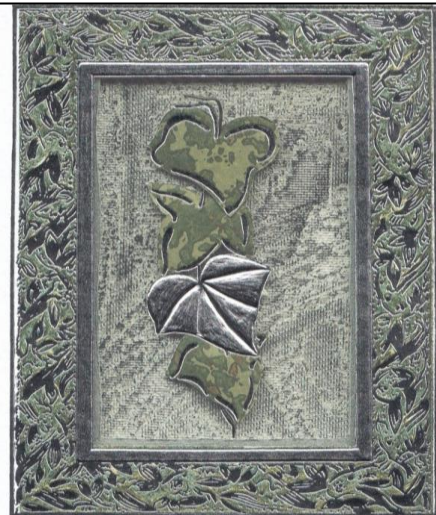
Wenn es mir nicht nur in der gemeinsamen
Zeit im Landtag sondern darüber hinaus
als berufliche Kollege und im Kreis der
Brennshewiger CDU-Führungspersonalbeiraten
ein guter und hochgeschätzter Freund.

Durch unsere Begegnungen gemeinsam mit
Ihnen, liebe Frau Funke, leben wir in
guter Erinnerung.

Sie haben im Rahmen Begegnungen "StattKaden"
angezeigt, in den Rahmen der Julektionen von
Werner mit persönlichen Worten Abschied zu nehmen.
Wem würd ich gerne folgen. Im bin bestürzt,
Ihnen mitteilen zu müssen, dass ich am
Montag einen ambulanten Operationskranz
in eine Zahnklinik wahrnehmen muss.

Ich hoffe auf Ihr Verständnis und füge
Ih herzlichste Grüße
Ihr herzlichster
Herrn Herrmann

Politiker, CDU, MdL, Präsident des DRK-Landesverbandes



Zeit der Stille
und des Abschieds

Aufrichtige
Anteilnahme

Prof. Dr. phil. habil. Herbert Asselmeyer

Prof. Dr. Herbert Asselmeyer
Vor dem Schlittenberg 16, 37176 Nörten-Hardenberg

Frau Renate Funke
Wiehbergstr. 18
30519 Hannover

8.10.2018

in memoriam Werner Grübmeier

Liebe Frau Funke,

dem Portal www.harzfuchs.de habe ich betroffen entnommen, dass Werner Grübmeier am 5.10.2018 verstarb. Auf diesem Wege möchte ich Ihnen mein Mitgefühl ausdrücken und Ihnen und den Angehörigen von Werner Grübmeier mit dem Trauerspruch von Ludwig Marcuse tröstlichen Gedanken senden:

**Die Zeit heilt nicht alles;
aber sie rückt das Unheilbare aus dem Mittelpunkt.**

Mir wäre es ein sehr großes Bedürfnis gewesen, auf der Trauerfeier am 15.10. in meiner Geburts- und Heimatstadt St. Andreasberg dabei zu sein, wenn vermutlich ein sehr sehr großer Kreis von Werner Grübmeier in der Martinikirche Abschied nimmt. Leider ist an dem Tag Semesterbeginn an der Universität, so dass ich um Verständnis bitte, nicht dabei sein zu können.

Gern schreibe ich Ihnen aber, was ich gern dort gesagt hätte: Jenseits aller unglaublich vielfältig aufzulistenden Verdienste in kommunalen, regionalen und landespolitischen Zusammenhängen möchte ich in Erinnerung rufen, woran das zutiefst menschliche an Werner offensichtlich und spürbar wurde, was in meinen Zeilen nun nochmals besonders wertgeschätzt gehört.

Wir schreiben das Jahr 1960. Werner Grübmeier war Schulleiter der Pestalozzi-Grundschule in St. Andreasberg. Sein ausgesprochen pädagogisches Talent zeigte sich zum einen in der in ihm innewohnenden zugewandten und verständnisvollen Art gegenüber Kindern. Auf dem Pausenhof, in den Fluren und Gängen wie im Unterricht erwies sich Werner als so fröhlicher, entgegenkommender und Interesse weckender Pädagoge, der angstbesetzte Statusbarrieren gar nicht aufkommen ließ, was im Umgang von Lehrern mit Kindern eine wohltuende personelle Bereicherung inmitten des oft autoritären Schulpersonals darstellte.

Zum anderen erinnere ich mich äußerst dankbar ihm gegenüber daran, wie er als Schulleiter - angesichts meiner erforderlichen Teilnahme an scheidungsbedingten Gerichtsterminen in Clausthal zur Klärung des elterlichen Sorgerechts - mich persönlich ausgesprochen sensibel aus dem Unterricht holte und mich ermutigend einstimmte auf diese für siebenjährige Kinder außergewöhnlich fremde und stressbelastete Situation. Am nächsten Schultag empfing er mich zum Schulbeginn auf dem Schulhof an der Herrenstraße, nahm mich in den Arm, tröstete mich kindgerecht und stärkte mich auch nachhaltig durch seine stille augenzwinkernde Begleitung in der Folgezeit. Werner konnte mit Kindern umgehen, weil er von deren Eltern wusste, weil er „seine Stadt“ kannte. Er hat damit überzeugend vorgelebt, dass es eines ganzen Dorfes bedarf, um ein Kind zu erziehen.

Diese Episode steht für mich stellvertretend für das Wirken Werner Grübmeiers: Er wusste, worauf es besonders in kritischen oder in Notlagen ankam, was Menschen brauchen und was er dazu beitragen kann. Sein Humor und „seine Sprüche“ haben sein Wirken so nahbar gemacht. Ich bin dankbar, ihn als „großen Pädagogen“ gehabt zu haben, der mich durchaus mit geprägt hat. Gern erläutere ich das ausführlicher, wenn wir uns einmal begegnen.

Ich sende Ihnen und den Angehörigen einen stillen Gruß und wünsche Ihnen in der kommenden Zeit, besonders aber am 15.10. Kraft spendende Erfahrungen und Zuversicht machende Begegnungen.


Prof. Dr. Herbert Asselmeyer

Hannover, d. 8.10.78

Liebe Frau Funke,

mein Mann und ich möchten Ihnen heute auf diesem Wege unser aufrichtiges Beileid zum Ableben von Herrn Gröbmeyer, Ihres langjährigsten Lebensgefährten, aussprechen und Ihnen unser tiefes Mitgefühl ausdrücken. Die Nachricht von Ihrem Tod hat uns sehr betroffen gemacht, zumal wir zu diesem Zeitpunkt nicht damit gerechnet haben. Wir haben die längere Abwesenheit mit einem längeren Urlaub oder einem Kon erkrankt.

Wir können uns gut vorstellen, dass Sie jetzt unsagbar traurig sind, denn wir haben auch schon geliebte Menschen verloren. Aber andererseits können Sie auch dankbar sein, dass Sie mit diesem außergewöhnlichen und charismatischen Menschen immer eine lange Wegstrecke gemeinsam gehen durften. Aber das tröstet Sie momentan wohl auch nur wenig.

Wir Beide werden Herrn Gröbmeyer vermissen: Ich wegen seiner charismatischen Art gegenüber Frauen und mein Mann einen kompetenten Gesprächspartner in Sachen Politik etc. Wir sind in Gedanken bei Ihnen und senden

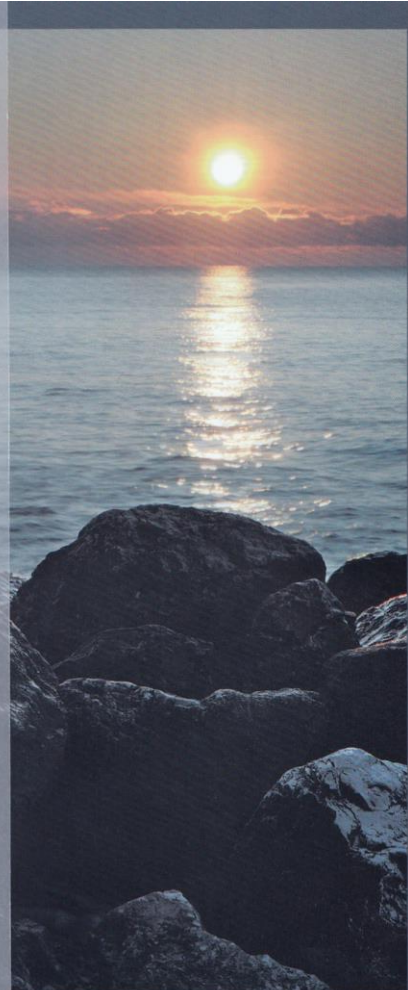
stille Größe
Christa Glaser-W. + J. Glaser

Liebe Frau Funke,
unser aufrichtiges Beileid
zu Ihrem großen Verlust.
Sie waren in den vielen gemeinsa-
men Jahren so eine Einheit
mit Ihrem Mann, das es uns so
schwer ist, einen solchen Verlust
aushalten zu müssen.

Wir möchten Ihnen, liebe Frau Funke,
auf diesem Weg viel Tröst und
Energie wünschen und schöne
Erinnerungen, die vielleicht
manch dunkle Momente erträglich
erscheinen lassen. Wir haben selbst
schon einige liebe Menschen verloren
und so mehr können wir Ihnen tief
Schmerz nachempfinden.

Fühlen Sie sich gedrückt
von Martin und Ricarda
Ihnen alles Gute

IN STILLER TRAUER



Liebe trauernden Hinterbliebenen von Werner Grübmeier,
Das, was Werner Grübmeier erlebt und geschafft hat,
schaffen andere Menschen nicht in drei Leben...

Er hat ein gesegnetes Alter bei klarem Kopf erreicht und war sicherlich auch noch
bis kurz vor seinem Heimgang für andere Menschen aktiv.

Doch nun war sein Lebensplan erfüllt
und seine Seele hat sich von seinem Körper getrennt.
Das heißt für die Hinterbliebenen, sie müssen damit leben,
dass sie ihn körperlich nicht mehr um sich haben.

Aber die Erinnerungen bleiben - irgendwann wird die Trauer nachlassen
und man wird sich nur noch an die schönen Zeiten und Erlebnisse erinnern
... und da wird er dabei sein!

Für die Zeit des Trauerns und des Neuorientierens wünsche ich Ihnen, Frau Funke,
Dir, Kerstin und Dir, Ulrike, sowie allen weiteren Angehörigen
alles erdenklich Gute, viel Kraft und Zuversicht.

PETER-JÜRGEN RAU

Frau
Renate Funke
Wiehbergstr.18
30519 Hannover

22.10.2018

Liebe Frau Funke,

leider war es mir nicht möglich, Ihren Mann auf dem letzten Erdenweg in Ehrfurcht zu begleiten.

Die Nachricht über sein Ableben haben meine Frau und mich doch geschockt, Noch auf unserer jüngsten Fahrt mit der PVN haben wir Sie beide vermißt und uns gefragt, wie es Werner Grübmer wohl gehen mag. Wir haben uns Sorgen gemacht, obwohl man in seinem und auch unserem Alter immer mit Schlimmem rechnen muß.

Ihren Mann werde ich immer in guter Erinnerung behalten als einen in Fachgesprächen über Parteigrenzen hinaus angenehmen, sachkundigen und engagierten Gesprächspartner. Aber auch im Austausch von Alltagsproblemen oder einfachem small-talk hatte ich den Eindruck, daß wir auf gleicher Welle liegen.

Unsere Gedanken sind bei Ihnen. Wir wünschen Ihnen, daß Sie den schweren Verlust einigermaßen ertragen und Ihnen die Kraft vergönnt sein möge, das Leben mit Ihrem Mann nun in guter Erinnerung zu bewältigen.

Wir trauern mit Ihnen!

Es grüßt Sie

- auch im Namen meiner Frau -

Ihr
Peter-Jürgen Rau

Im Kleinen Bruche 39 • 30455 Hannover
Tel.: 0511/49 03 03 • Fax: 0511/47 50 929 • E-Mail: p-j.rau@web.de

Hans Bahn

1. Vorsitzender der Bergstadtvereins

Abschiedsworte für Werner Grübmeier

Sehr geehrte Frau Funke,
liebe Ulrike Mahlert und Familie,
liebe Kerstin Grübmeier,
sehr geehrte Trauergemeinde,

meine erste Begegnung mit Werner Grübmeier erfolgte am 1. August 1966. Es war mein Dienstantritt als Junglehrer an der Glückauf-Schule, deren Rektor Werner Grübmeier war. Dass er auch Bürgermeister von St. Andreasberg war, merkte ich, als er mir noch bevor ich eine Klasse und einen Stundenplan erhielt, zwei Ehrenämter zuschanzte. Vorsitzender im Stadtjugendring (zuständig für die Cola-Bälle) und Trainer im Skiclub.

Ihm lag sehr viel daran, dass seine Schule sich aktiv am Gemeinschaftsleben seines Sankt beteiligte. Daraus ergab sich zwischen uns eine menschlich sehr vertraute Zusammenarbeit. Diese endete jedoch, als Werner Grübmeier sich entschloss, eine politische Karriere auf höherer Ebene anzustreben.

Es folgten nahezu 40 Jahre, die mehr von einem Gegeneinander als Miteinander bestimmt waren. Erst nachdem auch ich meine aktive politische Arbeit beendet hatte, fand eine menschliche Annäherung aufgrund der Erkenntnis statt, dass jeder von uns beiden aus seiner Sicht um eine positive Entwicklung unseres Sankt gekämpft hat. Ich freue mich, dass diese Annäherung noch zu Lebzeiten passiert ist und ich Dir, lieber Werner Grübmeier, heute aus ehrlichem Herzen für Dein unermüdliches Wirken besonders für unser Sankt danken möchte.

Es würde mich sehr freuen, wenn Dein Engagement und Wirken eine namentliche Würdigung erfährt. Wie wäre es, wenn eines Deiner Werke, das Kurhaus, künftig die Bezeichnung „Kurhaus Werner Grübmeier“ tragen würde ?

Im Namen und Auftrag des Vorstandes und Beirates des Bergstadtvereins spreche ich Ihnen, liebe Trauernde, unser tiefstes Mitgefühl aus und rufe Dir, lieber Werner Grübmeier, ein letztes Glückauf zu. Ruhe in Frieden !

Frau
Renate Funke
Wiehbergstraße 18
30519 Hannover

29. Oktober 2018

Sehr geehrte Frau Funke,

mit diesem Schreiben bestätigen wir Ihren Austritt aus der Christlich Demokratischen Union mit sofortiger Wirkung. Ihren Entschluss bedauern wir sehr, müssen ihn aber akzeptieren.

Seit 1985 haben Sie die Partei durch Höhen und Tiefen begleitet und ihr die Treue gehalten. Für diese lange Zeit Ihrer Mitgliedschaft danken wir Ihnen vom ganzen Herzen und hoffen, dass Sie der Christlich Demokratischen Union weiterhin nahestehen werden.

Wir wünschen Ihnen alles Gute und senden

freundliche Grüße



CDU in Niedersachsen

Magdalena Matyja
Geschäftsführerin

Frau
Renate Funke
Wiehbergstraße 18
30519 Hannover

08. Oktober 2018

Anmerkung:

Das mit großem Abstand peinlichste „Kondolenz“-Schreiben - ausgerechnet von „seiner“ CDU, für die Werner u.a. so gekämpft hat, dass er einem Ministerpräsidenten der SPD den Wahlkreis abgenommen hatte!
Konsequenz:
Austritt aus der Nds-CDU.
Per Anruf hat sich der Fraktionsvorsitzende zwar wegen Urlaubs entschuldigt- aber ein echter Kämpfer für diese Partei stirbt nur einmal

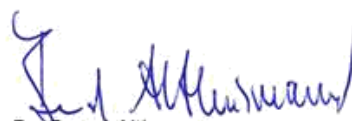
Sehr geehrte Frau Funke,

mit großer Betroffenheit haben wir die Nachricht vom Tode Ihres Lebensgefährten erhalten. Ganz persönlich und im Namen der CDU in Niedersachsen möchten wir Ihnen unser tief empfundenes Mitgefühl aussprechen.

Als langjähriger Landtagsabgeordneter und in der Kommunalpolitik verwurzelt, hat er für Niedersachsen viel für unsere Heimat geleistet und erreicht. Dafür schulden wir ihm großen Dank. Die Erinnerung an ihn werden wir in Ehren halten.

Sehr geehrte Frau Funke, es ist schmerzlich, einen geliebten Menschen zu verlieren. Ihnen, allen Angehörigen und Freunden wünschen wir in diesen schweren Tagen viel Kraft und Zuversicht.

In stiller Verbundenheit



Dr. Bernd Althusmann
Landesvorsitzender



Kai Seefried MdL
Generalsekretär



St. Andreasberg, 15. Oktober 2018

Liebe Frau Funke,
Liebe Ulrike, liebe Kerstin.

Mit diesem schönen Herbstbild und dem so passenden Spruch, möchte ich Ihnen und Euch im Namen des Ski-Clubs und auch persönlich, unser mein aufrichtiges Mitgefühl am Tod Ihres lieben Mannes und eures Vaters ausdrücken.

Wir sind Ihnen Werner Grübmeier für alles, was er uns unterstützt hat und was er für uns erreicht hat, immer in dankbarer Erinnerung behalten.

Wir werden ihn nie vergessen - er war einfach einzigartig.

Seine Spuren werden bleiben und uns an vielen Stellen in Seiner geliebten Hare und Seiner Verbundenheit zu St. Andreasberg an ihn erinnern lassen!

Mit stillem Gruß verbleibe ich
Ihre und Eure

Susi Gine-Diederstadt, 1. Vorsitzende

Werte Frau Funke, liebe Ulrike,
liebe Kerstin!

Zum Hinscheiden unseres Elanbürgers
Werner Grübmeier unser aufrichtiges
Beileid.

Sein Einsatz und die Fürsorge für
unser Heimatstadt St. Andreasberg
und dem Oberwasa war beispielhaft.
Auch wir, Familie Küpfer,

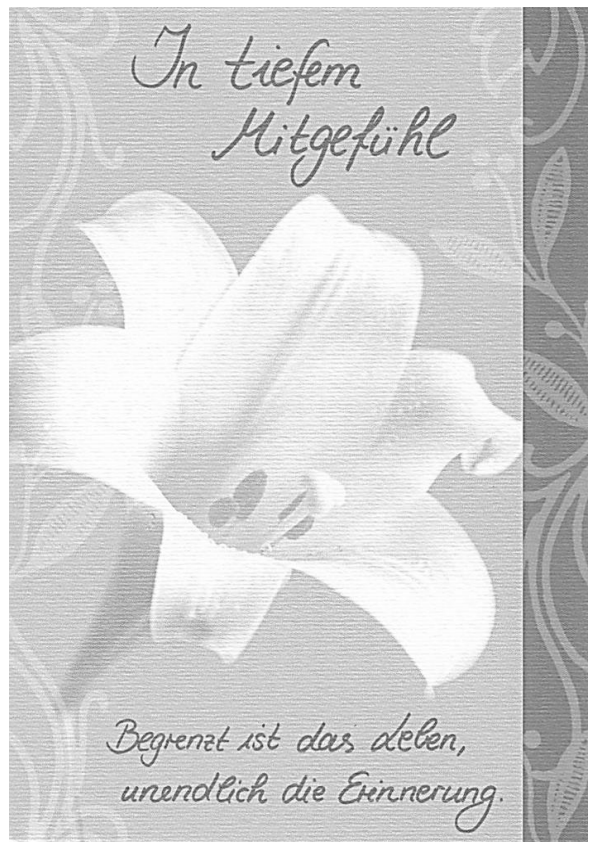
empfehlen seine Unterstützung für
unser berufliches Weiterkommen;
dafür sind wir Werner Grübmeier
sehr, sehr dankbar.

Inna & Siegfried Küpfer

Sehr geehrte Frau Funke,
aus Warnigrode erhielt ich
die traurige Nachricht vom
Tode von Herrn Grünmeyer.
Ich möchte Ihnen auf diesem
Wege mein herzlichstes Beileid
übermitteln, das auch ein
Wort an meine Frau. Ich
selbst verdanke Herrn Grünmeyer
sehr viel und erinnere mich
gern an die Zusammenarbeit
mit ihm. Sie war auch für
den Nationalpark Harz ein
Stützpunkt und getragen von
dem, was heute leider immer
selten wird — gegenseitigem
Vertrauen. Wir wünschen
Ihnen alles Gute und hoffen,
dass Sie über den schmerzhaften
Verlust hinweg kommen
können.

Mit ganz herzlichem Gruß

H.-U. Kison und Frau Hona



12.10.2018

Sehr geehrte Frau Funke,

zum Tod Ihres geliebten Ehemannes
möchte ich Ihnen mein aufrichtiges
Mitgefühl aussprechen.

Alle, die Ihren Mann kannten, werden
ihn in liebevoller Erinnerung behalten.
Dieses Wissen soll Ihnen helfen und
Kraft geben, die schwere Zeit zu
überwinden.

Mit stillem Gruß
//

„Es ist egal, zu welchem Zeitpunkt
man einen Menschen verliert,
es ist immer zu früh und es
tut immer weh!“

alles Gute und viel
Kraft für die Kom-
mende Zeit wünsche
Aufschubige Anteil-
nahme,
Kathrin Dögele
und Familie
Spende werde ich
dem Bergstadtverein
geben.

Liebe Frau Funke!

Ich möchte Ihnen und Ihrer Familie mein herzlichstes
Beileid zum Tod Ihres geliebten Mannes Herrn Grübmeier
aussprechen.

Ich komme ursprünglich aus St. Andreasberg, bin aus
beruflichen Gründen nach Riechen gezogen. Mein Vater
Herr Reski († März '17) ist dank Ihres Mannes Hilfe der
70'iger Jahre wieder nach St. A'berg zurück gezogen
und bekam eine gute Stelle als Schwimmmeister. Ihr
Mann hat viel für unseren kleinen Ort getan, dafür
sind meine Eltern und ich bis heute sehr dankbar!
Leider gab es auch viele Neider, davon hat sich Ihr Mann
zum Glück nicht unterkriegen lassen und hat weiter ge-
kämpft. Leider konnte ich aus beruflichen Gründen nicht zur
Trauerfeier fahren. Mit diesen Zeilen möchte ich Ihnen

Die Präsidentin des Niedersächsischen Landtages
Dr. Gabriele Andretta



Frau
Renate Funke
Wiehbergstr. 18

30519 Hannover

15. Oktober 2018

Sehr geehrte Frau Funke,

die Nachricht vom Tod Ihres Mannes hat mich sehr bewegt.
Es ist mir ein großes Bedürfnis, Ihnen zu dem schmerzlichen Verlust - auch im Namen aller Damen und Herren Abgeordneten des Niedersächsischen Landtages - mein tief empfundenes Beileid auszusprechen. Ein sehr erfülltes Leben ist zu Ende gegangen.

Als Mitglied des Niedersächsischen Landtages hat sich Ihr Mann von 1978 bis 1986 mit großem Einsatz der Landespolitik gewidmet. Er hat als ein gestaltender Landespolitiker seine Stärken und seine Überzeugungen mit großem Engagement für die Interessen des Landes Niedersachsen eingesetzt. Dadurch ist ihm über alle Fraktionsgrenzen hinweg von seinen Kolleginnen und Kollegen im Landtag ein hohes Maß an Wertschätzung und Anerkennung entgegengebracht worden. Er war ein überaus freundlicher und liebenswerter Mensch und eine herausragende, empathische Persönlichkeit.

Ich fühle mich mit Ihnen und Ihren Angehörigen sehr verbunden und wünsche Ihnen und Ihrer Familie deshalb von Herzen viel Kraft, Mut und Zuversicht.

Mit aufrichtiger Anteilnahme

Dr. Gabriele Andretta

Sehr geehrte Frau Funke,
im Urlaub in Frankreich
habe ich vom Toke Werner
Grübmeier erfahren, der mich
sehr fröhlich macht. Als Klassen-
lehrer bei meiner Einschulung,
als Freund unserer Familie, als
Bürgermeister, zuletzt Heimat-
stadt: Werner Grübmeier
hat mich stets begleitet.
Seine Tipps und Hinweise zu
Finanzierungsaufträgen haben
der Bergstadt St. Andreas-
berg sehr oft geholfen.

Bitte lieben Sie meine Grüße
auch an Ulrike und Kerstin
weiter, mit denen ich als
Kinder sehr oft zusammen
war. Ich liebe Sie sehr.
Auch im Namen meines
Frau übermittle ich Ihnen
mein aufrichtiges Beileid.

Michael Baumgartner

Auf der Höhe 31
37444 St. Andreasberg

RAW

Garben, am 10.10.2018

Liebe Frau Funke!

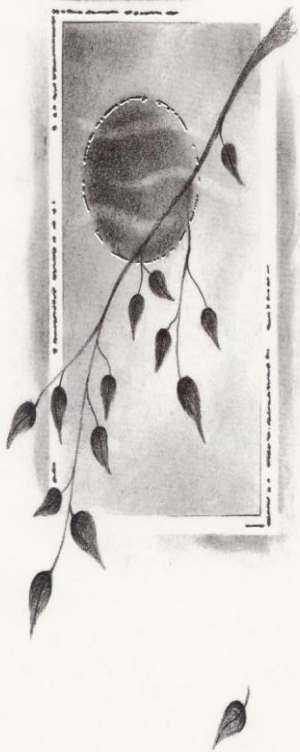
Auch wenn wir lange nicht voneinander gehört haben, hat mich Ihre
Nachricht von Toke Werner Grübmeier, Ihres Mannes, lebhaft gemacht. Er
war einer der interessantesten Kollegen in meine fast 30-jährigen Zugehörigkeit
zum Landtag. Er war immer neugierig, interessenbrennend, aber dennoch mit
aufdringlich. Ich behalte ihn in guter Erinnerung und grüße Sie herzlich

Die Ralf Wenzel

Anmerkung: SPD-Politiker. Ehemaliger niedersächsischer Kultus-
minister und Präsident des Niedersächsischen Landtages.

Werner Pape,
Hr. der Corniwigskinder 1
31515 Wüstorf

In tiefem Mitgefühl



AS. 10. 18

Gehr geehrte Frau Furber,

zum Tod Ihres Lebenspartners
möchte ich Ihnen mein tiefem-
stündenes Beileid übermitteln.
Fast 25 Jahre hat Herr Grybmeyer
die Geschichte unseres Nationalap-
parats bestimmt, hat ihn mit
Aufmerksamkeit und Umsicht
durch die politischen Unwägbarkeiten
gesteuert und hat sogar die
Nationalparaphrasen erfolgreich ge-
maißelt.
Er hat mich viel gemacht in seinem
Sinne weiter zu arbeiten. Er war
nicht nur als Beiratsvorsitzen-
der, sondern auch als dominanter

St. Andreasberg, 15.10.18

Liebe Angehörige,

ich werde Werner Grybmeyer
immer als warmherzigen, hilfs-
bereiten und positiven Menschen
in Erinnerung behalten. ▽

- als "Jugellehrer" in Logie meiner Mutter
- als Rektor u. Klassenlehrer in der Volksschule
- als Berater in beruflichen Dingen
- als Mentor während meines Studiums
- als Begleiter in den Nds. Schuldienst
- als engagiertem Bürgermeister in zig Veranstaltungen, zuletzt bei der goldenen Hochzeit meiner Eltern.
- in Dankbarkeit

Werner Pape

und humorvoller Mensch ein
Vorbild. In diesem Sinne werde
ich ihn und seine Arbeit in
Erinnerung behalten.

Als Ratgeber wird er uns
fehlen.

In herzlichster Anteilnahme

Ihr Uwe Weyner

Böker Bestattungen
Frau Renate Funke
Beekestraße 66
30459 Hannover

Landrat
Thomas Brych

16. Oktober 2018

Sehr geehrte Frau Funke,

die Nachricht vom Tode Ihres Ehemannes hat mich betroffen gemacht. Im Namen des Landkreises und des Kreistages möchte ich Ihnen und der ganzen Familie mein aufrichtiges Beileid aussprechen.

Ihr Mann gehörte als CDU-Fraktionsvorsitzender und Kreistagsmitglied dem Kreistag des Landkreises Goslar von 1974 bis 2001 an.

Seine politischen und ehrenamtlichen Tätigkeiten wurden in vielfältiger Art gewürdigt, so auch im Jahre 2001 als er die Ehrenmedaille des Landkreises Goslar erhielt.

Der Landkreis Goslar wird immer mit dem Namen Werner Grübmeier verbunden sein.

Ich wünsche Ihnen und Ihrer Familie von Herzen Kraft und Trost. Möge die Zeit Ihnen über Ihren Kummer hinweghelfen und die Erinnerung an Ihren Mann stark und ausdauernd werden lassen.

Mit stillem Gruß



Thomas Brych



**Der Niedersächsische
Ministerpräsident**

Frau
Renate Funke
Wiehbergstraße 18
30519 Hannover

Postfach 2 23

30002 Hannover

Planckstraße 2

30169 Hannover

Telefon

05 11 / 120-6901 / 02

Telefax: 05 11 / 120 - 6838

09. Oktober 2018

Sehr geehrte Frau Funke,

zum Tode Ihres Ehemannes spreche ich Ihnen und allen Angehörigen, auch im Namen der Niedersächsischen Landesregierung, mein herzliches Beileid aus.

Ihr Ehemann hat sich über viele Jahre mit großem Engagement und hohem Verantwortungsbewusstsein als Mitglied des Niedersächsischen Landtages und als Kommunalpolitiker in der Bergstadt Sankt Andreasberg und dem Landkreis Goslar in vielfältiger Weise für die Menschen in unserem Land eingesetzt. Mit seiner politischen und breiten gesellschaftlichen Arbeit, die über die Parteigrenzen hinweg hohe Wertschätzung fand, hat er sich große Verdienste erworben. Die Verleihung des Großen Verdienstkreuzes des Verdienstordens der Bundesrepublik Deutschland und weiterer Auszeichnungen ist ein sichtbares Zeichen hierfür.

Es ist ein schmerzlicher Verlust, wenn ein geliebter Mensch von uns geht. Deshalb wünsche ich Ihnen und allen Angehörigen für die schweren Stunden des Abschieds Kraft und Zuversicht. Mögen Sie Trost und Halt finden in dem Bewusstsein, dass viele Menschen, die Werner Grübmeier kannten und schätzten, in Gedanken bei Ihnen sind.

Wir werden seiner mit Anerkennung und Respekt gedenken.

In stiller Anteilnahme

Dr. Bernd Althusmann

Stellvertretender Ministerpräsident

Lehrte, 9. 10. 2018

Liebe Renate,

Mit großer Traurigkeit habe ich die Nachricht vom Tode Deines lieben Mannes, unseres lieben Werner, gelesen. Ich möchte Dir mein tiefempfundenes Mitgefühl aussprechen und Dich ermutigen, gerade jetzt tapfer zu sein, auch wenn es schwer ist.

Es ist sicher ein schwacher Trost, wenn ich Dir sage, dass wir alle damit rechnen müssen, dass das Leben endlich ist, dass wir von dieser Welt Abschied nehmen müssen, wenn die Zeit gekommen ist – besonders wenn unsere Generation auf die 100 zugeht.

Werner hatte, wie Du selbst schreibst, ein ebenso schönes wie bewegtes und erfülltes Leben, und Dir wird sicher Eure schöne, lange gemeinsame Zeit in guter Erinnerung bleiben.

Wenn ich bei der Beisetzung leider nicht dabei sein kann, um von einem lieben alten Freund persönlich Abschied zu nehmen, so liegt das daran, dass ich auf einer seit langem gebundenen Auslandsreise bin.

Liebe Renate, ich denke an Dich und bin mit traurigem, aber ganz herzlichem Gruß in alter Freundschaft
Dein Rolf Z.

Hannover, 23.10.2018

Liebe Frau Funke,

leider habe ich es wider Erwarten nicht geschafft, der Beisetzung Ihres Ehemannes beizuwohnen. Plötzliche Ausfälle zweier Mitarbeiter zwangen mich dazu, in der Therapie auszuhelfen. Solche Gründe hören sich sehr trivial an, angesichts des Verlustes, den Sie nun zu betrauern haben.

Ich möchte Ihnen gerne die allerherzlichsten Grüße meiner Mitarbeiter übermitteln. Alle waren sehr betroffen, dass der liebe Herr Grübeyer verstorben ist. Sie schrieben zwar richtigerweise sinngemäß, dass jedes Leben einmal zu Ende geht. Dennoch ist es immer ein großer Schreck, wenn sich diese Gewissheit irgendwann bewahrheitet. Ich habe Herrn Grübeyer als einen besonderen Menschen in Erinnerung, der auf der einen Seite klug, analytisch und ernsthaft war. Auf der anderen Seite war er erfrischend fröhlich und humorvoll – immer mit einem Schalk im Nacken. Eine Kombination, die in der Ausprägung nicht häufig anzutreffen ist.

Eine besondere Kombination waren auch Sie beide, liebe Frau Funke. Ich fand es sehr bewundernswert, wie herzlich und liebevoll Sie miteinander umgegangen sind und sich gegenseitig um sich gekümmert haben. Ich erinnere mich noch gut, als es Ihnen einmal etwas schlechter ging und sich im Saunabereich ausruhen müssen. Herr Grübeyer war so besorgt und sichtbar betroffen, dass er seine Therapie sofort abbrach. Und Sie haben sich Ihrerseits aufopferungsvoll um Ihren Ehemann gekümmert. Er wird sicher von irgendwo dankbar herunterschauen, leicht schmunzeln und spielerisch schroff sagen, dass Sie auch alleine zurechtkommen und dass Sie sich zu gegebener Zeit schon wieder sehen werden.

Es war mir eine große Freude mit Ihrem Ehemann zusammenzuarbeiten und eine große Ehre, dass meine Mitarbeiter und ich ihn in seinen letzten Monaten kennenlernen durften.

Liebe Frau Funke, im Namen meiner Mitarbeiter möchte ich Ihnen alles Gute wünschen und viel Kraft, dass Sie trotz Ihres Verlustes weiterhin so fröhlich und engagiert durch das Leben gehen können.

Ich hoffe, wir sehen uns einmal wieder: Fühlen Sie sich jederzeit herzlich eingeladen!

Alles Liebe und Gute!

Herzliche Grüße



Ihr Michael Utech

Erfolg beim Bundeswettbewerb „Umweltfreundliche Verkehrsorte“ hat viele Väter

Bürgermeister und Stadtdirektor sagten „Danke“

ST. ANDREASBERG. Bürgermeister Werner Grübmeier und Stadtdirektor Hans-Joachim Grogorenz haben gestern „Danke“ gesagt. „Danke“, weil die Bergstadt beim Bundeswettbewerb „Umweltfreundliche Fremdenverkehrsorte in Deutschland 1996“ einen der Preise gewonnen hat (die GZ berichtete).

Sie luden Ursula Eikemeyer und Revierförster Manfred Weinert von der Nationalparkverwaltung, stellvertretenden Bürgermeister Hans-Günter Schärf, den Vorsitzenden des Kurausschusses, Karl-Heinz Brockschmidt, und Heike Schulten von der Kurverwaltung ein, um mit ihnen im Rathaus auf diesen Erfolg anzustoßen.

Insbesondere lobten Grübmeier und Grogorenz in ihren längeren Ansprachen die Zusammenarbeit mit der Nationalparkverwaltung. Und da dankten sie Ursula Eikemeyer, die mit ihrer Jugendgruppe „Wildkatzen“ diesen Mini-Urwald gemeinsam mit Manfred Weinert im Kurpark verwirklichte, für den die Bergstadt vor allem ausgezeichnet worden ist.

Doch es sei nicht nur der Mini-Urwald gewesen, sagte Grübmeier. Insbesondere das gut funktionierende Zusammenspiel zwischen Rat und Verwaltung habe diese Auszeichnung möglich gemacht. Es sei nicht einfach gewesen, im vergangenen Jahr die Anmeldeunterlagen für diesen Bundeswettbewerb einzureichen. In St. Andreasberg wurden in dieser Zeit zahlrei-



Wirtschaftsminister Günter Rexrodt (2.l.), der Staatssekretär im Umweltministerium Walter Hirche (Mitte) und Hermann Schaufier (rechts), Vorsitzender des Deutschen Fremdenverkehrsverbandes, überreichten in Bonn-Bad Godesberg den Vertretern von St. Andreasberg, Stadtdirektor Hans-Joachim Grogorenz (links) und Bürgermeister Werner Grübmeier den Projektpreis im Bundeswettbewerb „Umweltfreundliche Fremdenverkehrsorte“.

Foto: Eduard N. Fiegel

che große Feste gefeiert, wie das 100jährige Bestehen des Skiclubs oder das Jubiläums-Winterfest, erinnerte der Bürgermeister.

Damals sei insbesondere die Verwaltung stark beschäftigt gewesen. Und dennoch habe sie Zeit gefunden, sich für diesen Wettbewerb anzumelden

und die Kriterien auszuarbeiten, dankte der Ratsvorsitzende auch den Mitarbeitern im Rathaus.

Besonders schnell handelte auch Ursula Eikemeyer. Sie hatte binnen

Liebe Frau Funke,
mein tiefes Beileid zum
Tod von Werner Grübmeier.
Sie werden jetzt viel Kraft
brauchen. Auch wenn
der Tod uns alle trifft,
ist es besonders hart
und unwirklich, wenn
man einen Menschen
verliert, mit dem man
jahrzehnte zusammen
gelebt, gelacht und ge-
litten hat.
Der Tod meiner Frau

im Februar dieses
Jahres hat mir das
existentiell vor Augen
geführt. Ein Zurück
gibt es ja nicht.
Man so mehr wünsche
ich Ihnen viel Kraft
und Unterstützung.
Ich werde Werner Grüb-
meier in lebhafter Er-
innerung behalten.
Mit stillen Grüßen,
Ursula Funke.

Sehr geehrte Frau Funke,
Liebe Ulrike,
Liebe Kerstin

Je schöner und voller die Erinnerung,
desto schwerer ist die Trennung.
Aber die Dankbarkeit verwandelt die Erinnerung
in eine stille Freude.
Man trägt das vergangene Schöne
nicht wie einen Stachel,
sondern wie ein kostbares Geschenk in sich.

Gern schaue ich auf das erfüllte Leben des Verstorbenen zurück.
Ich durfte ihn begleiten als Schüler in der damaligen Pestalotzschule,
als Sportler in den jeweiligen Vereinen.
Ich erinnere mich als ich mit Jochen gemeinsam die Unterstützung
zum Landtagsabgeordneten geführt hatte,
Wir gemeinsam unsere Arbeit im Rat der Bergstadt geleistet haben.

All dieses erlebt man zweimal, das erste Mal in Wirklichkeit, das zweite Mal
In Erinnerung.

In tiefer Betroffenheit und aufrichtiger Anteilnahme

Wladimir Poberozny und Familie

Wladimir Poberozny

Liebe Familie Gröbmeyer,
mit großem Bedauern haben wir erfahren,
dass Ihr lieber Mann und Vater Werner
Gröbmeyer verstorben ist.
Wir sind unendlich traurig, dass wir
St. Andreasburger Musik- und "Altbündnermusik"
verloren haben.
Er war für uns fast ein väterlicher
Freund.
Wir möchten Ihnen allen Kraft, diesen

großen Verlust zu überdauern.

Es ist für uns alle ein kleiner Trost,
dass er in seiner "Heimatstadt" seine
letzte Ruhe findet.

Nachmals unser bestes Beileid
Marika + Rüdiger Metzger und
Mutter Gudrun Meyer

PS: Wir haben eine Spende für den
Begegnungsverein überreicht?

Liebe Frau Funke,
Wir sind unendlich traurig vom Tod Werner
Grübmeiers erfahren zu haben.
Was er in seinem glücklicherweise langen Leben
erreicht hat, sollte Vorbild für viele Andere sein
- für uns ist es das!

Sein Engagement in den unterschiedlichsten
Bereichen, vor allem für das Dachdecker -
handwerk, lässt sein Andenken unsterblich
werden, auch wenn er für immer gegangen ist.
Für andere da zu sein, was für ihn selbstver-
ständlich und zeichnete ihn aus.

Auch wir sind voller Trauer, dass mit ihm ein
solch wunderbarer Mensch von uns gegangen
ist und wir möchten Ihnen unser tief empfundenes
Mitgefühl aussprechen.

Wir werden ihn und sein freundliches Wesen
nie vergessen!

Ihnen wünschen wir viel Kraft und wir hoffen,
dass Sie trotzdem der freundliche, offene
und fröhliche Mensch bleiben, als den wir Sie
kennenlernen durften.

Landesinnungsmeister Dachdecker

Carsten Skeltes Michaela Skeltes

Joachim von Hein
Fiedelerstr. 46
30519 Hannover

Herzliches

Beileid!

Ihr Vater war
1961 mein
Klassenlehrer in
der 1. Klasse.

Ich danke Ihn sehr

Dr. Joachim von Hein

Dirk Toepffer
Mitglied des Niedersächsischen Landtags
Vorsitzender der CDU-Fraktion

Frau
Renate Funke
Wiehbergstr. 18
30519 Hannover

Oktober 2018

Sehr geehrte Frau Funke,

im Namen der CDU-Fraktion im Niedersächsischen Landtag und persönlich möchte ich Ihnen mein herzliches Beileid zum Tode Ihres Mannes ausdrücken. Werner Grübmeier hat der christdemokratischen Politik, aber vor allem dem Ehrenamt im Harz seinen ganz persönlichen Stempel aufgedrückt. Dies gilt nicht zuletzt für die Schulpolitik im Deutschen Städtetag, für den Behindertensport oder für die Wirtschafts- und Wissenschaftsförderung im Harz.

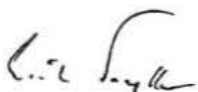
Mit seiner besonderen Herangehensweise an politische Herausforderungen hat Werner Grübmeier die Deutsche Einheit als Chance erkannt, die es zu gestalten galt, auch in seinem geliebten Harz Zukunftsperspektiven zu eröffnen. Die Bergstadt St. Andreasberg und die Technische Universität Clausthal waren noch zu seinen Lebzeiten in der Lage, seinen bedeutenden Beitrag angemessen zu würdigen. Das Silberne Lorbeerblatt und das Große Bundesverdienstkreuz ehrten sein überregionales Handeln.

In seiner Zeit des Wirkens im Niedersächsischen Landtag hat Werner Grübmeier sich für verschiedenste Belange seiner Heimatregion mit ganzer Kraft engagiert, vom Bergbau über die Wissenschaftspolitik bis zum Tourismus. Auch nach seinem Ausscheiden aus dem Landesparlament setzte er wichtige Impulse und beeinflusste die Landespolitik nachhaltig.

Bis zuletzt erhob er seine Stimme, um für den Harz, für St. Andreasberg und die TU Clausthal zu streiten. Die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter in der Fraktion berichteten mir von zahlreichen Telefonaten, bei denen Werner Grübmeier sich für die Interessen seiner Heimat einsetzte. Seine wertvollen Anregungen, zuletzt in der Debatte um die Zukunft des CUTEC-Instituts in Clausthal, waren stets ein wichtiger Beitrag für eine bessere Politik im Sinne der Menschen in Niedersachsen.

Die CDU-Fraktion wird sein Andenken in Ehren halten.

Mit stillem Gruß



Zum Gedenken an Werner Grübmeier

Ein engagierter Wegbegleiter des Nationalparks Harz von Beginn an

Im Internet:
Nationalpark Harz



☐ Werner Grübmeier beim 10jährigen Jubiläum der Nationalparkfusion 2016 (Foto: Ingrid Nörenberg)

Werner Grübmeier, der langjährige Vorsitzende des länderübergreifenden Nationalpark-Beirats, verstarb am 5. Oktober 2018. Er war stets ein engagierter Wegbegleiter des Harzer Großschutzgebiets. Wie nur wenige im Harz – die hauptamtlichen Akteure ausgenommen – hat er sich seit der ersten Stunde um den Nationalpark gekümmert. Auch war er immer ansprechbar, wenn es um wichtige Angelegenheiten dieses Projekts ging.



Am 1. Juni 2016 wurde er stolze 90 Jahre alt und hatte sich entschieden, noch im Jahr 2016 den Beiratvorsitz in jüngere Hände zu geben. Am 21. Juni 2016 fand die letzte Beiratssitzung statt, die er aktiv vorbereitet hatte und auch selbst leitete. Dieser Tag wurde von den zuständigen Ministerien in Hannover und Magdeburg sowie der Nationalparkverwaltung Harz genutzt, um den Ehrungen, die Werner Grübmeier bereits hatte, zwei neue hinzuzufügen. So wurde der Rundwanderweg zu den Dreibrodesteinen bei Sankt Andreasberg nach ihm benannt. Auf der anschließenden Beiratssitzung erhielt Werner Grübmeier dann die Ehrennadel des Landes Sachsen-Anhalt aus den Händen von Umwelt-Staatssekretär Dr. Ralf-Peter Weber.

Der Nationalpark Harz wird ihm ein ehrendes Andenken bewahren.



☐ Einweihung des Werner Grübmeier Wanderweges (Foto: Mandy Bantle)



☐ Werner Grübmeier erhält die Ehrennadel des Landes Sachsen-Anhalt (Foto: Mandy Bantle)





Lieber Herr Dr. Knolle,

darf ich mich mit einer Frage an Sie wenden?

Werner liegt da oben in der Bergstadt - ohne Namen, da ein Stein frühestens erst Mitte des nächsten Jahres gesetzt werden darf.

Da ich am Totensonntag, 25.11.2018 selbstverständlich dort in den Gottesdienst gehen werde (auch, weil die Verstorbenen dann "ausgesegnet" werden), hatte ich die Überlegung, ein sog. Übergangskreuz mit seinem Namen aufzustellen.

Ich habe hier in Hannover telefoniert, will keiner machen. Dann kam mir die Idee, in Andreasberg mit dem Tischler Olaf Duderstaedt Kontakt aufzunehmen. Seine Zwischeninfo: das mit dem Kreuz könnte er wohl, aber er kann das mit einer Schrift nicht.

Und nun meine Frage: Als ich vorhin auf das Wege-Schild "Werner Grübmeier Weg" schaute, habe ich mich gefragt, ob das jemand vom NP Harz so schön mit der Schrift hingekriegt hat. Logischerweise kommen nun Sie ins Spiel: Wissen Sie, wer das so prima gefertigt hat und könnte derjenige das mit dem Kreuz evtl. auch übernehmen?

Die Rechnung kann derjenige gern an mich schicken, Hauptsache, es klappt bis Samstag/Sonntag.

Als Vorlage hatte ich eine PDF-Datei zusammengestellt. Ehe ich noch lange schreibe: Bitte sehen Sie sich die an - und lassen mich (wenn möglich bis heute Abend, weil dann Olaf Duderstaedt sich bei mir meldet) wissen, ob Sie eine "zündende Idee" haben.

In der Hoffnung, dass diese Mail Sie auch tatsächlich zeitnah erreicht
grüßt traurig, aber in "alter Verbundenheit"

Renate Funke

Liebe Fr. Funke,

ergänzend zu meinen Kurzmitteilungen heute tagsüber: die Sache ist schon in Arbeit. Alle Zuständigen haben spontan JA gesagt. Es ist uns eine Ehre, Werner posthum diesen Gefallen zu tun. Christian Lux hat die Sache persönlich in der Hand und sorgt für Umsetzung und Aufstellung, gemeinsam mit der Werkstatt.

Mit freundlichem Glück Auf

Im Auftrage

Dr. Friedhart Knolle, Nationalpark Harz



Renate Funke
 Wiehbergstr. 18
 30519 Hannover
 Tel. 0511 – 841338

24.11.2018



Herrn Revierförster
 Ulrich Schulze
 Goetheweg 14 |
 38667 Torfhaus

*Sehr geehrter, lieber Herr Schulze,
 liebe Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der Werkstatt des NP,*



für Ihr großartiges Engagement wegen des Kreuzes für meinen verstorbenen Mann Werner Grübmer möchte ich mich auf diesem Weg auf das Allerherzlichste bedanken. Ich war schon am Verzweifeln, nachdem ich es bei sechs Tischlern (in Hannover und in der Bergstadt) versucht hatte. Mit einem Kreuz hätte es evtl. noch klappen können, aber niemand konnte eine Schrift anbringen. Als ich dann im NP eigentlich nur fragen wollte, wo Sie die Schriften für die Beschilderungen anfertigen lassen, da kam dann die für mich große Überraschung:

Sie haben es als eine „Ehre“ bezeichnet, dem langjährigen Beiratsvorsitzenden und engagierten Kämpfer für den Harz und den Nationalpark ein Kreuz in Gänze anzufertigen. Sie müssen gearbeitet haben wie die „Heizelmännchen“, und das in einer Qualität, die ihres gleichen sucht.

Ich schäme mich nicht, das zu sagen: Als ich das Foto gesehen habe, kullerten mir gleich wieder die Tränen, die ich angesichts meines noch immer nicht zu fassenden Verlustes leider noch immer nicht unter Kontrolle bekomme.

Mir bleibt nur eines: Ihnen allen „Danke“ zu sagen in der Hoffnung, dass Sie bei Ihrer bevorstehenden Weihnachtsfeier ein Gläschen auf den Menschen erheben, der so gerne noch weiter für seine Region und ihre Menschen gearbeitet hätte.

Ihre

Renate Funke



Weitere Reaktionen:

Liebe Frau Funke,

danke für die Übersendung dieser so wunderschön zusammengefassten Fotos, Anzeigen, der Rede von Pastor Merz und der vielen, vielen Beweise der Anteilnahme. Nicht nur, dass diese vielen Worte sehr ergreifend sind, sondern es ist alles auch so liebevoll gestaltet. Die Fotos zeigen einen gut aussehenden Mann in allen Phasen seines Lebens.

Pastor Merz hat eine sehr gute Rede gehalten, den Glauben, unsere Zeit, die wir auf der Erde bekommen und eben auch die persönlichen Einflechtungen zum Leben und Sterben Ihres Mannes, das hat er sehr gut miteinander verbunden. Er hat viele gute Worte gefunden, auch so manches, über das man zu wenig nachdenkt, um dann wieder den Bogen zu finden und auf Ihren Mann zurück zu kommen, sogar etwas zum Schmunzeln, das hat er wirklich sehr gut gemacht. Er hat eben nicht diese sonst leider oftmals üblichen Aneinanderreihungen der Lebensdaten aufgelistet, sondern vieles Persönliches eben mit netten Worten eingeflochten. Das ist schon selten.

Es ist ein würdevoller Abschied gewesen, und es muss unsäglich schwer für Sie gewesen sein, obwohl es andererseits für Sie sicher auch wieder etwas tröstlich gewesen ist, dass so viele Menschen Anteil genommen haben. Er war ja wirklich sehr beliebt, ein guter Mensch hat die Welt verlassen (müssen).

Es tut mir so leid für Sie, wenn ich Ihnen irgendwie helfen kann, würde ich das sehr gerne machen. Ganz liebe Grüße von Ihrer Ingrid Ipland

Otfrid Weiss – Jurist, „Weggefährte“ aus aktiven CDU-Zeiten

BEILEID

IN TIEFEM

Mitgefühl

Liebe Renate,

zum Tod von Werner Grübmer spreche ich Dir mein tiefempfundenes Beileid aus.

Der Text der Traueranzeige ist eine Liebeserklärung und Würdigung, wie man sie besser und schöner nicht schreiben kann. Ich kann mich nur anschließen.

Zuletzt habe ich Euch am 23. September 2010 in Döhren besucht. Seitdem habe ich Euch nicht vergessen, bin nur beruflich mehrfach durchgeschüttelt worden. Seit 2014 war ich bei Deloitte in Berlin (Wochenendpendler), seit 2017 bin ich für Deloitte in Brüssel (Wohnsitz in Dresden bleibt bestehen), 2020 dann Rente.

Ich würde mich freuen, wenn wir in Verbindung blieben.

Liebe Grüße

Dein Otfrid

--

Otfrid Weiss

E-mail Otfrid.Weiss@web.de

Avenue de Calabre 25B G3, 1200 Brussels, Belgium

Phone +32 (2) 7710198, mobile +32 (470) 326503

and Niederwaldstraße 24, 01277 Dresden, Germany

Phone +49 (179) 471-6097, fax +49 (3212) 374-5264

Liebe Renate,
zu Weners Tod spreche
ich Dir mein tiefempfundenes
Beileid aus.

Mir bleibt er als Freund
und Vorbild in Erinnerung,
auf den immer Verlass war
und der nie nach seinem
Vorteil sah, sondern
anderen – nicht nur seinen
Freunden – uneigennützig
um der Sache willen half.
Ich würde mich freuen, wenn
wir in Verbindung blieben.
Liebe Grüße

Dein Otfrid

WERNER GRÜBMAYER – Ein Lebenswerk

Politiker mit Leib und Seele

Werner Grübmeier konnte mit seinen 92 Jahren eigentlich auf ein erfülltes Leben und eine außergewöhnliche berufliche wie ehrenamtliche Laufbahn zurückblicken – aber am Ende seines Wirkens wäre er wohl nie gewesen. Sein ganzes Leben war geprägt von uneigennützigem und unermüdlichen Streben, stets das Maximale zu erreichen. Wenn er sich einer Sache verschrieben hatte, dann mit ganzer Überzeugung und Beharrlichkeit. Der Lebenskreis einer außergewöhnlichen Persönlichkeit hat sich geschlossen, deren Wirken auch untrennbar mit dem Dachdeckerhandwerks verbunden ist. Dank seiner Idee und Fürsprache ist St. Andreasberg überhaupt erst zum Standort für die Ausbildung im Dachdeckerhandwerk geworden. Er hat unsere Berufsorganisationen und den Aufbau unseres Ausbildungszentrums jahrzehntelang mit viel Herzblut begleitet. Sein Bildnis in Schiefer ist seit dem 50jährigen Jubiläum des ABZ in unserer Galerie beheimatet. Werner Grübmeier war ein Mensch mit Visionen, aber dennoch bodenständig und für sich selbst bescheiden. Probleme oder Rückschläge brachten ihn nie von seinen einmal gesteckten Zielen ab. Ganz im Gegenteil, sie forderten seinen Ehrgeiz heraus, Kompromisse und Lösungen zu finden - aber immer mit Charme und auf Augenhöhe. Im Geist ist er stets jung geblieben, ging mit der Zeit und steckte immer noch voller Ideen. Bereits von Krankheit gezeichnet, stand er uns Dachdeckern bis zuletzt mit Rat und Tat zur Seite. WIR DACHDECKER haben ihm viel zu verdanken und es ehrt auch uns Dachdecker, dass er seine letzte Ruhestätte in St. Andreasberg gewählt hat.

Werner Grübmeier
1.06.1926 – 5.10.2018
Abgeordneter des Niedersächsischen Landtages
Ehrenbürger der Stadt St. Andreasberg
Träger des großen Bundesverdienstkreuzes und
der Goldenen Ehrennadel des niedersächsisch-bremischen Dachdeckerhandwerks



DANKSAGUNG

STATT KARTEN

WERNER



GRÜBMEYER

Danke allen, die den Verstorbenen auf seinem letzten irdischen Weg begleitet haben, für die tröstenden Worte, die gesprochen oder geschrieben wurden. Danke auch für die Spenden.

Danke für alle Zeichen der Liebe und Freundschaft, Anteilnahme und die Blumen. Es war tröstlich, dass nicht nur so viele Menschen Abschied von Werner Grübmeier genommen haben, sondern dass auch die Vertreter der unterschiedlichen Institutionen aus Politik, Wissenschaft (TU Clausthal, CUTEC), Ministerien, Nationalpark, der Dachdecker-Innung sowie Verbände und Vereine sein intensives Lebenswerk gewürdigt haben.

Unser Dank gilt ebenso Herrn Bürgermeister Grote für seine persönlichen Worte. Besonders wohltuend in der Stunde des Abschieds empfanden wir die Trauerpredigt von Herrn Pastor Merz, der Werner Grübmeier anhand des Psalmes 90 in lebendiger, aber einfühlsamer Weise in Erinnerung zu rufen verstanden hat. Bewegend auch das vom Verstorbenen geliebte „Feierabendlied“, vorgetragen vom Heimatbund.

Im Namen der Familie
Renate Funke
Ulrike Mahlert und Kerstin Grübmeier



„Und immer sind irgendwo Spuren seines Wirkens: Gedanken, Bilder, Anregungen und seine stete Hilfsbereitschaft.“

Der Ski-Club St. Andreasberg hat

Werner Grübmeier

eines seiner treuesten Mitglieder verloren.

Er war Mitglied im Ski-Club seit 1956, aktiv für die Skisport-Jugend und den Versehrtensport, mehrere Jahre als Jugendwart des Niedersächsischen Ski-Verbandes sowie als Organisator von internationalen Winterspielen für Behinderte in St. Andreasberg tätig. In seiner 35-jährigen Zeit als Bürgermeister von St. Andreasberg hat er stets auch die Belange des Ski-Clubs unterstützt.

Wir werden uns immer an Werner Grübmeier erinnern und ihn dadurch nie vergessen lassen.

Ski-Club St. Andreasberg von 1896 e. V.
Der Vorstand

Tief erschüttert nehmen wir Abschied von unserem langjährigen Wegbegleiter, Unterstützer und Freund

Werner Grübmeier

* 1.6.1926 † 5.10.2018

Er war von der ersten Stunde des niedersächsischen Nationalparks an ein engagierter Wegbegleiter des Harzer Großschutzgebietes. Das verstärkte sich noch, als er die Verschmelzung der beiden Harzer Nationalparke im Jahr 2006 zum ersten länderübergreifenden Nationalpark begleitete. Als langjähriger Vorsitzender des gemeinsamen Nationalparkbeirates war er auch ein unermüdlicher Streiter für die Weiterentwicklung des Schutzgebietes in Niedersachsen und Sachsen-Anhalt.

Wir werden ihn nie vergessen.

Nationalparkverwaltung Harz

Andreas Pusch Dr. Uwe Wegener
Leiter Vorsitzender des Nationalpark-Beirats

Die Technische Universität Clausthal trauert um ihren

Ehrenbürger

Werner Grübmeier

In dem ehemaligen Landtagsabgeordneten Werner Grübmeier, der am 5. Oktober im Alter von 92 Jahren verstorben ist, verliert die TU Clausthal einen großen Fürsprecher und unermüdlichen Kämpfer für die Interessen der Oberharzer Universität.

Insbesondere auch seinem Einsatz ist es zu verdanken, dass sich das Clausthaler Umweltechnik-Institut CUTEC in den 1990er-Jahren mit einem eigenen Gebäude etablieren konnte. Für sein beispielgebendes kommunal- und landespolitisches sowie auch ehrenamtliches Engagement für die TU Clausthal ist Werner Grübmeier bereits 1985 die seltene Ehrenbürgerwürde der Universität verliehen worden. Zu seinem 80. Geburtstag benannte die Hochschule 2006 einen ihrer größten Hörsäle nach ihm.

Die TU Clausthal ist Werner Grübmeier aufgrund seiner jahrzehntelangen Verdienste um die Hochschule zu großem Dank verpflichtet. Wir werden sein Andenken in Ehren halten.

Unser Mitgefühl gilt den Angehörigen.

Für die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der
Technischen Universität Clausthal

Prof. Dr.-Ing. Alfons Esderts Uwe Hanke
geschäftsführender Präsident Personalratsvorsitzender



Und immer sind da Spuren deines Lebens und vielfältigen Wirkens. Sie werden uns an dich erinnern, uns glücklich und traurig machen und dich nie vergessen lassen

WERNER GRÜBMEYER

01.06.1926 – 05.10.2018

Landtagsabgeordneter a.D.
Träger des Großen Bundesverdienstkreuzes
Ehrenbürger der TU Clausthal
Ehrenbürger der Stadt Braunlage - St. Andreasberg
Altbürgermeister Bergstadt St. Andreasberg
Ltd. Regierungsschuldirektor a.D.

Ich bin unsagbar traurig, denn trotz seines Alters war Werner Grübmeier's Leben für seine vielfältigen Aufgaben, sein unglaubliches Engagement für Vereine und Verbände und bis zum Schluss kämpferischen Aktivitäten für den Harz und die Menschen, die Rat und Hilfe bei ihm suchten, viel zu kurz! Es bleibt sein Geheimnis, wie man trotz Kriegsverletzungen und schwerer Erkrankungen dennoch mit unschlagbarem Charme und Empathie alt werden und zugleich geistig kreativ-jung bleiben kann. Ein Mensch mit einer Lebensgeschichte, die Respekt verlangt, ganz besonders durch sein uneigennütziges Eintreten für andere.

Werner Grübmeier durfte auf ein erfülltes Leben zurückschauen, geprägt von unbürokratischer und zugewandter Pflichterfüllung, spannungsreichen Wahlkämpfen und später auch dem Umsetzen von Träumen und Visionen – und das im In- und Ausland.

Doch auch er, der im kommunal- und landespolitischen, ehrenamtlichen und privaten Leben jahrzehntelang „Berge versetzen“ konnte, musste sich letztlich der Endlichkeit des Lebens beugen.

Was bleibt, ist Dankbarkeit für die vielen Jahrzehnte außergewöhnlicher Gemeinsamkeit
Renate Funke
Ulrike Mahler und Familie
Kerstin Grübmeier

Der Trauergottesdienst in der Martinikirche / St. Andreasberg mit anssl. Beisetzung auf dem Friedhof in der Bergstadt findet am Montag, 15.10.2018, um 13.00 Uhr statt. - Betreuung: Böker-Bestattungen - 30459 - Hannover - Beekestr. 66 - Tel. 0511 - 42 17 17 - Evtl. zugedachte Spenden: Bergstadtverein St. Andreasberg, Volksbank im Harz eG, IBAN DE 3526 8914 8402 2405 8000-Betreff: „Werner Grübmeier“- Gemeinsames Treffen & Gedenken im Café Kunze, Danielstr. 3 - St. Andreasberg

Wenn Ihr mich sucht, dann sucht mich in Euren Herzen.

Wenn Ihr mich dort findet, dann lebe ich in Euch weiter.

NACHRUF

Wir trauern um unser Ehrenmitglied

Werner Grübmeier

Wir werden ihm ein ehrendes Andenken bewahren.

Waldarbeiter-Instrumental-Musikverein e. V.
Der Vorstand

St. Andreasberg, im Oktober 2018

Tief betroffen nehmen wir Abschied von

Werner Grübmeier

Wir verlieren einen engagierten Initiator, Mentor und Motor zugleich.

Das ehrende Gedenken seiner ist ein Antrieb für die Meisterung künftiger Herausforderungen.

Unser Beileid gilt der Familie.

Die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter des
CUTEC Forschungszentrums

NACHRUF





UND ICH SAH EINEN NEUEN HIMMEL UND EINE NEUE ERDE; DENN DER ERSTE HIMMEL UND DIE ERSTE ERDE SIND VERGANGEN... UND GOTT WIRD ABWISCHEN ALLE TRÄNEN, UND DER TOD WIRD NICHT MEHR SEIN,

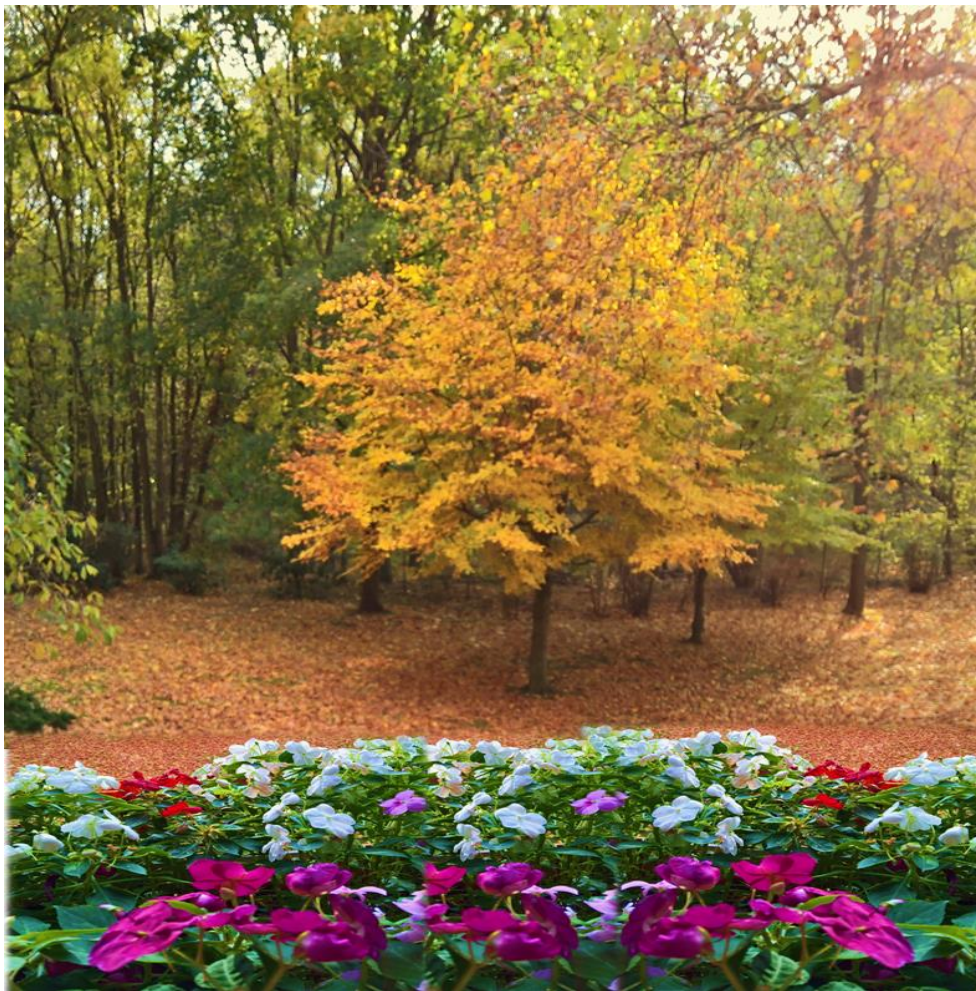
NOCH LEID NOCH SCHMERZ; DENN DAS ERSTE IST VERGANGEN. UND ER SPRACH: SIEHE, ICH MACHE ALLES NEU! (OFFENBARUNG 21)











2018 unser „Nest“ ... und vor zwei Jahren Spaziergang in unserem Wiehbergpark



Vergangenheit



1978

Zukunft



Hannover, 23.10.2018

Liebe Frau Funke,

leider habe ich es wider Erwarten nicht geschafft, der Beisetzung Ihres Ehemannes beizuwohnen. Plötzliche Ausfälle zweier Mitarbeiter zwangen mich dazu, in der Therapie auszuhelfen. Solche Gründe hören sich sehr trivial an, angesichts des Verlustes, den Sie nun zu betrauern haben.

Ich möchte Ihnen gerne die allerherzlichsten Grüße meiner Mitarbeiter übermitteln. Alle waren sehr betroffen, dass der liebe Herr Grüb Meyer verstorben ist. Sie schrieben zwar richtigerweise sinngemäß, dass jedes Leben einmal zu Ende geht. Dennoch ist es immer ein großer Schreck, wenn sich diese Gewissheit irgendwann bewahrheitet. Ich habe Herrn Grüb Meyer als einen besonderen Menschen in Erinnerung, der auf der einen Seite klug, analytisch und ernsthaft war. Auf der anderen Seite war er erfrischend fröhlich und humorvoll – immer mit einem Schalk im Nacken. Eine Kombination, die in der Ausprägung nicht häufig anzutreffen ist.

Eine besondere Kombination waren auch Sie beide, liebe Frau Funke. Ich fand es sehr bewundernswert, wie herzlich und liebevoll Sie miteinander umgegangen sind und sich gegenseitig um sich gekümmert haben. Ich erinnere mich noch gut, als es Ihnen einmal etwas schlechter ging und sich im Saunabereich ausruhen müssen. Herr Grüb Meyer war so besorgt und sichtbar betroffen, dass er seine Therapie sofort abbrach. Und Sie haben sich Ihrerseits aufopferungsvoll um Ihren Ehemann gekümmert. Er wird sicher von irgendwo dankbar herunterschauen, leicht schmunzeln und spielerisch schroff sagen, dass Sie auch alleine zurechtkommen und dass Sie sich zu gegebener Zeit schon wieder sehen werden.

Es war mir eine große Freude mit Ihrem Ehemann zusammenzuarbeiten und eine große Ehre, dass meine Mitarbeiter und ich ihn in seinen letzten Monaten kennenlernen durften.

Liebe Frau Funke, im Namen meiner Mitarbeiter möchte ich Ihnen alles Gute wünschen und viel Kraft, dass Sie trotz Ihres Verlustes weiterhin so fröhlich und engagiert durch das Leben gehen können.

Ich hoffe, wir sehen uns einmal wieder: Fühlen Sie sich jederzeit herzlich eingeladen!

Alles Liebe und Gute!

Herzliche Grüße



Ihr Michael Utech

Hergang: Das Übergangs-Kreuz

21.11.2018

Lieber Herr Lux und lieber Friedhart Knolle,

gerade komme ich zurück, es gibt noch immer viel zu erledigen ... Man ahnt überhaupt nicht, was alles an-, um- und neugemeldet werden muss, wenn der einen der liebste Mensch auf dieser Erde verlassen hat. Und zu dem unaussprechlichen menschlichen Verlust müssen dann die bürokratischen Angelegenheiten erledigt werden.

Also: als ich eben zurückkam, sah ich Ihre E-Mail auf dem Smartphone, aber der Anhang ließ sich nicht öffnen. Noch mit Schal und Mantel bin ich zum PC geflitzt, hochfahren dauerte mir fast zu lange - und dann Ihre Mail und den Anhang öffnen.

Tja - und da sitze ich - sprachlos, und die Tränen kullern, obwohl ich das nicht will!!! Das hilft doch auch nicht, Werner kommt nicht wieder nach Hause ... da hilft es auch nicht, wenn ich mir einrede, dass sein Geist, seine Seele, das, was ihn ausgemacht hat, bei mir geblieben ist ...

Aber wenn ich Ihr Kreuz sehe, dann weiß ich, dass es Menschen gibt, die ihn auch sehr geschätzt haben, denn es ist so hervorragend gestaltet, in jeder Hinsicht. DANKE - DANKE.

Wie kann ich das nur gutmachen???

Wenn jemand von Ihnen dieses "Kunstwerk" tatsächlich am Grab anbringen könnte, wären wir natürlich auf der sicheren Seite, dass es den herbst- bzw. winterlichen Stürmen standhält. Ich hatte schon überlegt, wie ich das hinkriegen sollte.

Wissen Sie, wo sich das Grab befindet? Ich hänge sicherheitshalber ein Foto an dies Mail. Inzwischen sind die Kränze abgeräumt, mit Tanne abgedeckt und ein paar Christrosen darauf. Aber zur Orientierung ist das Bild doch hilfreich.

Haben Sie erst einmal nochmals Dank ... mir fehlen die Worte.

Es grüßt Sie da oben im Harz, wo ich am kommenden Sonntag ebenfalls wieder sein werde,
Ihre

dankbare Renate Funke



Posteingang - funke.renate@f... Re: Gedenken an Herrn Gr... X

Datei Bearbeiten Ansicht Navigation Nachricht Termine und Aufgaben Extras Hilfe

Abrufen Verfassen Chat Adressbuch Schlagwörter Schnellfilter

Von Lux, Christian <Christian.Lux@npharz.Niedersachsen.de> ★

Betreff **AW: Gedenken an Herrn Grübmeier**

An Funke, Renate ★, Knolle, Friedhart ★

Kopie (CC) Pusch, Andreas <Andreas.Pusch@npharz.Niedersachsen.de> ★

Hallo Frau Funke!

Da gibt es überhaupt nichts gut zu machen. Diesen Gefallen haben alle sehr, sehr gerne gemacht. Trotz des traurigen Anlasses.

Verstehen Sie es als kleines Dankeschön von uns.

Am Freitag stellen wir das Kreuz auf. Somit können Sie beruhigt sein. Das wird alles klappen.

Herzliche Grüße

Christian Lux

Von Lux, Christian <Christian.Lux@npharz.Niedersachsen.de> ✨

Betreff **Gedenken an Herrn Grübmeier**

An Funke, Renate ✨

Kopie (CC) knolle@nationalpark-harz.de <knolle@nationalpark-harz.de> ☆

Liebe Frau Funke!

Unsere Werkstatt war superschnell.

Es fehlt noch die Oberflächenbehandlung und am Freitag werden wir das Kreuz rausbringen.

Ich hoffe das ist in Ihrem Sinne.

Herzliche Grüße

Christian Lux

Nationalpark Harz

Außenstelle Oderhaus

Herr Pusch, Leiter des Nationalpark Harz:

Liebe Frau Funke,

natürlich war es eine Freude und Ehre, Ihnen in dieser Angelegenheit helfen zu können.

Wir hatten das bei uns kurz besprochen, und aufgrund der tiefen Dankbarkeit für Werner Grübmeier war allen Beteiligten sofort und ohne Diskussion klar, was da zu tun war.

Ich hoffe nun, dass Sie die von Ihnen geschilderten bürokratischen Hürden so schnell und reibungslos wie möglich überwinden werden.

Für die Überwindung des Verlustes eines geliebten Menschen wünsche ich Ihnen alle Kraft, die dazu nötig ist.

Mit herzlichen Grüßen

Ihr

Andreas Pusch

26.11.2018:

Lieber Herr Pusch,

da ich gestern (Totensonntag) wieder in St. Andreasberg war, an dem Gottesdienst und der Aussegnung der Verstorbenen teilgenommen habe, konnte ich nun auch das Holzkreuz am Grab von Werner Grübmeier erstmalig in natura anschauen.

Es ist wirklich genau so, wie ich mir es vorgestellt hatte - und er liegt dort oben nicht länger "namenlos". Ich bedanke mich noch einmal ganz herzlich dafür, dass das dank des Nationalpark Harz ermöglicht worden ist ...

Ich habe mich natürlich auch dem Leiter der Werkstatt, Herrn Ulrich Schulz und seinen MitarbeiterInnen bedankt und ihm das Schreiben in seinen Briefkasten im Goetheweg/Torfhaus eingesteckt (incl. eines kleinen Obolus für die Weihnachtsfeier).

Und da der Dank auch Ihnen gebührt, hänge ich mein Schreiben für Sie mit an diese E-Mail.

Meine Gedanken gehen recht oft zu Ihnen, zu Ihrer privaten Situation ... Hoffentlich muss Ihre Frau nicht zu sehr leiden ... man darf über all das gar nicht zu lange nachdenken, da könnte man verrückt werden!

Auf jeden Fall wünsche ich Ihnen weiterhin viel Energie und Kraft, sowohl im beruflichen wie auch im privaten Bereich!

Ganz herzliche Grüße schickt Ihnen
Ihre
Renate Funke



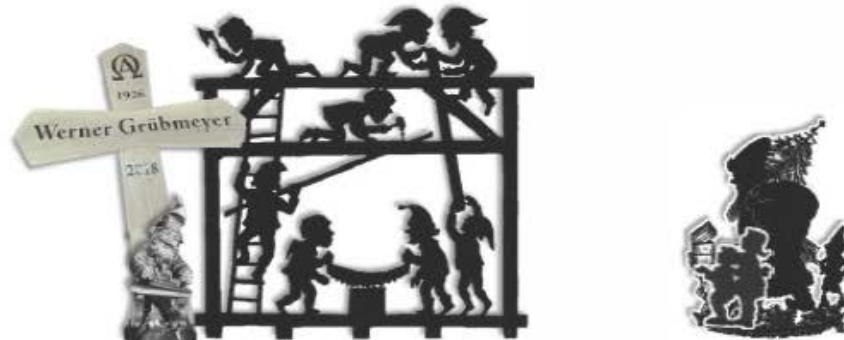
Renate Funke
Wiehbergstr. 18
30519 Hannover
Tel. 0511 – 841338



24.11.2018

Herrn Revierförster
Ulrich Schulze
Goetheweg 14
38667 Torfhaus

*Sehr geehrter, lieber Herr Schulze,
liebe Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der Werkstatt des NP,*



für Ihr großartiges Engagement wegen des Kreuzes für meinen verstorbenen Mann

Werner Grübmeier möchte ich mich auf diesem Weg auf das Allerherzlichste bedanken. Ich war schon am Verzweifeln, nachdem ich es bei sechs Tischlern (in Hannover und in der Bergstadt) versucht hatte. Mit einem Kreuz hätte es evtl. noch klappen können, aber niemand konnte eine Schrift anbringen. Als ich dann im NP eigentlich nur fragen wollte, wo Sie die Schriften für die Beschilderungen anfertigen lassen, da kam dann die für mich große Überraschung:

Sie haben es als eine „Ehre“ bezeichnet, dem langjährigen Beiratsvorsitzenden und engagierten Kämpfer für den Harz und den Nationalpark ein Kreuz in Gänze anzufertigen. Sie müssen gearbeitet haben wie die „Heizelmännchen“, und das in einer Qualität, die ihres gleichen sucht.

Ich schäme mich nicht, das zu sagen: Als ich das Foto gesehen habe, kullerten mir gleich wieder die Tränen, die ich angesichts meines noch immer nicht zu fassenden Verlustes leider noch immer nicht unter Kontrolle bekomme.

Mir bleibt nur eines: Ihnen allen „Danke“ zu sagen in der Hoffnung, dass Sie bei Ihrer bevorstehenden Weihnachtsfeier ein Gläschen auf den Menschen erheben, der so gerne noch weiter für seine Region und ihre Menschen gearbeitet hätte.

Ihre

Renate Funke

Am 26.11.2018 um 13:09 schrieb Andreas Pusch:

Liebe Frau Funke,

herzlichen Dank für Ihre Mail!

Ich kann Ihnen nur nochmals versichern, dass alle an dieser „Aktion“ beteiligten Kolleginnen und Kollegen das wirklich gern und selbstverständlich für Ihren Mann und für Sie (!) gemacht haben.

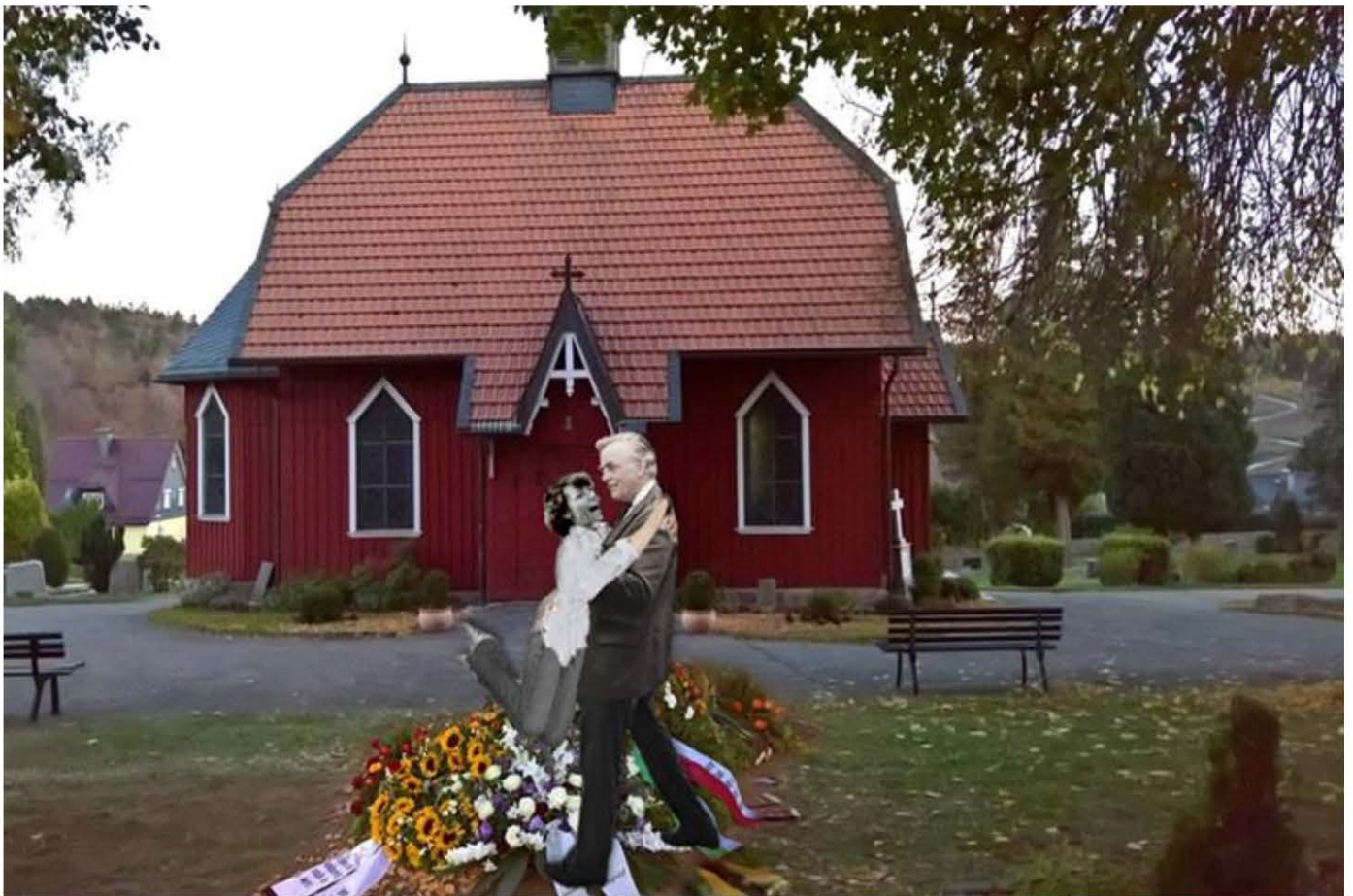
Danke auch für Ihre Sorgen um meine private Situation und die guten Wünsche dazu. Bei meiner Frau hat sich inzwischen nichts geändert und wird sich auch nichts weiter verbessern. Aber bei mir hat sich viel zum Guten gewendet, und ich habe wieder Optimismus und Mut fassen können.

In diesem Sinne wünsche ich auch Ihnen viel Kraft und alles Gute!

Mit herzlichem Gruß

Ihr Andreas Pusch





Zum Gedenken an Werner Grübmeier

Werner Grübmeier, der langjährige Vorsitzende des länderübergreifenden Nationalpark-Beirats, verstarb am 5. Oktober 2018.

Grübmeier war stets ein engagierter Wegbegleiter des Harzer Großschutzgebiets. Wie nur wenige im Harz, die hauptamtlichen Akteure ausgenommen, hat er sich stets um den Nationalpark gekümmert. Auch war er immer ansprechbar, wenn es um wichtige Angelegenheiten dieses Projekts ging. Nicht wenige bezeichnen Werner Grübmeier als „Harzer Urgestein“. Dabei kam er ursprünglich von der Küste.

Die Harzer Zeit

In den Harz kam Werner Grübmeier 1956, wo er in Sankt Andreasberg eine Stelle als Rektor der dortigen Haupt- und Realschule antrat. Da er sich intensiv für kommunale sowie schul- und sportpolitische Angelegenheiten engagierte, blieb es nicht aus, daß er am 19. März 1961 in den Rat gewählt wurde. Bald darauf war er Bürgermeister der Bergstadt. In den mehr als 37 Jahren in diesem Amt sorgte er für die Verbesserung der Grundversorgung, erkämpfte das Prädikat „Staatlich anerkannter Heilklimatischer Kurort“ und 1970 die Eigenständigkeit der Bergstadt Sankt Andreasberg, die erst am 1. November 2011 endete. Zahlreiche weitere regionale und überregionale Mandate zeugen von Werner Grübmeiers hohem Engagement.

Grenzöffnung und neue Herausforderungen

Seit der Grenzöffnung stand er bereit, begrüßte in seinen dienstlichen und politischen Ämtern, die er jeweils bekleidete, DDR-Bürger an der Grenze, begleitete den Ministerpräsidenten nach Quedlinburg, wo er dabei war, als erste Lkw mit Ziegeln für Notreparaturen in der heutigen Weltkulturerbe-Stadt angeliefert wurden, war als Fraktionsvorsitzender und Vizelandrat des Kreises Goslar Mitinitiator der Partnerschaft und von Hilfen für den damaligen Kreis Wernigerode, half der Gemeinde Tanne mit Unterstützung von Sankt Andreasbergs Partnerstadt Stade durch die Schenkung eines Unimogs und eines VW-Polo, unterstützte Tanne mit der Verwaltung der Bergstadt Sankt Andreasberg bei der Aufstellung von Haushalt und Satzungen und organisierte den übergangsweise notwendigen Telefondienst direkt an der Grenze.

Für die Gemeinde Ermsleben (Aschersleben) erwirkte er beim Land Mittel für die Kanalisation. Sein Versuch, ein leistungsstarkes Gymnasium für Blankenburg und Braunlage aufzubauen, scheiterte an den Egoisten der Landkreise Wernigerode und Goslar. Er gab Hilfestellung beim Landtagswahlkampf im Grenzgebiet und in Halle, beriet die CDU-Landtagsfraktion in Magdeburg in Medienfragen und



Dr. Kison gratuliert Werner Grübmeier zur Ehrung mit der Namensverleihung. Foto: Gebara

plädierte als Berater der Dachdeckerinnung Niedersachsen-Bremen für eine Kooperation mit Sachsen-Anhalt.

Ein Freund des Nationalparks

Werner Grübmeier begleitete die Gründung des Nationalparks Harz in Niedersachsen gegen viele Widerstände, war dort Vorsitzender des Beirats und seit der Fusion mit dem Nationalpark Hochharz zum heutigen länderübergreifenden Nationalpark 2006 Vorsitzender des gemeinsamen Nationalparkbeirats. Er hat sich in dieser Rolle stets über die Maßen engagiert für die Interessen des Schutzgebiets eingesetzt, immer loyal gegenüber beiden Ländern und ihren Interes-

sen, und pflegte den Draht zu den zuständigen Ministerien und zur Schutzgebietsleitung. Es gab seit der Gründung des Nationalparks keine Situation, in der er nicht sofort aktiv wurde, wenn seine Hilfe gebraucht wurde. Dabei war er stets offen, charmant und den Menschen zugewandt. Es war immer ein Gewinn, mit ihm zu sprechen oder sich zu beraten.

Abschied vom Nationalpark-Beirat

Am 1. Juni 2016 wurde Werner Grübmeier stolze 90 Jahre alt und entschied sich, den Beiratsvorsitz in jüngere Hände zu geben. Am 21. Juni 2016 fand die letzte Beiratssitzung statt, die er aktiv vorbereitet hatte und auch selbst leitete. Diesen Anlaß nutzten die zuständigen Ministerien in Hannover und Magdeburg sowie die Nationalparkverwaltung Harz, um den Ehrungen, die Werner Grübmeier bereits hatte, zwei neue hinzuzufügen: Der Rundwanderweg zu den Dreibrodesteinen bei Sankt Andreasberg wurde nach ihm benannt – die feierliche Zeremonie leitete Dr. Hans-Ulrich Kison, der damalige stellvertretende Nationalparkleiter. Auf der nachfolgenden Beiratssitzung erhielt Werner Grübmeier die Ehrennadel des Landes Sachsen-Anhalt aus den Händen des Umwelt-Staatssekretärs.

Werner Grübmeier wird uns fehlen. Wir werden ihm ein ehrendes Gedenken bewahren.

Dr. Friedhart Knolle

Hannovers, Weihnachten '18

Liebe Frau Funke,

in guter Erinnerung hatten wir unsere gemeinsame Zeit als Nachbarn in der Hausgemeinschaft 'Wiebke 18'. In tiefer Anteilnahme erfahre ich nach Rückkehr aus dem Herbsturlaub vom indischen Ableben ihres langjährigen Hosen- und Lebenspartners Herrn Fröbinger. Ein Mann, der Sie, liebe Frau Funke - auch über den Tod hinaus auf Händen tragen wird und ihnen das Zwiegespräch weben lassen wird. Bei allem sind Sie es, die ihm sein wichtigste Halt waren

und sein Lebensnetz umspannen hatten. Meine Laune hebt sich stets, wenn ich Sie als Frau Hoke am Fenster sehe und wir verbleiben in freundlicher Erinnerung an eine gute Nachbarschaft

Mit stiller Fröhlichkeit

The Gisabell J. Joffe u.
Markus & Sigurd
Joffe u. Mann

28.12.2018 10:13

von Grote, Stefan > stefan.grote@stadt-braunlage.de

Betreff **Neujahrsgruß**

An Funke, Renate

Sehr geehrte Frau Funke,

es freut mich sehr dass Sie mit Herrn Klähn Werner Grübmeyers politisches Wirken aufarbeiten werden. Ich wünsche Ihnen ein gutes und gesundes Jahr 2019!

Mit freundlichen Grüßen

Stefan Grote

Bürgermeister
Stadt Braunlage

Betreff: Grüße

Datum: Thu, 27 Dec 2018 09:43:08 +0100

Von: Helmut Reim <h.reim@vodafone.de>

An: Renate Funke <funke.renate@freenet.de>

Guten Morgen, liebe Frau Funke,

wir danken auch für die guten Wünsche. Insbesondere aber auch für die Informationen, das Leben und Wirken von Herrn Grübmer betreffend. Umfang und Qualität seines Engagement verdienen sehr wohl einen Ort des Gedenkens an seine Persönlichkeit. Wir sind sicher, daß es Ihnen gelingen wird, die Zuständigen in seiner Stadt davon zu überzeugen.

Bei dieser Gelegenheit gehört Ihnen auch unsere Anerkennung für die lebenslange Begleitung, Archivierung und Dokumentation seines Lebenswerks, die die vielen Höhepunkte seines Lebens abgebildet haben.

Alle Achtung.

Wir bewundern Sie dafür.

In diesem Sinne wünschen wir einen angenehmen Jahreswechsel und viel Erfolg und gute Gesundheit in 2019.

Ihre Reim aus der V.

Von Otto Carlowitz <oc@cmesh.de> ✨

Betreff **Weihnachtsgrüße**

An Funke, Renate ✨

Sehr geehrte Frau Funke,

gesegnete Weihnachten und ein gutes neues Jahr, Gesundheit, Wohlergehen und Lebensfreude wünsche ich Ihnen. Dieses Weihnachtsfest wird sicherlich nicht einfach für Sie sein. Herr Grübmer fehlt uns allen sehr. Seine Besonnenheit, die Fähigkeit, jemandem auch etwas Unangenehmes sagen zu können, ohne dass der- oder diejenige böse ist, sein unverwechselbarer Charme und vieles Weitere mehr vermisse wir außerordentlich. Auf der anderen Seite müssen wir dankbar dafür sein, ihn so lange als Ratgeber gehabt zu haben. Er hat viel bewegt und viel Gutes bewirkt.

Herzliche Grüße aus dem Oberharz sendet

Ihr Otto Carlowitz

----- Weitergeleitete Nachricht -----

Betreff: Marion und Wilfried Falk

Datum: Tue, 1 Jan 2019 08:35:46 +0100

Von: Wilfried Falk <donwilli@arcor.de>

An: Renate Funke <funke.renate@freenet.de>

Liebe Frau Funke,

beim Lesen meiner WhatsApp Chats ist mir Ihr neu eingestelltes Profilbild aufgefallen. So haben wir auf diesem Weg die Nachricht vom Ableben Ihres lieben Mannes erfahren müssen und diese bedrückt uns sehr. Durch die große Distanz nach Deutschland können wir unsere tiefe Betroffenheit leider nicht persönlich überbringen.

Auch wissen wir gar nicht so recht, wie wir unser Beileid zum Ausdruck bringen sollen, denn in einer solchen unendlich traurigen Situation ist es sehr, sehr schwer, die richtigen Worte des Trostes zu finden.

Wir möchten es nicht versäumen Ihnen, liebe Frau Funke, mitzuteilen, daß wir tief mit Ihnen empfinden und mit sehr vielen guten Gedanken bei Ihnen sind. Das nachbarschaftliche in Augenschein nehmen und die netten Gesten über den Balkonen, so wie die Gespräche bei den gelegentlichen Begegnungen werden wir nicht vergessen und Herrn Grübmeier stets in guter Erinnerung behalten. Wir hoffen, daß Sie die aufrichtige Anteilnahme spüren und verbleiben in stillem Gedenken an Ihren Mann,

mit ganz lieben Grüßen

Marion und Wilfried Falk



Betreff: Bitte um Einverständnis

Datum: Thu, 10 Jan 2019 18:33:12 +0000

Von: Susanne Duderstaedt <duderstaedt.susi1265@outlook.com>

An: 'Renate Funke' <funke.renate@freenet.de>

Liebe Frau Funke,

in der Hoffnung, dass Sie das erste Weihnachtsfest und den grad vergangenen Jahreswechsel ohne Ihren lieben Mann gut überstanden haben, möchte ich Ihnen für das angebrochene neue Jahr von Herzen noch alles Gute wünschen, bleiben Sie vor allem gesund!

Immer noch traurig bin ich, dass ich an der Trauerfeier von Werner Grübmeier nicht teilnehmen konnte. Abends habe ich noch bei Karl-Heinz Siebeneicher angerufen, der mir berichtet, dass es eine sehr würdige, bewegende und beeindruckende Beisetzung war. Ich kann nur hoffen, dass Sie mir mein Fehlen nicht nachtragen.

Dann habe ich eine Bitte und Frage an Sie: Wir wollen am 10.02.2019 das zweite Mal einen Wettkampf im Skibergsteigen an unserer Rehbergabfahrt ausrichten. Mein Vorstand und ich würden diese Veranstaltung gerne Ihrem lieben Mann widmen. Dies ist uns ein großes Bedürfnis. Ich habe Ihnen die Ausschreibung für den Wettkampf in die Anlage gestellt – am Ende finden Sie eine kurzen Nachruf.

Ich würde mich sehr freuen, wenn Sie uns Ihr Einverständnis für die Widmung geben würden, damit ich die Ausschreibung dann an den entsprechenden Stellen ins Netz stellen kann.

Aus dem momentan tief verschneiten Harz verbleibe ich nun mit herzlichen Grüßen,

Ihre Susanne Eine-Duderstaedt

Susanne Eine-Duderstaedt
1. Vorsitzende SC St. Andreasberg
Osteröder Str. 40a
38678 Clausthal-Zellerfeld
Te.: 05323-9633513 mobil: 0175-5644786



Liebe Skikameradinnen, liebe Skikameraden und liebe Natur- und Skisportfreunde,

im Oktober 2018 ist Werner Grübmeier, eins unserer langjährigsten Mitglieder, Unterstützer und Förderer, im Alter von 92 Jahren verstorben.

In dankbarer Erinnerung, für alles, womit Werner Grübmeier sich für unseren Verein eingesetzt und vieles erreicht hat, möchten wir ihm, dem unvergessenen Menschen „Werner Grübmeier“, diesen Wettkampf in seinem geliebten Harz und Nationalpark widmen.



**Einladung und Ausschreibung zum
„WERNER GRÜBMAYER“ GEDÄCHTNISTRAIL
im Skibergsteigen**

am 10.02.2019 in St. Andreasberg / Harz

auf der Rehbergabfahrt

Veranstalter :	Ski-Club St. Andreasberg
Ausrichter :	Ski-Club St. Andreasberg
Organisation :	Susanne Eine-Duderstaedt
Pistenchef :	Olaf Duderstadt
Chef für Zeitnahme und Rechnungswesen:	Hardy Böhm
Kampfrichter :	Annette Böhm / Hardy Böhm / Susanne Duderstaedt
Kurssetzer :	Markus Klinge
Wettkampfbüro :	Ski-Club-Haus, Am Glockenberg 12, 37444 St. Andreasberg
Presse:	Karl-Heinz Siebeneicher
Rettungsdienst :	Bergwacht St. Andreasberg

„nur“ flüchtige Tisch-Nachbarn im Restaurant des Hotel Roca / Teneriffa, die uns vermisst haben und auf Nachfrage von Vera darüber informiert worden waren, dass wir nie wieder kommen werden

Betreff: Re: Renate wg Werner Grübmeier
Datum: Sun, 13 Jan 2019 17:16:57 +0000
Von: Erika Legrand <ew.legrand@live.be>
An: Renate Funke <funke.renate@freenet.de>



Sehr liebe Renate,

In deinem ganz lieben E-mail fühlen wir wie traurig Sie sind und ich find keine Worten zum Trost. Auch wenn wird Sie beiden nur so kurz gekannt haben, sie hatten beide einen Platz in unserem Herzen und jedes Jahr waren wir froh, ein bisschen mitgeniessen zu können von ihren Humor, Intelligenz und warme Freundlichkeit. Sie waren ein Toppaar!

Und auch jetzt bin ich sicher, dass deine liebe frohe Werner dich nie verlassen wird und bei dir bleiben wird zu sehen ob alles gut ist bei dir und es dir gut geht und über dich zu wachen ... bis sie beide wieder zusammen sind.

Es ist ein bisschen schwierig um gut Deutsch zu schreiben jetzt, aber nicht die Schreibfehler, doch unsere Freundschaft, Trost und Wärme für Sie sind das wichtigste.

Ganz liebe Grüsse an Sie Sehr liebe Renate, wir werden Werner und Sie nie vergessen.

Ps wir sitzen jeden abend an euerem Tisch draussen am Ende ❤️❤️❤️❤️😊😊

Erika Jumelet-Legrand
Bredabaan 875 A
B-2930 Brasschaat

Op 9 jan. 2019 om 10:01 heeft Renate Funke <funke.renate@freenet.de> het volgende geschreven:

Renate Funke
Tel. 0511-84 13 38

Hallo, Sie beiden wunderbaren Menschen,

vielen Dank für Ihre lieben Worte per WhatsApp bei Vera.

Da Sie eine so einfühlsame Reaktion auf den Tod meines Mannes gezeigt haben, ist es mir irgendwie ein Bedürfnis, Ihnen die Trauer-Anzeige zu mailen ...

Genießen Sie miteinander weiterhin jeden Tag, jede Stunde - und bleiben Sie so glücklich, wie wir Sie immer in Erinnerung hatten. Und das, obwohl wir uns gar nicht gut gekannt haben ...

Es wünscht Ihnen noch einen rundum schönen, erholsamen und sonnigen Urlaub

eine unsagbar traurige Renate Funke



Neujahrsempfang der Bergstadt

- Ortsvorsteher Karl-Heinz Plosteiner mit Bilanz und Ausblick
- Rathaus-Scheune wieder bis auf den letzten Platz besetzt

Wenn es um ihre Bergstadt geht, dann stehen die Andreasberger auf der Matte. Einen neuen Beweis für diese Behauptung lieferte der diesjährige Neujahrsempfang des Ortsvorstehers Karl-Heinz Plosteiner. Die Rathaus-Scheune war bis auf den letzten Platz besetzt.



Ein volles Haus

Unter den zahlreichen Gästen durfte der Ortsvorsteher auch Mitglieder des Rates begrüßen. Plosteiner stellte in seiner Ansprache erfreut fest, dass obwohl der Haushalt der Stadt Braunlage auch in 2018 erst Ende November seitens des Landkreises Goslar genehmigt worden war, in der Bergstadt Investitionen bzw. Unterhaltungsmaßnahmen in Höhe von insgesamt 210 000 Euro getätigt worden seien.



Zum Auftakt des Empfangs und zur späteren Unterhaltung servierte das Barkamt Annerschbarrich im Heimatbund Ewerharz auch mit seiner Kindergruppe heimatliche Klänge, natürlich mit den besonderen Hymnen auf Sankt Andreasberg.

Erfreut stellte der Ortsvorsteher auch das große Interesse an dem Programm „Dorfentwicklung“ fest, das ja noch bis 2023 laufe und ermunterte die Bergstädter zur weiteren Beteiligung.



Ortsvorsteher Karl-Heinz Plosteiner bei seiner Neujahransprache

Die Traditionsfeste bezeichnete Plosteiner auch in 2018 als Highlights und wünschte sich, dass dieses auch im neuen Jahr so sein werde.

Auch das nach 25 Jahren erstmals wieder durchgeführte Stadtfest wertete er als Erfolg und bedankte sich bei allen, die ihren Teil dazu beigetragen hatten.

Das Stadtfest, so der Ortsvorsteher, wird auch in diesem Jahr eine Wiederholung finden, die Vorbereitungen dazu seien bereits angelaufen.

Positiv bewertete Plosteiner auch die Personalumstellung in der Touristinformation, weil dadurch die Kontakte zu den Sankt Andreasberger Vereinen und Vermietern verbessert worden seien.

Einen besonderen Dank richtete der Ortsvorsteher an die Adresse des Bergstadtvereins, der durch den Einsatz seiner ehrenamtlich tätigen Mitarbeiter dafür gesorgt habe, dass die Kunstaussstellung Natur-Mensch in einem leistbaren Kostenrahmen geblieben und somit auch für dieses Jahr gesichert sei,

zumal es dann nämlich das 25jährige Jubiläum zu feiern gelte.

Als Wermutstropfen bezeichnete Plosteiner die Schließung der Stadtbücherei, was nicht zuletzt aber auch den Bergstädtern anzulasten sei, weil sie diese Einrichtung schon viele Jahre lang regelrecht ignoriert hatten.

Ein hoffnungsvoller Blick in das Jahr 2019

Positiv bewertete er die Aussichten in der Bergstadt für dieses Jahr.

So werde die Stadt Braunlage aufgrund des Zukunftsvertrages mit dem Land Niedersachsen in den kommenden Jahren immer mit einem ausgeglicheneren Haushalt rechnen können.

Als Vorhaben für den Bereich der Bergstadt sah Plosteiner eine weitere Investition, wie die Straßensanierung in Höhe von 100 000 Euro, weitere Mittel für die Flachdachsanieierung und die Elektroanlagen der Glückauf-Schule,

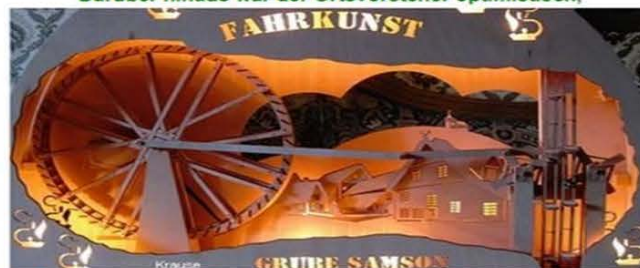
Erfreut teilte Plosteiner mit, dass der Bau des Hotels Rehberg-Resort...



...nunmehr auf einem guten Wege sei. So soll laut Aussage des Investors bereits im Februar dieses Jahres mit dem Bau begonnen werden.

Und noch eine erfreuliche Kunde:

Für das alte Bahnhofgebäude sind nunmehr gleich zwei Interessenten gefunden worden. Darüber hinaus war der Ortsvorsteher optimistisch,



dass das große Wasserrad in der Grube Samson wieder in Bewegung gebracht werden kann.

Die dafür notwendigen Mittel in Höhe von 185.000 Euro sind vorhanden und könnten eingesetzt werden, wenn denn die Denkmalspflege zustimme.

Auch für das Weiterbe Grube Samson gibt es erfreuliche Aspekte für Investitionen in ein innovatives Gestaltungs- und Nutzungskonzept für den Freiraum, einen welterbe-gemäßen Besucherempfang sowie die Herstellung notwendiger Infrastruktur und Barrierefreiheiten.

Den Erhalt des alpinen Skigebietes Sonnenberg und die Tatsache, dass im kommenden Frühjahr wieder eine Schlachtereier ihren Betrieb aufnehmen werde, wertete Plosteiner als besondere Lichtblicke.

Sorgen bereitet ihm weiterhin der Verfall leerstehender Gebäude, deren Eigentümer oft nicht oder nur sehr schwer ermittelt werden könnten.

Neujahrsempfang der Bergstadt

Der Vorsitzende des Bergstadtvereins Hans Bahn schloss sich den Dankadressen an und dachte dabei besonders an den Rat und den Bauhof der Stadt. Außerdem richtete er die Bitte an Rat und Verwaltung, den Namen des kürzlich verstorbenen



Renate Funke

Ehrenbürgers Werner Grübmeier in der Bergstadt sichtbar zu machen und den Sportplatz auf dem Samson zu erhalten.

Zum Schluss der Veranstaltung stimmte das Barkamt das Steigerlied an, zu dem sich alle Anwesenden traditionsgemäß von ihren Plätzen erhoben.

Bild und Ton: Karl-Heinz Siebeneicher

Betreff: AW: In memoriam - Anfrage wg Werner Grübmeier
Datum: Thu, 17 Jan 2019 18:20:23 +0000
Von: Susanne Duderstaedt <duderstaedt.susi1265@outlook.com>
An: 'Renate Funke' <funke.renate@freenet.de>

Liebe Frau Funke,

und schon wieder muss ich mich entschuldigen, dass ich mein Versprechen, gestern zu antworten, nicht eingehalten habe.

Im Moment laufen die Planungen für Jugend trainiert für Olympia in der kommenden Woche auf Hochtouren – daher bin ich grad mal wieder etwas angespannt, da es immer schwieriger wird, Helfer zu finden und jeden Tag neue Informationen alles wieder umwerfen....

Aber jetzt nehme ich mir die Zeit – und hoffe, ich kann die mail in eins durchschreiben – bis jetzt habe ich schon zweimal zwischendurch telefoniert.

Ich habe mich sehr gefreut, dass Sie an mich gedacht haben bei dem Buch über Werner Grübmeier und ich freue mich jetzt schon darauf, darin zu lesen. Ja, Sie haben Recht, ich habe Werner Grübmeier sehr geschätzt, leider haben sich unsere Wege erst viel zu spät gekreuzt. Aber in den Augenblicken, in denen ich dann mit ihm telefoniert habe, meistens dabei um Hilfe bittend, habe ich ihn so kennengelernt, wie er von Ihnen und an vielen anderen Stellen beschrieben wird.

Unkompliziert, selbstverständlich, bescheiden um seiner selbst, charmant, voller Tatendrang, für jedes Thema ein offenes Ohr und was mich immer wieder beeindruckt hat, dass er trotz seines Alters mit seinen unglaublichen Verbindungen, und ganz sicher seiner überaus hohen Wertschätzung in allen Bereichen und „Institutionen“, immer und überall alles erreichen konnte.

Von seiner stets „unauffälligen Soforthilfe“ konnte sicherlich nicht nur ich als Vereinsvorsitzende, sondern viele profitieren.

Werner Grübmeys politischen Weg habe ich (Asche auf mein Haupt) jetzt erst angefangen zu verfolgen – als er Bürgermeister in St. Andreasberg war, war ich noch sehr jung und politisch nicht unbedingt interessiert (ich mag es kaum sagen, aber es war leider so). Was ich in den letzten Monaten durch Presse und stöbern im Internet aber so alles schon gelesen habe, ist schon sehr, sehr beeindruckend. Auf so einen Lebensweg können sicher nur wenige Menschen zurück blicken. Ebenso die Wertschätzung und Achtung vor Werner Grübmeys, die überall zum Ausdruck kommt! Daher ist es mir auch sehr wichtig, dass wir ihm unseren „Gedächtnisrail“, gerade weil dieser auch noch an unserer Abfahrtsstrecke am Rehberg stattfindet, widmen können.

Ich bin mir sicher, dass ihr lieber Mann, uns und St. Andreasberg und unseren schönen Harz noch lange, lange begleiten wird – er ist einfach eine große Geschichte und er hinterlässt ein großes Stück Geschichte und es ist eine wunderbare Sache, dass Sie, liebe Frau Funke, alles daran setzen, diese Geschichte der Öffentlichkeit mit all Ihren Vorhaben lebendig zu halten.

Die Zusammenstellung aller Dinge ist für Sie sicherlich oft sehr schmerzlich, ich hoffe aber für Sie, dass dabei auch ganz viele schöne Erinnerungen erhalten bleiben!

Aus Ihrer Traueranzeige, dem Nachruf und Ihren Emails konnte ich so viel Liebe, Achtung, Wertschätzung und Trauer heraus erkennen, wo ich für mich den Rückschluss ziehe, dass Ihre sehr lange gemeinsame Zeit etwas ganz Besonderes war – viel besonderer, als es bei vielen Anderen zum Ausdruck kommt. Das hat mich immer wieder sehr bewegt, da alle diese Dinge ja nicht überall selbstverständlich sind. Und ich habe sowohl Ihre Emails als auch die Traueranzeigen immer mal wieder gelesen – allein weil sie einfach berühren!

Meine liebe Frau Funke, ich hoffe, dass ich in meinen Zeilen an Sie das ausdrücken, was ich beim Schreiben und Lesen empfunden habe – eine tiefe Verbundenheit!

Den Buchpreis werde ich in den kommenden Tagen an Sie überweisen und wie schon gesagt, ich bin gespannt auf das Buch und freue mich heute schon, darin zu lesen – und zu lernen!

Ich wünsche Ihnen von Herzen, dass Sie mit dem Werner-Grübmeys-Archiv gut vorankommen – eine geniale Idee von BM Grote und auch da kommt wie Wertschätzung und Achtung wohl eindeutig wieder durch!

Weiterhin hoffe ich, dass wir in Verbindung bleiben und verbleibe mit ganz herzlichen Grüßen,
Ihre Susanne Eine-Duderstaedt

Am 17.01.2019 um 20:21 schrieb Karl-Heinz Siebeneicher:

Liebe Frau Funke,

gern würde ich ein solches Buch mein Eigen nennen, bitte teilen Sie mir mit, was ich dafür zu tun habe

mit freundlichen Grüßen

Karl-Heinz Siebeneicher

Ungefähr 18.300 Ergebnisse (0,40 Sekunden)

anklicken



www.harzfuchs.de Der Harzer Fuchs Benni

www.harzfuchs.de/ ▼

Die Seite vom Harzer Fuchs Benni aus St. Andreasberg/Oberharz. Infos rund um den Harzer Fuchs und aktuellen New's aus dem Harz.

[Harzfuchs-Stadtbilder](#)

Unsere Stadtbilder-Seite bietet viele INFO-Links. und Bilder der ...

[Harzfuchs Sankt Andreasberg](#)

www.harzfuchs.de. Der Harzfuchs aus Sankt Andreasberg im ...

[Zu den Webcams in Sankt ...](#)

Die Webcams in Sankt Andreasberg. Vom Dach des ...

[Harzfuchs.de... Meldungen](#)

www.harzfuchs.de die Seite für Fuchse. Harzfuchs - Meldungen ...

[Harzfuchs.de... Harzfuchs ...](#)

Harzfuchs-zeitung. für Sankt Andreasberg. Für mehr Info bitte ...

[Roter Bär](#)

"Roter Bär" wieder geöffnet. Von der Öffentlichkeit weitgehend ...

[Weitere Ergebnisse von harzfuchs.de »](#)

Mit Klick zu unseren Partnern...



Unsere Stadtbilder-Seite bietet viele INFO-Links und Bilder der letzten Tage aus Sankt Andreasberg:

der mit den sieben Leben
... der Berge versetzen kann

Anno Domini
1926

Werner Grüb Meyer

Mehr Info

Dieses Buch kann für den letzten Nachdruck nur noch bis zum 20. Januar bestellt werden.

19012019, 08 h, - 5 ° C, heiter bis wolkig



[Zu den Webcams in Sankt Andreasberg](#)

Unser Wetter von
[WetterOnline](#)

HARZFUCHSZEITUNG
FÜR
SANKT ANDREASBERG

18. 1. 2019



Bergstadt
St. Andreasberg

Veranstaltungskalender:
von



und





Meine Diesel-Meinung



[Sankt Andreasberg im Überblick](#)



Meldungen



Neujahrsempfang des Ortsvorstehers



Jugend trainiert für Olympia



Neujahrsempfang des Bergstadtvereins



Erfolgreicher Schweinemarkt in Sankt Andreasberg

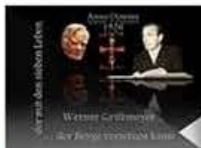


Berndt Fremdling in den Ruhestand verabschiedet



Lichterfest 2018 in/an der Grube Samson

Sonstiges



Nur noch bis Sonntag (20. 1.) bestellbar



Erlebnisprogramm 2019 des Nationalparks Harz



Lambertz-Nachfolger wollen im Februar starten



Das ist kein Comic-Heft



Heike Götz: Sommer im Harz Eine schöne Sendung

Veranstaltungen, nur die, die uns gemeldet werden



Nationalparkwald im Wandel 22. 1., 19 h Altenau



25.1 - 3. 2. 2018



31. Januar, 1830 h



Astro - Wochenende 1. / 2. Februar



Kinogottesdienst 10. Februar, 1730 h



St. Andreas-Kirche in St. Andreasberg
Einlass 19:30Uhr / Beginn 20:00Uhr
Eintritt frei - um eine Spende wird gebittet



Da ich im Zusammenhang mit der Erstellung des von der Stadt Braunlage/St. Andreasberg vorgesehenen Werner-Grübmeier-Archivs mehrfach angefragt wurde, ob dabei auch eine Art zusammenfassender „Überblick“ über sein Lebenswerk vorgesehen ist, habe ich mich entschlossen, den oben genannten Buchband nachdrucken zu lassen, da er die wesentlichen Stationen seines Lebens umfasst.

Es handelt sich um eine Art Fotobuch (Fotos, Zeitungsartikel, Dokumentationen...), das ich 2012 aus Anlass seines Geburtstages erstellt habe.

Der Band beinhaltet zwar auch Persönliches, insbesondere aber wichtige Stationen seines beruflichen, kommunal- und landespolitischen sowie ehrenamtlichen Lebenswerkes – im Prinzip auf allen Ebenen (z.B. für die Bergstadt, TU CLZ, Verleihung der Ehrenbürger-Würde, CUTEC, Nationalpark Harz, Dachdecker etc.).

Wie gesagt: Da ich von etlichen Seiten nach einer zusammenfassenden Darstellung gefragt wurde, möchte ich mit diesem Schreiben nur darauf aufmerksam machen, dass es diesen gedruckten Buchband geben wird.

Falls es bei Ihnen ebenfalls daran Interesse gibt, lassen Sie mich das bitte **bis zum Ende dieser Woche, spätestens bis Sonntagabend (20. 1.)wissen**, da ich für die „Neu-Auflage“ am Montag den Druckauftrag erteilen möchte.

Leider sehe ich mich nicht in der Lage, den Buchband für alle Interessenten kostenfrei zur Verfügung zu stellen (außer für das o.a. Archiv).

Er umfasst ca. 160 Seiten (Vor- und Rückseiten, entsprechend ca. 86 Blatt).

Der Preis beträgt 96,- EUR (Druck- und Bindekosten).



Sollte es Interesse daran geben, diesen Buchband für Ihr eigenes „Archiv“ bzw. zu Ihrer Erinnerung an Werner Grübmeier zu erwerben, lassen Sie mich das bitte wissen.

In diesem Fall müsste ich eine Anschrift von Ihnen erhalten, damit die Druckerei Ihnen den Buchband direkt per Post senden kann. Die Zusendung wäre etwa Ende Jan./Anfang Februar.

Für die Bestellung bitte ich um die Überweisung auf das Konto
Renate Funke, Sparkasse Hannover – IBAN DE 05 2505 0180 0023 9800 60

Kennwort: Buch Werner Grübmeier

Mit freundlichen Grüßen

Renate Funke Tel. 0511 84 13 38

[Und hier noch ein Griff in die Archive des NDR](#)

Peter Spei
harzfuchs@web.de

Zurück





81%

13:22



Verleihung der ...
://video.tu-clausthal.de



videoplayer: FAZ
Stud.IP
Lernlink
Software-Lernvideos
TU Clausthal bei Youtube

Verleihung der Ehrenbürgerwürde der Berg- und Universitätsstadt Clausthal-Zellerfeld an Prof. Dr.- Ing. Dr.- Ing. E.h. Kurt Leschonski

Am 19. August 1995 fand in der Aula der TU Clausthal die Festveranstaltung anlässlich der Verleihung der Ehrenbürgerwürde der Berg- und Universitätsstadt Clausthal-Zellerfeld an Prof. em. Dr.- Ing. Dr.- Ing. E. h. Kurt Leschonski statt.
Nach der Begrüßung durch den Bürgermeister der Berg- und Universitätsstadt Clausthal-Zellerfeld Herrn Heribert Meier, hält Herr Werner Grübmeier Ltd. Reg.- Schuldirektor a.D. die Laudatio.
Danach erfolgt der feierliche Akt mit Überreichung der Urkunde, Überreichung eines Steigerhäckels, Eintragung in das „Goldene Buch“ der Stadt.
Für die TU Clausthal überbringt Altrector Prof. em. Dr.- Ing. Claus Marx Grußworte dem Geehrten und würdigt seine akademische Tätigkeit für die TU Clausthal.
Als neuer Ehrenbürger bedankt sich Prof. em. Dr.- Ing. Dr.- Ing. E. h. Kurt Leschonski.
Das musikalische Rahmenprogramm wird vom Kurensemble Tomasz Banas ausgeführt.



01:29 Std 122 Aufrufe
13.01.2015

Produktion Gert - E. Knochen

Nächstes Kapitel automatisch abspielen?

Hinweise zum Videoserver und zum Player

Hinweise zum Videoserver und zum Player finden Sie in den [FAQ zum Videoserver](#)

TU Clausthal, 19.08.1995

Von: **Wofgang Schmidt** >



Re: R. Funke wg Foto-Doku-Buch Werner Grübmeier

08. Feb. 2019 17:31

Sehr geehrte Frau Funke,

Vielen Dank für die prompte Zusendung Ihres Buches.

Mittwoch Abend hielt ich es bereits in meinen Händen.

In der Zwischenzeit habe ich eifrig darin gestöbert. Nun bin ich begeistert von diesem informativen, und bestens gelungenen Werk. Ihren Beschluss das Buch durch den Nachdruck, einem breiteren Publikum zugänglich zu machen, fand ich wunderbar.

So konnte ich davon profitieren, bei mir wurden einige Erinnerungen wieder wach.

Und das Lebenswerk von Werner Grübmeier gebührend gewürdigt.

Vielen lieben Dank

Wolfgang Schmidt

Am 05.02.2019 um 15:13 schrieb Renate Funke:

Renate Funke
Tel. 0511-84 13 38



Wegen total miesen Wetters musste der Werner-Grübmeier-Gedächtnis-Trail verlegt werden: 17.02.2019

17.2.2019 - Susanne Eine-Duderstaedt: Sonnige Grüße vom Rehberg! Eben sind alle gestartet 🏃
Renate Funke: Danke für das Video!!! Sieht ja wettermäßig toll aus, da müsste es den Teilnehmern doch richtig Spaß machen. Nun kann ich noch intensiver an Sie alle miteinander denken ...

15:49, 17.2.2019 - Susanne Eine-Duderstaedt: Liebe Frau Funke, nun ist alles vorbei und wir hatten tolle Stunden am Rehberg! Ein paar kleine Eindrücke habe ich Ihnen mit geschickt! Das Video hatte ich gleich heute Morgen nach dem Start abschicken wollen, aber der Empfang da oben ist gleich Null, so kam es erst viel später bei Ihnen an! Wenn es auch wieder nur 7 Mann am Start waren, so hat es allen prima gefallen und es haben alle einen Pokal bekommen - die Wertung habe ich dann so "hin gebastelt". Es hat perfekt gepasst. Nach der Siegerehrung haben wir alle dann auf dem

neuen! Balkon unserer Hütte gegessen und es uns bei Kaffee und einer ausgiebigen u reichhaltigen Brotzeit gut gehen lassen! Nun ist alles wieder abgebaut u verpackt, ich werde jetzt die Ergebnisliste noch fertig machen und dann freuen wir uns auf das nächste Jahr, bei hoffentlich wieder so tollem Wetter! Ich lasse Sie nun ganz herzlich grüßen und ich weiß, Ihre Gedanken waren und sind bei uns! Ihren nun noch einen schönen Restsonntag, Ihre Susanne Eine-Duderstaedt





[18:06, 17.2.2019] Renate Funke: Liebe Frau Eine -Duderstaedt, haben Sie herzlichen Dank für den liebevollen Bericht - und das nach einem langen, anstrengenden Tag! Ihre Beschreibung und die schönen Fotos vermitteln so harmonische Eindrücke! Werner Grübmeier hätte sich ganz sicher sehr gefreut... Vielleicht sieht er alles ja irgendwo da oben oder von wo aus auch immer! Ich danke Ihnen von ganzem Herzen für Ihre großartige Idee und die heutige Umsetzung. Ich werde am Dienstag zu ihm fahren und bemühe mich um einige Schneeglöckchen, die ich so gern pflanzen möchte. Er mochte sie so gern.
Erholen Sie sich etwas, denn morgen geht es ja wieder rund für Sie!!! Und nochmals Danke für alles!

In Memoriam



Werner Grübmeier

† 5. Oktober 2018



**Ein Jahr ohne Dich
Unbeschreiblich – die Trauer um Dich
Unerträglich – die Worte „nie wieder“**

**Danke im Namen aller, für die Du mit Deiner
einzigartigen Empathie und Kompetenz
jederzeit uneigennützig da warst**

Danke, dass Du warst - Danke für Dich

Renate Funke

Abrufen | Verlassen | Chat | Adressbuch

Von Sarah Uyttendaele <suyttendaele@adrianhoteles.com> ★
Betreff RE: Renate Funke - In Memoriam Werner Grübmeier
An Funke, Renate ★

Liebe Frau Funke,

Liebe Frau Funke,

05.10.2019

Herzlichen und vielen Dank für die Bilder. Es hat mir so geschockt dass es ja schon ein Jahr ist, dass Herr Grubmeyer uns verlassen hat.

Ich habe noch diese Woche über ihn geredet, da eine Kollegin Gürtelrose hat, und ich sagte noch dass es sehr peinlich ist, denn das erinnerte mich an Herr Grübmeier.

wir denken noch regelmässig an Euch Beide.

Das schönste für mich war, Herrn Grübmeier zu sehen mit dem weissen Anzug (Kostum !!!), das bleibt mir bei !

Auch Gäste haben schon wieder gefragt nach euch. Und dann sage ich nicht gerne, dass Herr Grübmeier uns alle verlassen hat.

Gerne möchten wir Sie hier nochmals willkommen heißen dürfen, aber wir verstehen, dass es alleine nicht dasselbe wäre, und Erinnerungen erlebt werden, die Sie traurig machen.

Wir denken aber zurück an die schönen Momente und wissen, dass er so glücklich war hier, mit Ihnen !

Weiter läuft alles hier gut, die Belegung leidet jetzt ein bisschen wegen das Insolvenz von Thomas Cook, nicht allein für die deutsche, aber auch für den englischen Markt haben wir viele Stornierungen bekommen, obwohl verschiedene ja schon wieder gebucht haben mit anderen Veranstaltern.

Und ich bin noch immer stolz, dass ich für Adrian Hoteles und Roca Nivaria arbeite, mache die Arbeit noch immer mit viel Spass und so gerne !

Alles Gute, liebe Frau Funke, wir vergessen Sie nicht, und tragen Sie im Herzchen !

Wenn schwierige Momente kommen: Köpfchen auf, liebe Frau Funke, Sie sind eine starke Frau, und denken Sie an die wunderschöne Momente, die Sie erlebt haben. Jetzt allein, aber Herr Grübmeier guckt Sie von irgendwo an, und ich bin sicher dass er Sie froh und glücklich sehen will, als auch wir hier, das ganze Team von Roca Nivaria.

Fühlen Sie sich gedrückt,

Sarah Uyttendaele
Subdirectora

ADRIAN HOTELES
Tel. (0034) 922 74 02 02 (Ext. 2021)
Fax. (0034) 922 74 36 36

suyttendaele@adrianhoteles.com
www.adrianhoteles.com



Werner Grübmeier

WERNER GRÜBMEYER

1.06.1926 – 5.10.2018

Ein Mann mit Visionen

Im vergangenen Jahr haben wir mit Werner Grübmeier ein langjährigen Freund und Förderer des Dachdeckerhandwerks verloren.

Sein Leben war geprägt von uneigennützigem, unermüdlichen Streben, stets das Maximale zu erreichen. Wenn er sich einer Sache verschrieben hatte, dann mit ganzer Überzeugung und Beharrlichkeit. Mit Charme, Kompromissbereitschaft und immer auf Augenhöhe fand er Lösungen für jedes Problem.

Der Lebenskreis einer außergewöhnlichen Persönlichkeit hat sich geschlossen. Sein unermüdliches Wirken war auch untrennbar mit dem Dachdeckerhandwerks verbunden.

Dank seiner Idee und Fürsprache ist St. Andreasberg seinerzeit zum Standort für die überbetriebliche Ausbildung im Dachdeckerhandwerk geworden. Werner Grübmeier hat unsere Berufsorganisationen und den Aufbau unseres Ausbildungszentrums jahrzehntelang mit viel Herzblut begleitet. Sein Bildnis in Schiefer ist seit dem 50jährigen Jubiläum des ABZ in unserer Galerie beheimatet.

WIR DACHDECKER haben ihm viel zu verdanken und werden ihn nicht vergessen.

Werner Grübmeier

Abgeordneter des Niedersächsischen Landtages

Ehrenbürger der Stadt St. Andreasberg

Träger des großen Bundesverdienstkreuzes und der Goldenen Ehrennadel des niedersächsisch-bremischen Dachdeckerhandwerks

Oktober 2019: Da es bei der Stadt Braunlage erhebliche Probleme mit dem Scannen der Original-Dokumentenbände für das „Werner-Grübmeier-Archiv“ gab, hielten Herr BM Grote und ich es für angebracht, in dieser Sache den Präsidenten der TU Clausthal um Hilfe zu fragen:

Von Funke, Renate ★
 Betreff **R. Funke - Werner-Grübmeier-Archiv**
 An TU CLZ ★

Renate Funke
 Tel. 0511 - 84 13 38

Präsident der TU Clausthal
 Prof. Dr. rer. nat. Joachim Schachtner
 Technische Universität Clausthal

Ehrenbürger der TU Clausthal Werner Grübmeier

Sehr geehrter Herr Präsident,
 sehr geehrter Herr Prof. Schachtner,

mein Anliegen bzw. die Beantwortung der E-Mail vom 04.11.2019 entnehmen Sie bitte der beigefügten PDF-Datei.

Mit freundlichen Grüßen

Renate Funke

Renate Funke
Fernseh-Redakteurin
Wiehbergstr. 18
30519 Hannover
Tel. 0511 - 84 13 38

21.10.2019

Präsident der TU Clausthal
Prof. Dr. rer. nat. Joachim Schachtner
Technische Universität Clausthal
Adolph-Roemer-Straße 2A
D-38678 Clausthal-Zellerfeld

Anfrage – Bitte um Hilfe / Ehrenbürger der TU Clausthal Werner Grübmeier

Sehr geehrter Herr Präsident,
sehr geehrter Herr Prof. Schachtner,

da Sie Ihre verantwortungsvolle Aufgabe für die TU Clausthal erst nach dem Tod von Werner Grübmeier übernommen haben und die persönlichen Zusammenhänge nicht kennen können, möchte ich mich erst einmal kurz identifizieren: Ich bin die Ehefrau des im vergangenen Jahr Verstorbenen, die während unserer mehr als vierzigjährigen Partnerschaft auch die Höhen (und „Tiefen“) der TU Clausthal nahezu „hautnah“ miterlebt hat. Doch auch im Rahmen meiner journalistischen Tätigkeit (NDR) war mir die TUC durchaus vertraut.

Da Ihnen ganz sicher nicht die Hintergründe aller Ehrenbürger der TUC bekannt sein können, nur der Hinweis, dass über Werner Grübmeier ein kurzer Überblick bei Wikipedia zur Verfügung steht.

Damit komme ich zu meinem heutigen Anliegen: Zunächst muss ich mich dafür entschuldigen, dass ich mich mit der profanen Bitte um eine technische Hilfestellung an Sie wende, und doch handelt es sich um ein Unterfangen, das im Sinne des Ehrenbürgers sehr entscheidend ist. Wie mich der „Noch-Bürgermeister“ der Stadt Braunlage, Herr Grote, kurz vor seiner Pensionierung befindlich, wissen ließ, ist er mit diesem Anliegen ebenfalls an Sie herangetreten. Mit meinem heutigen Schreiben möchte auch ich Sie sehr herzlich um Rat und Hilfe bitten, zumal der TUC ein herausragender Stellenwert im Rahmen der Dokumente zukommt:

Die Stadt Braunlage ist dabei, aufgrund der umfassenden zeitgeschichtlichen Dokumente, quasi das Lebenswerk dieses überaus aktiven, engagierten Kommunal- und Landespolitikers und Ehrenbürgers, das "Werner-Grübmeier-Archiv" (ab ca. 1950) einzurichten.

Ich habe diese in den zurückliegenden Monaten akribisch i.S. des Archiv-Aufbaus zusammengestellt. Doch die Original-Dokumente können aus nachvollziehbaren Argumenten nicht in Gänze der Öffentlichkeit oder Interessierten zur Verfügung gestellt werden. In Zusammenarbeit mit dem Stadtarchivar haben wir feststellen müssen, dass die schriftlichen Dokumente (incl. der Zeitungsartikel) gescannt werden müssen, um diese Kopien dann in Leitz-Ordnern zur Nutzung freigeben zu können. Die Originale sollen – außer für Ausnahmen - unter Verschluss bleiben.

Herr Bürgermeister Grote hatte geplant, die Scannerei und damit digitale Verarbeitung durch die Stadt ausführen zu lassen und feststellen müssen, dass die technischen Voraussetzungen dafür leider nicht vorhanden sind. Wir stehen nun vor der Frage, wie man diese entscheidende Vorarbeit für das "Werner-Grübmeyer-Archiv" leisten könnte.

Hinzu kommt etwas an sich sehr Positives: Auch der Niedersächsische Landtag hat für seine Bibliothek und das Archiv den Foto-Doku-Band erworben und es sollen bei Nachfragen Hinweise auf das "Werner-Grübmeyer-Archiv" der Stadt Braunlage / St. Andreasberg an Bibliotheken etc. (digitales Netzwerk) weitergeleitet werden, so dass Interessierte, die Hintergründigeres zu bestimmten Themenbereichen nachlesen möchten, dank der auch digitalen Archivierung direkt in/an die Bergstadt verwiesen werden. Diese Professionalisierung des Werner-Grübmeyer-Archivs hat mich ungemein gefreut, zumal die TUC in weiten Bereichen Erwähnung findet.

Und damit komme ich nun konkret zu meiner Frage bzw. Bitte um Rat und ggfs. Hilfe:

Ganz sicher müssen in der TUC unzählige Dokumente etc. aufgrund der wissenschaftlichen Arbeiten gescannt werden, so dass Sie vermutlich über das erforderliche Know-how verfügen. Die Kosten würden selbstverständlich von mir übernommen werden. Die Kartons mit den zu scannenden zeitgeschichtlichen Dokumenten, Zeitungsartikeln etc. stehen bereits in St. Andreasberg, der Stadtarchivar und/oder ich würden diese selbstverständlich zur TUC bringen.

Ich habe alle Seiten der Klemm-Mappen-Bände tabellarisch exakt aufgelistet und hänge zur besseren Darstellung

- ein Beispiel mit an diese Mail sowie
- ein Foto der Original-Dokumenten-Mappen. Von diesen Klemm-Mappen gibt es rund 35.

Falls Sie einen guten Rat in dieser Angelegenheit für mich haben sollten oder mir zumindest einen Fingerzeig geben oder "eine Tür öffnen" könnten, wäre ich Ihnen ausgesprochen dankbar.

Entschuldigen Sie bitte, dass ich den Herrn Präsidenten mit einer so profanen Angelegenheit behellige, doch es möge "der Sache" dienen und insbesondere dem unglaublichen politischen und fachlichen Engagement für Wissenschaft und Gemeinwohl, aber auch dem Andenken an Werner Grübmeyer ...

Mit freundlichen Grüßen



Renate Funke

Anhänge:

1. Beispiel - Archiv-Auflistung der Dokumente / hier: Band 8, Jahr: 1985
2. Beispiel - Original-Archiv-Bände (Klemm-Mappen-Einordnung nach Jahren)

Die Antwort war derart beschämend, dass sie in dieser Zusammenstellung nicht fehlen darf:

Betreff: Scannen von Akten des Werner-Grübmeyer-Archivs
Datum: Mon, 04 Nov 2019 16:34:14 +0100
Von: Teresa Haars <teresa.haars@tu-clausthal.de>
An: funke.renate@freenet.de <funke.renate@freenet.de>
Kopie (CC): Maren Wentzel-Böttcher <maren.wentzel-boettcher@tu-clausthal.de>

Sehr geehrte Frau Funke,

Herr Prof. Dr. Schachtner hat Ihr Anliegen an mich weitergeleitet.
Uns steht leider kein Personal zur Verfügung, um Akten im Auftrag zu scannen.
Es gibt aber Dienstleister, die sich darauf spezialisiert haben. Dort wird man
sicherlich ein Angebot machen können.

Hier drei beliebig ausgewählte Beispiele:

<https://www.h-w-w.de/produkte-leistungen/datendigitalisierung/>

<https://nbw.de/dienstleistungen/digitalisieren-analoger-medien/akten-digitalisieren/aktendigitalisierung-preise/>

<https://www.digitale-archivierung-taube.de/scannen-zeichnungen-scannen-plaene-einscannen.html>

Mit freundlichen Grüßen

i. A.

Teresa Haars



Mein Antwort-Schreiben an den Herrn Präsidenten:

Renate Funke
Fernseh-Redakteurin
Wiehbergstr. 18
30519 Hannover
Tel. 0511 - 84 13 38

06.11.2019

Präsident der TU Clausthal
Prof. Dr. rer. nat. Joachim Schachtner
Technische Universität Clausthal
Adolph-Roemer-Straße 2A
D-38678 Clausthal-Zellerfeld

Ehrenbürger der TU Clausthal Werner Grübmeyer – Ihre E-Mail vom 04.11.2019

Eine Frage des Stils

Sehr geehrter Herr Präsident,
sehr geehrter Herr Prof. Schachtner,

Entschuldigung, dass ich Ihre kostbare Zeit nochmals beanspruche. Ich werde mich bemühen, mich so kurz wie möglich fassen. Da ich irrtümlicherweise davon ausgegangen bin, dass ich von Ihnen selbst einige wenige Zeilen zu meiner Anfrage vom 21.10.2019 erhalten würde, möchte ich dennoch Bezug auf die o.a. E-Mail Ihrer Mitarbeiterin nehmen:

1. Gehen Sie bitte davon aus, dass mir die prekäre Haushaltssituation der Hochschulen bekannt ist. Daher hatte ich zugesagt, dass entstehende Kosten selbstverständlich von mir übernommen werden würden.

2. Ihre Mitarbeiterin schreibt von einem in Frage stehenden „Auftragservice für Akten“. Sehen Sie es mir bitte nach: Dieser Terminus hat mich zutiefst betroffen gemacht.

Werner Grüb Meyer, Ehrenbürger der TUC, nach dem aus guten Gründen ein Hörsaal benannt wurde, ist nach meinem Verständnis kein Außenstehender!

Ich komme nicht umhin, einige Zitate aus der Trauerrede Ihres direkten Vorgängers, Herrn Prof. Hanschke hier zu zitieren:

„...Die Technische Universität Clausthal verliert mit Werner Grüb Meyer eine außergewöhnliche ... Persönlichkeit, die sich über Jahrzehnte um die Hochschule verdient gemacht hat. ...

In Anerkennung seines besonderen Engagements hatte die Universität zu Ehren seines 80.

Geburtstages einen Hörsaal im Hauptgebäude nach ihm benannt. ... Werner Grüb Meyer hatte es wie kaum ein anderer Harzer Politiker verstanden, Menschen zusammenzuführen. Kompetent in der Sache und souverän in der partei- und interessensübergreifenden Auseinandersetzung gelang es ihm immer wieder, Dinge zu bewegen und voranzutreiben. Er hatte Kontakte in alle Parteien und sich aktiv für den Oberharz und die TU Clausthal eingesetzt. Ihm war es zu seiner aktiven Zeit immer wieder gelungen, Entscheidungsträger aus Politik und Wirtschaft auf seine Gesichtspunkte hinzuweisen und sie auch umzustimmen.

Mit der TU Clausthal verband Werner Grüb Meyer ein jahrzehntelanges Interesse. Während seiner Zeit als Lokalpolitiker, als Referent im damaligen Niedersächsischen Wissenschaftsministerium und als Mitglied des Landtags warb Werner Grüb Meyer um Studierende und brachte die Oberharzer Universität bei Bürgern und Politikern der Region ins Gespräch.

Eines seiner diplomatischen Glanzstücke war die Implementierung des Clausthaler Umwelttechnik Instituts in Clausthal. Gemeinsam mit Altrektor Kurt Leschonski überwand er alle Widrigkeiten und politische Hürden, um in Clausthal eine außeruniversitäre Forschungseinrichtung zu errichten, die nicht nur im Zusammenhang mit dem Deutschen Nachhaltigkeitspreis Forschung 2018 internationale Sichtbarkeit erlangte. Inzwischen ist das CUTEC Institut ein Teil der TU Clausthal. Vor dem Hintergrund des Wirkens von Werner Grüb Meyer sehen wir darin ein besonderes Vermächtnis.

Die Technische Universität Clausthal ist Werner Grüb Meyer zu großem Dank verpflichtet.

Wir verlieren mit ihm einen unserer treuesten Freunde und Fürsprecher. **Er war gewissermaßen die ständige Vertretung und der diplomatische Dienst der TU Clausthal in der Landeshauptstadt. Mit ihm an der Seite konnte nichts schiefgehen.** Wir danken ihm für seine fortwährende Unterstützung und seine leidenschaftliche Teilhabe an der Entwicklung unserer Universität.

Für Werner Grüb Meyer war „seine TU“ ein jahrzehntelanger Auftrag – uneigennützig. Jederzeit stand er den jeweiligen Rektoren, Präsidenten, Lehrstuhlinhabern und Mitarbeitern zur Verfügung, um die jeweiligen Ministerpräsidenten (gleichgültig, welcher Couleur), Abteilungsleiter in Wissenschafts-, Wirtschafts- oder Finanzministerium oder den entsprechenden Landtagsausschüssen Gehör für einen möglichst optimalen Um-, Auf- und Ausbau der zu Beginn seines Engagements landesweit recht unbekanntes „Bergakademie“ hin zum „Kleinod“ TU Clausthal zu verschaffen.

Nur als Memo: 1963 genehmigte der Niedersächsische Kultusminister, dass die Bergakademie ihrem Namen „Bergakademie Clausthal“ den erläuternden Vermerk „Technische Hochschule“ anfügt. 1966 benannte das Landesministerium die Bergakademie in „Technische Hochschule Clausthal“ und 1968 in „Technische Universität Clausthal“ um.

Ich bin es diesem unermüdlichen Kämpfer für „seine“ Technische Universität Clausthal schuldig (oft genug unter Hintanstellung seiner zunehmenden physischen Probleme, denn selbst nach OP's erreichten ihn SOS-Anrufe und Besuche von TU-Präsidenten in der Klinik), mit diesem Schreiben zumindest den Terminus einer „Auftragsarbeit“ (für einen Außenstehenden) zurecht-zu rücken.

Sehr geehrter Herr Präsident,

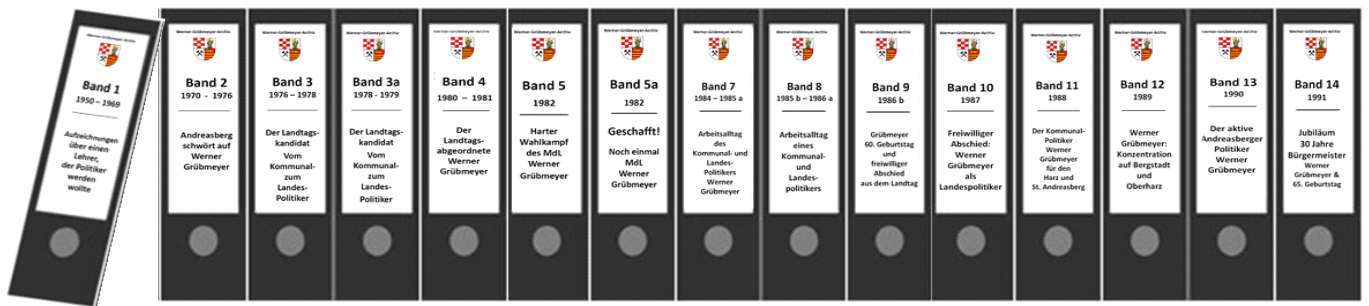
diese Erwiderung auf die E-Mail-Beantwortung werden Sie vermutlich unverzüglich ad acta legen.
Und doch war sie mir (auch als Redakteurin und Journalistin) unverzichtbar.

Ihnen persönlich wünsche ich – auch im Interesse der TUC – alles Gute und Fortüne!

Mit freundlichen Grüßen

A handwritten signature in black ink, appearing to read 'Renate Fink'. The signature is written in a cursive, flowing style.

P.S. Ich finde es offen gestanden sehr befremdlich und wenig hilfreich, wenn Ihre Mitarbeiterin mir Scan-Dienste in Berlin, NRW und ... vorschlägt:



Was bleibt ... z.B. nachvollziehbar werden lassen, weshalb ihm die Ehrenbürger-Würde der Stadt verliehen wurde – durch das Arbeiten für das „Werner-Grübmeier-Archiv“

Als ich wegen der kaum überschaubaren Fülle von Dokumenten und zeitgeschichtlich bedeutsamen Unterlagen für die Bergstadt, aber auch für die gesamte Harz-Region, bei dem damaligen Bürgermeister, Herrn Stefan Grote, nachgefragt habe, erhielt ich von ihm diese Antwort:

Sehr geehrte Frau Funke,

dieser Nachlass von Werner Grübmeier ist hoch interessant und sehr wichtig für die Historie der Bergstadt. Ich wäre Ihnen für die angebotene Aufarbeitung und Überlassung sehr dankbar. Die Grube Samson mit allen Nebengebäuden wird in den kommenden Jahren weiterbegerecht instandgesetzt und ihrem Status entsprechend ausgestattet. Vorübergehend käme daher das Kurhaus als Standort für die Würdigung des Ehrenbürgers in Frage. Könnten Sie sich das vorstellen?

Mit freundlichen Grüßen

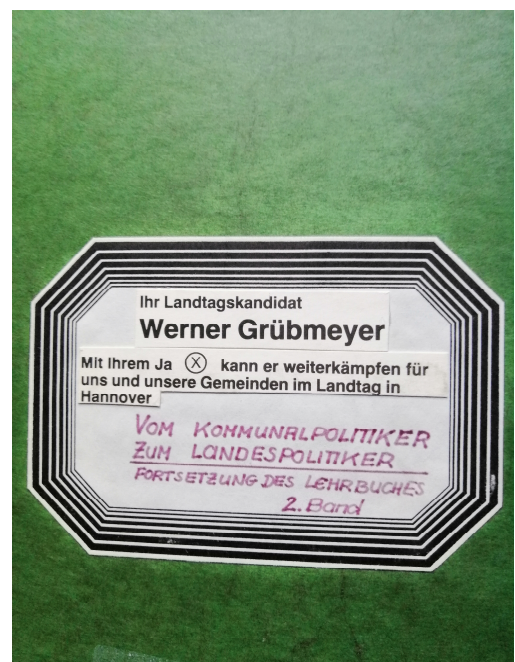
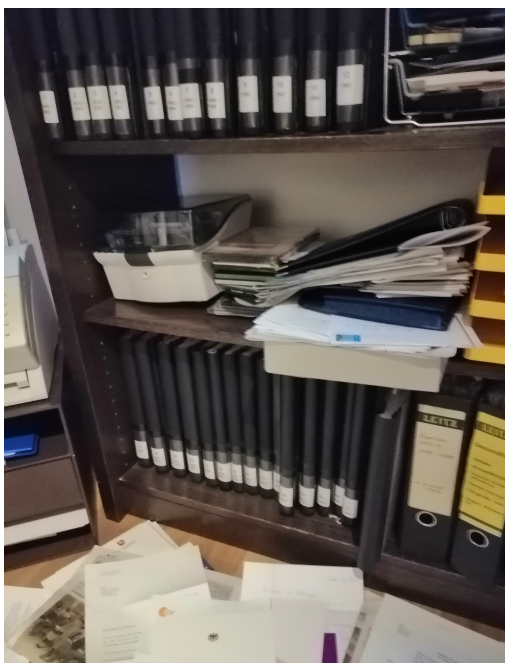
Stefan Grote

Bürgermeister - Stadt Braunlage

Ich ahnte damals noch nicht, dass der Aufbau des „Werner-Grübmeier-Archivs“ einer Sisyphos-Arbeit gleichkommen würde, denn während seiner jahrzehntelangen Ägide hat der engagiert-aktive Politiker Grübmeier derart intensiv gearbeitet, wie man das eigentlich nur „in sieben Leben“ schaffen kann! Oder, wie es Frank-Walter Steinmeier in seiner Laudatio (Bundesverdienstkreuz) zutreffend sagte:

„Mich hat bei den vielen Zusammentreffen, die wir hatten, immer wieder angerührt die Paarung von Hartnäckigkeit und Charme, mit der Sie Ihre Ziele und Interessen verfolgen – eine Doppeleigenschaft, von der ich mir sicher bin, dass darin Ihr ganz persönliches Erfolgsgeheimnis liegt.“

Impressionen – seit 1979 hatte ich die Zeitungsartikel, Dokumente und sonstige Unterlagen aus der aktiven politischen (im umfassendsten Sinn) haupt- und vor allem ehrenamtlichen Arbeit meines Partners in Klemm-Mappen grob zusammengestellt, damals noch mit Schere, Klebstoff usw. Nun musste das alles neu geordnet, gescannt und gedruckt und in handliche Leitz-Ordner umgearbeitet werden - und zusätzlich für das von der Stadt gewollte Online-Archiv digital-fähig sein:





Richtfest: KURHAUS

1976



Die stattliche Kulisse bei diesem außerordentlichen Richtfest.

ZA-Fotos



Andreasberg schwört auf Werner Grübmer
 Hundert Stimmen mehr als beim letzten Male — CDU mit absoluter Mehrheit

Die Bergstädter haben gewählt und sich für Werner Grübmer entschieden. Mit 722 Stimmen bekam er rund jede dritte Stimme, die abgegeben wurde und verhalf der CDU zur absoluten Mehrheit im Rat der Bergstadt. Es gibt ein zweites Phänomen in der Bergstadt bei dieser Wahl. Auf der Kreistagsliste bekam die FDP mehr als 20 Prozent der abgegebenen Stimmen.

Hier zunächst eine Uebersicht über die Stimmenzahlen für die Kommunalwahl in St. Andreasberg. Es erhielten: SPD 749, CDU 1 058 und FDP 300 Stimmen. An der Wahl beteiligten sich 81 Prozent der stimmberechtigten Bürger.

In den Rat ziehen ein: fünf SPD-Ratsherren, acht CDU-Ratsherren, zwei FDP-Ratsherren. — Und hier die Namen der Kandidaten und dahinter die von diesen errungene Stimmenzahl:

SPD: Manfred Büntge 198 Stimmen, Fritz Klähn (62), Herbert Schief (70), Ulrich Wenheuer (55) und Peter Eckardt (26). Die beiden letzten Kandidaten kamen über Liste in den Rat. Für die SPD-Liste wurden 254 Stimmen abgegeben (während die CDU und FDP-Listenstimmen kein Mandat auslösen).

CDU: Werner Grübmer 722 (1968 bekam er 619 Stimmen), Karl-Heinz Matzka (38), August Bock (16), Uwe Günther (20), Willy Hellmann (23), Wolfgang Jatho (34), Günther Klöppel (17), Wilhelm Ullrich (16).

FDP: Kurt Trawny (78) und Hans Bahn (38).

Für den Kreistag SPD stärker

Daß es sich bei der Kommunalwahl um einen persönlichen Erfolg Werner Grübmers handelt, unterstreicht das Kreistagswahlergebnis. Hier entfielen auf die CDU nur 688 Stimmen, dagegen auf die SPD 896 und auf die FDP 466, die NPD verzeichnete 10, die DKP 20 Stimmen.

Bei Redaktionsschluß stand noch nicht fest, ob ein Andreasberger Kandidat in den Kreistag einziehen wird. Die höchste persönliche Stimmenzahl bekam Kurt Trawny FDP mit 295 Stimmen. — CDU-Kandidat Karl-Heinz Matzka verzeichnete 255 Wähler, zwei mehr SPD-Kandidat Karl Neuse mit 257, Fritz Klähn konnte 142 Stimmen verzeichnen, Max Urban DKP 10 Stimmen. — Über die Zusammensetzung des Goslarer Kreistags berichten wir in unserer morgigen Ausgabe.

Den Kandidaten, die ein Mandat erwarben, gratulieren wir herzlich und wünschen eine erfolgreiche Arbeit zugunsten der Bürger der Bergstadt und eine glückliche Hand bei der Suche nach Freunden.

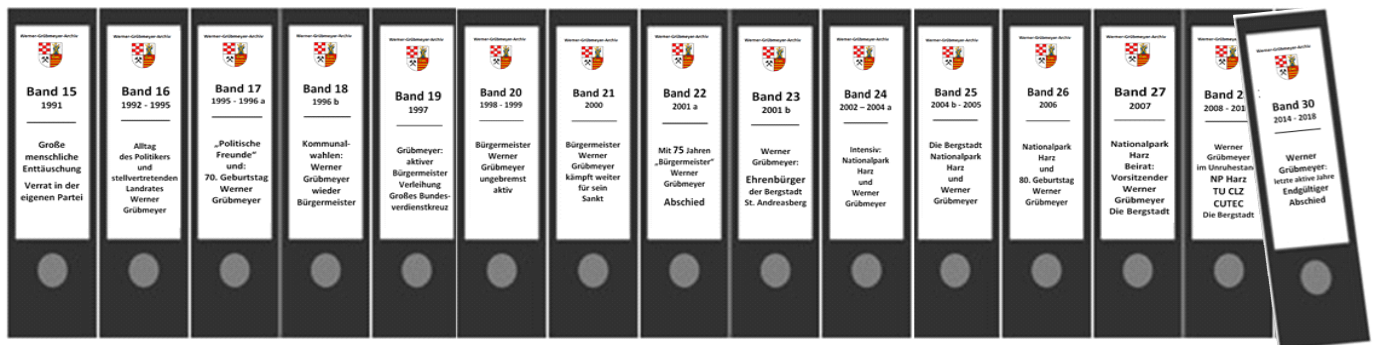
Ohne die kompetente und engagierte Mitarbeit von Eugen und Thomas Major, die mir beim Scannen, Drucken und Transport der Unterlagen in monatelanger intensiver Arbeit zuverlässig zur Seite gestanden haben, würde ich ganz sicher mindestens noch zwei weitere Jahre benötigt haben!

Beim Erarbeiten dieses „Werner-Grübmer-Archiv“ stand mir beständig vor Augen, was aktive Politik und persönliches Engagement eines Politikers mit Verstand und Herz bewirken können – andererseits aber auch, wie schnell erfolgreiches Wirken vergessen werden kann, wenn sich der „Zeitgeist“ wandelt.

Dies auch, weil das Wohlergehen einer Gemeinde, Kommune oder Region neben der „generationenbedingten Fluktuation“ häufig zugunsten persönlicher Interessen und Egoismen weichen muss. Bleibt zu hoffen, dass es für die ehemals aufstrebende schmucke Bergstadt St. Andreasberg wieder neue, positivere Perspektiven geben wird.

Auf jeden Fall könnte ein vertiefender Blick in das „Werner-Grübmer-Archiv“ dazu beitragen, dass deutlich wird, weshalb diese Auszeichnung verliehen wurde, aber auch, welche Grundlagen in der Vergangenheit gelegt wurden, die eine Zukunft erst möglich gemacht haben.

Renate Funke



Aktive Mithilfe:
Eugen und Olga Major





und: Elisabeth und Thomas Major



Werner Grübmeier (CDU) alter und neuer Bürgermeister

SPD und FDP enthielten sich der Stimme – Stellvertreter wurden Wilhelm Ullrich (CDU) und Manfred Büntge (SPD)

Bereits am vierten Tag nach Beginn der neuen Legislaturperiode — früher also als in den meisten niedersächsischen Gemeinden — packte der neue Rat der Bergstadt St. Andreasberg die Arbeit an. Wenn er sich auch in dieser seiner ersten öffentlichen Sitzung am vergangenen Donnerstag allein mit sich selbst beschäftigte, so schuf er mit dieser Tagesordnung doch bereits die Basis für seine künftige Arbeit. Und wenn dieser sehr frühe Beginn ein gutes Omen für die kommenden fünf Jahre Ratsarbeit sein sollte, dann darf man sich auf eine konstruktive Zusammenarbeit einlassen, mit der von allen bekundete Wertung der kommenden fünf Jahre Ratsarbeit wertvoll werden könnte, dann darf man sich auf eine konstruktive Zusammenarbeit einlassen, mit der von allen bekundete Wertung der kommenden fünf Jahre Ratsarbeit wertvoll werden könnte, dann darf man sich auf eine konstruktive Zusammenarbeit einlassen, mit der von allen bekundete Wertung der kommenden fünf Jahre Ratsarbeit wertvoll werden könnte.

Die Pflichtenbelehrung nach der Niedersächsischen Gemeindeordnung und die Verpflichtung der Ratsmitglieder, die Ratsarbeit zu verrichten, wurde durch den Bürgermeister Werner Grübmeier (CDU) vorgenommen. Die Ratsmitglieder wurden durch den Bürgermeister Werner Grübmeier (CDU) informiert.

1976

Jugend- und Kulturausschuß: Volker Thale, Wilhelm Ulrich, Gabriele Foster und Bernd-Peter Rath (alle CDU) sowie Albert Kehr, Udo Kehr, Udo Kehr und Rudolf Kehr von der SPD. Vorsitzender ist Gabriele Foster (CDU).

Planungsausschuß: Volker Thale, Uwe Günther, Bernd-Peter Rath und Hans-Jürgen Lotz (CDU) sowie Manfred Büntge, Fritz Klähn und Fritz Duderstaedt (SPD). Vorsitzender ist Fritz Duderstaedt (SPD).

Wirtschafts- und Finanzausschuß: Volker Thale, Uwe Günther, Gabriele Foster und Hans-Jürgen Lotz (alle CDU) sowie Manfred Büntge, Fritz Klähn und Fritz Duderstaedt (SPD). Vorsitzender ist Fritz Duderstaedt (SPD).

Klarer Sieg für Werner Grübmeier!

SPD-Kandidat Peter Kopischke rund vier Prozent weniger • FDP und »Grüne« fast gleich

Schriftliche Stimmabgabe war bei der Wahl des Ratsvorsitzenden notwendig. ZA-Foto

EHRENBÜRGER WERNER GRÜBMAYER



OBERHARZ

Sonnabend, 20. Oktober 2001

Stehende Ovation für Ehrenbürger

Bewegt nahm Werner Grübmer die Auszeichnung entgegen – Weiter als Ratgeber gefragt

Von Peter Weiss

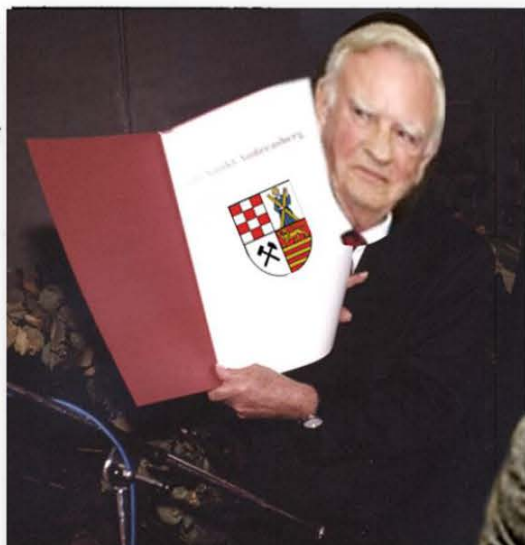
ST. ANDREASBERG. „Verlegen“ war Werner Grübmer nach eigenen Worten über die Auszeichnung, die ihm am Freitag verliehen wurde. Der Ex-Bürgermeister wurde Ehrenbürger der Bergstadt St. Andreasberg.

Mit stehenden Ovationen verabschiedeten die zahlreich ins Kurhaus gekommenen Gäste den neuen Ehrenbürger nach der festlichen Feierstunde. Er betrachtete die Veranstaltung zwar als „Abschied“ von der aktiven Kommunalpolitik, hatte Grübmer gesagt, keinesfalls aber als Rückzug ins Privatleben.

Mit der Ehrenbürgerschaft würdigte der Rat die „außerordentlichen und herausragenden Leistungen, durch die sich Werner Grübmer in 40-jähriger Ratsmitgliedschaft und mehr als 34-jähriger Zeit als amtierender Bürgermeister um die Bergstadt verdient gemacht hat“. Bürgermeister-Nachfolger Hartmut Humm und Stadtdirektor Hans-Joachim Grogorenz zeichneten in ihren Redebeiträgen Grübmers kommunalpolitischen Lebensweg nach.

„Respekt und Sympathie“ wurden ihm von allen Seiten entgegengebracht, sagte Grogorenz und erwähnte dabei, dass der Ehrungsantrag von der SPD-Fraktion, also dem kommunalpolitischen Konkurrenten ausgegangen sei.

Bürgermeister Humm wagte einen großen Schritt in die Historie und



Werner Grübmer zeigte nicht ohne Stolz die Urkunde, mit der er Ehrenbürger der Bergstadt St. Andreasberg ernannt wurde. Die Auszeichnung habe ihn „verlegen“ gemacht, sagte er.

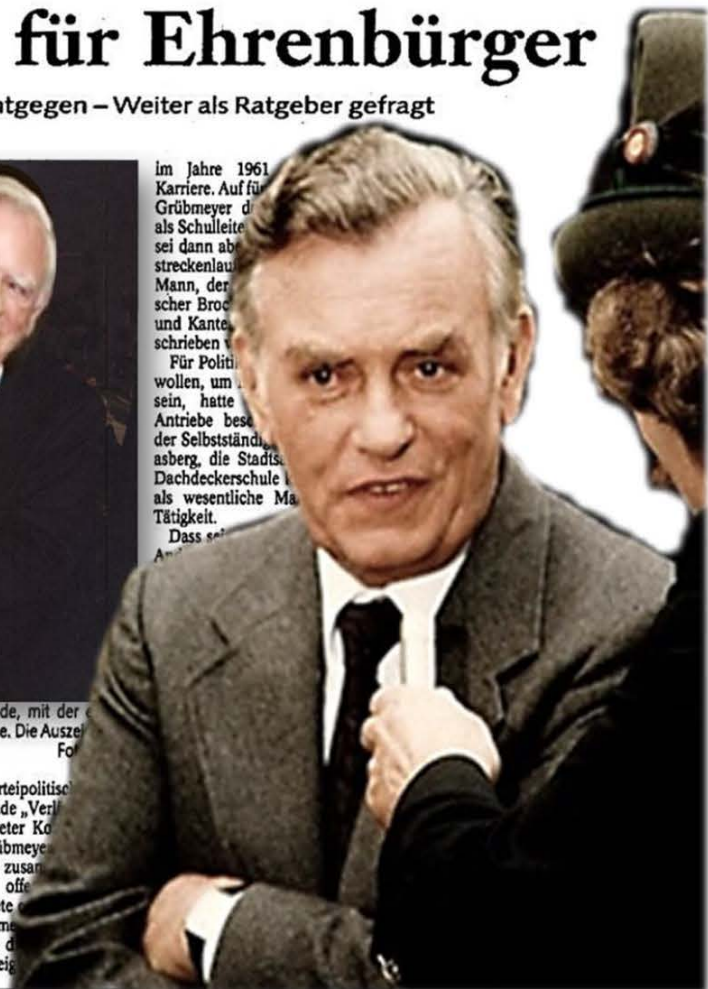
zeichnete eine persönliche „Momentaufnahme“ seines Amtsvorgängers, der Politik immer als Lebenselixier betrachtet habe. Grübmer sei jahrzehntelang die „Seele der Bergstadt“ gewesen, weil er sich nicht nur um seine Aufgabe, sondern stets auch um die Anliegen jedes Bürgers gekümmert habe, die an ihn herangetragen wurden.

Eine über parteipolitische Grenzen hinausgehende „Verlogenheit“ hatte Landrat Peter Köhler dem Namen Grübmer bescheinigt. „Wir haben oft zusammen und erfreulich offen geführt“ berichtete Grogorenz. „Rektor Grübmer“ titelten die „Öffentliche Anzei-

im Jahre 1961... Karriere. Auf für Grübmer die... als Schulleiter... sei dann ab... streckenlau... Mann, der... scher Broc... und Kante... schrieben v...

Für Politi... wollen, um... sein, hatte... Antriebe bes... der Selbstständ... asberg, die Stadt... Dachdeckerschule... als wesentliche Ma... Tätigkeit.

Dass sei... An...



Was bleibt

In Memoriam



Werner Grübmeier

† 5. Oktober 2018



Danke im Namen aller, für die Du mit Deiner
einzigartigen Empathie und Kompetenz
jederzeit uneigennützig da warst

Danke, dass Du warst - Danke für Dich

Renate Funke

Heute vor einem Jahr haben wir
Werner Grübmeier in der Bergstadt
zu seiner letzten Ruhestätte begleitet.

Für den liebevollen und würdigen Abschied
und das Engagement durch Vereine,
Verbände, Institutionen, Kirche und Stadt
möchte ich mich sehr herzlich bedanken.

Auch das: unvergessen

Renate Funke

15. Oktober 2018

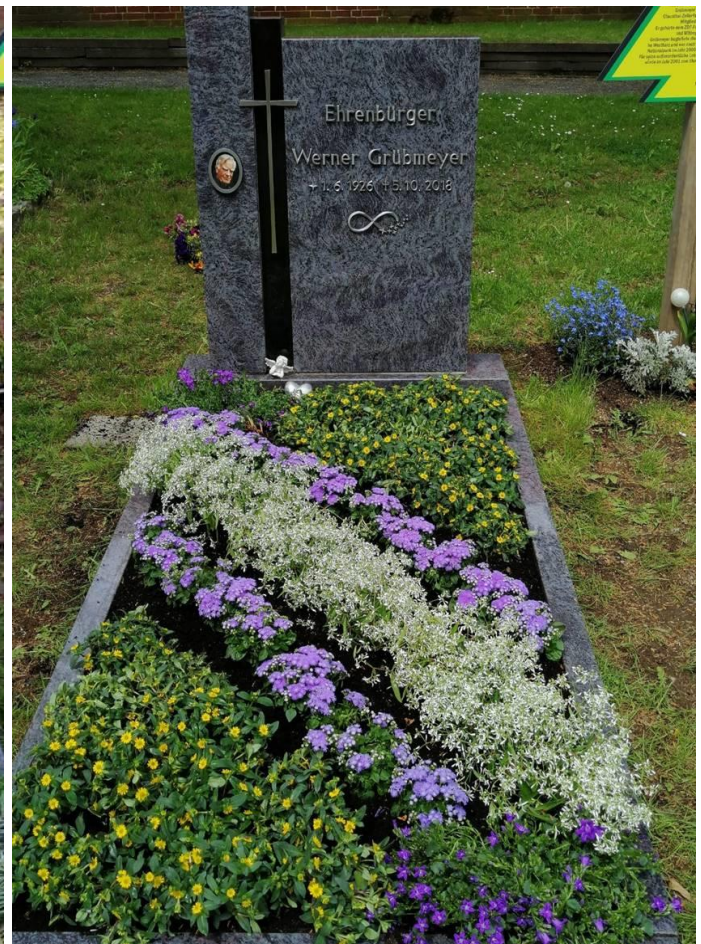




2018 -
2019



Im Herbst
2019 durfte
der Stein
gesetzt
werden...

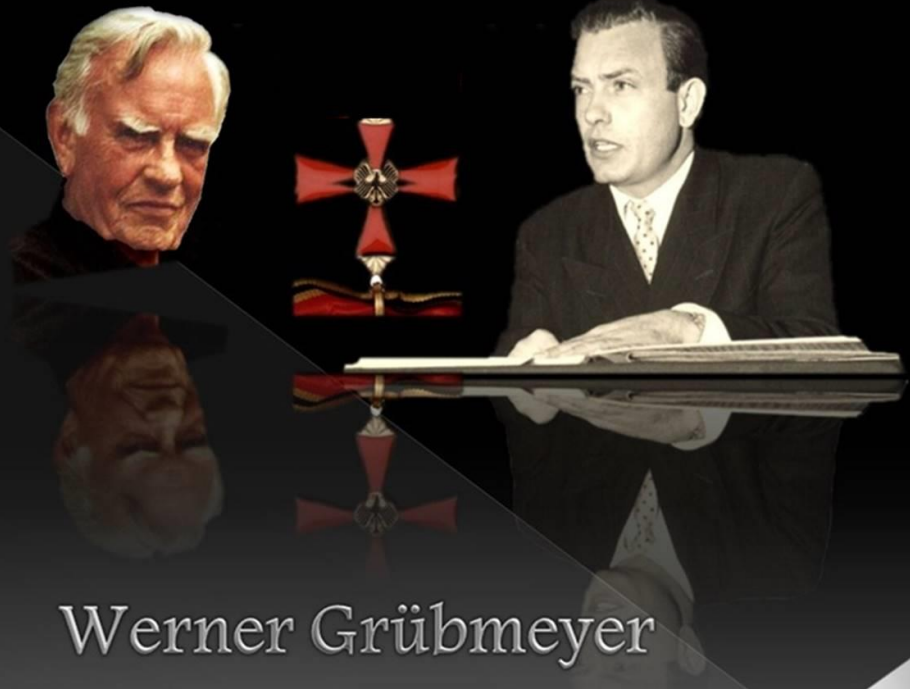


Was bleibt

* 1. Juni 1926
* 1. 1001 1050

† 5. Oktober 2018
† 2. OKTOBER 2018

der mit den sieben Leben



Werner Grübmeier

..... der Berge versetzen kann





